

Ansprache von Tagesgästen in der Wintersaison

*Die Einflüsse eines schnellen Einstiegs und der Erreichbarkeit
auf Tagestouristen am Beispiel von Arosa*

Bachelorarbeit zur Erlangung des Titels
„Bachelor of Science HES-SO in Tourismus“



Verfasst von

Sonja Fuchs

Verantwortlicher
Dozent

Hans-Peter Zeiter

Experte

Roger Meier, Leiter Marketing/Events, Arosa Bergbahnen AG

Einreichdatum

11. Juli 2011 in Siders

Fachhochschule
Bereich

HES-SO Wallis
Wirtschaft & Dienstleistungen, Studiengang Tourismus

Zusammenfassung

Die Hauptzielsetzungen dieser Arbeit bestanden darin, herauszufinden, ob Potential besteht, dass Besucher für einen Tag nach Arosa reisen würden. Des Weiteren behandelte die Untersuchung die Thematik, inwiefern der schnelle Einstieg ins Skigebiet, die eher lange Anreise kompensieren kann. Entstanden sind diese Untersuchungskriterien dadurch, dass in Arosa die aktiven Schneesportler, welche Logiernächte generieren, tendenziell immer mehr abnehmen. Diese sollten von Seiten der Bergbahnen mit Tagesgästen aufgefangen werden.

Der erste Teil beinhaltet ein Theorieblock, um die Fakten zu hinterlegen und worin der Tourismus und im Speziellen der Tagestourismus genau erläutert wird. Darauf basierend folgte die Erstellung eines Fragebogens, der darauf abzielt, die Zielsetzungen in Verknüpfung mit der Theorie zu erreichen. Darin wurde nicht nur auf die Hauptthemen eingegangen, sondern weitere Aspekte mitberücksichtigt. Diese Punkte schliessen die Betrachtungsweisen welche Anreisedauer die Tagestouristen in Kauf nehmen würden, welche Angebote und Kriterien wichtig sind sowie welches Budget für einen Tagesausflug eingeplant wird mit ein. Zusätzlich sind die Bereiche nach weiteren Gesichtspunkten wie zum Beispiel der Altersstruktur, welche die befragten Personen aufweisen und aus welcher Region sie stammen betrachtet worden.

Aus dieser Untersuchung hat sich herausgestellt, dass die Mehrheit der befragten Personen gewillt ist, für einen Tag nach Arosa zu reisen. Zudem kann der schnelle Einstieg, die eher lange Anreise meistens kompensieren. Aufbauend auf diesen Resultaten entstanden die Handlungsempfehlungen, welche auf Paket-Lösungen bezüglich der verschiedenen Zielgruppen abzielen. Bevor die Gestaltung von neuen Produkten jedoch in Angriff genommen werden kann, muss sichergestellt werden, dass alle Leistungsträger in Arosa hinter der Absicht stehen, mehr Tagestouristen in die Destination zu holen.

Schlüsselbegriffe für diesen Text sind: *Tagestourismus, Erreichbarkeit, Einstieg, Schneesport*

Vorwort und Dank

Von Ende Januar bis Ende April durfte ich ein sehr spannendes, lehrreiches und abwechslungsreiches Praktikum bei den Arosa Bergbahnen AG absolvieren. Ich hoffe mittels dieser Arbeit ihnen für ihr entgegengebrachtes Vertrauen und die gute Ausbildung etwas zurück geben zu können.

Das bearbeitende Thema wurde in Zusammenarbeit mit den Arosa Bergbahnen AG ausgewählt. Dies beinhaltet die vermehrte Ansprache von Tagesgästen und inwiefern der kurze Einstieg ins Skigebiet die eher lange Anreise kompensieren kann. Die Hauptzielsetzungen dieser Arbeit bestehen darin, herauszufinden, ob es sich überhaupt lohnt, auf die Tagestouristen zu setzen. Zudem soll die Rolle des kurzen Einstiegs ins Schneesportgebiet untersucht werden, respektive wie wichtig die Erreichbarkeit einer Destination in Bezug auf die Tagesausflüge ist.

Um diese Forschungsziele abzudecken, wurde eine Umfrage in Arosa durchgeführt und zusätzlich auf der Website von den Arosa Bergbahnen AG und Arosa Tourismus platziert. Des Weiteren ist der online Fragebogen direkt per E-Mail an Privatpersonen versendet worden. Die Problematik bei der Verteilung der Fragebogen vor Ort war, dass sich die Wintersaison bereits dem Ende zu neigte und nur noch das Osterwochenende eine gute Möglichkeit für die Befragungen darstellte. Im Weiteren wäre es für zukünftige Handlungen interessant, mit den Vertretern der einzelnen Leistungsträgern zusammen zu sitzen, um abzuklären, ob alle Beteiligten mit der vermehrten Ansprache von Tagestouristen einverstanden sind.

Um der Leserfreundlichkeit zu entsprechen, fällt in dieser Arbeit die Erwähnung der weiblichen Form weg, jedoch werden die Frauen und die Männer gleichermassen angesprochen. Zudem sind die eingegangenen Antworten der befragten Personen nicht korrigiert und befinden sich in der Originalversion mit Schreibfehlern im Anhang.

An dieser Stelle bedanke ich mich recht herzlich für die Unterstützung und das entgegengebrachte Vertrauen von den Arosa Bergbahnen AG. Einen speziellen Dank geht zudem an Herr Roger Meier, der mich bei der Wahl des Themas sehr unterstützt hat und für allfällige Fragen jederzeit offen war. Ein Weiterer Dank geht an Hans-Peter Zeiter der mir bei der Erarbeitung des Inhaltsverzeichnisses und den formellen Kriterien der Arbeit zur Seite stand. Abschliessend bedanke ich mich bei allen Umfrageteilnehmern, die durch ihre Meinungen diese Arbeit ermöglicht haben.

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	ii
Vorwort und Dank.....	iii
Abbildungsverzeichnis.....	vi
Abkürzungsverzeichnis.....	vii
1 Einleitung	1
1.1 Ausgangslage	1
1.2 Problemstellung	2
1.3 Zielsetzung	3
1.4 Aufbau der Arbeit	4
2 Theorie.....	5
2.1 Tourismus im Allgemeinen.....	5
2.1.1 Definition	5
2.1.2 Bedeutung des Tourismus in der Schweiz	5
2.1.3 Bedeutung des Tourismus für den Kanton Graubünden	5
2.1.4 Bedeutung des Tourismus für den Ferienort Arosa	6
2.2 Tagestourismus	6
2.2.1 Definition	6
2.2.2 Formen des Tagestourismus.....	7
2.2.3 Bedeutung des Tagestourismus in der Schweiz.....	8
2.2.4 Bedeutung des Tagestourismus im Kanton Graubünden	9
2.2.5 Bedeutung des Tagestourismus in Arosa.....	10
2.2.6 Wichtigste Fakten in Bezug auf den Tagestourismus	10
2.2.7 Unterschiede übernachtende Touristen zu den Tagestouristen	14
2.2.8 Chancen und Gefahren beim Tagestourismus.....	15
2.2.9 Entwicklung des Tagestourismus.....	17
3 Untersuchung.....	19
3.1 Methodisches Vorgehen	19
3.1.1 Marktforschungsziele	19
3.1.2 Hypothesen und Steckbrief der Befragung.....	20
3.1.3 Umschreibung und Planung der Untersuchung.....	22
3.1.4 Durchführung der Befragung.....	24
3.1.5 Repräsentativität der Stichprobe.....	24
3.1.6 Abgrenzung.....	25

3.2 Präsentation und Interpretation der Ergebnisse.....	25
3.2.1 Fragen zur Person	26
3.2.2 Fragen zu Ihrem Aufenthalt in Arosa	30
3.2.3 Fragen zu Tagesausflügen nach Arosa	40
4 Schluss	53
4.1 Zusammenfassung	53
4.2 Handlungsempfehlungen	54
4.3 Grenzen der Arbeit und mögliche Forschungsperspektiven	57
Literaturverzeichnis	58
Anhang	60
Anhang I: Printscreens der Websites mit dem Umfragelink.....	60
Anhang II: Die Fragebogen.....	63
Anhang III: Detaillierte Antworten zu den offen gestellten Fragen	81
Anhang IV: Ergänzende Grafiken.....	109
Eidesstattliche Erklärung	114

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Tagesreisen	8
Abb. 2: Geschlecht der Umfrageteilnehmer	26
Abb. 3: Altersstruktur der Umfrageteilnehmer.....	27
Abb. 4: Herkunft der Umfrageteilnehmer.....	27
Abb. 5: Herkunftsstruktur innerhalb der Schweiz	28
Abb. 6: Unterteilung nach Typen	29
Abb. 7: Wintersportarten.....	29
Abb. 8: Personen die bereits einmal die Destination Arosa besucht haben	30
Abb. 9: Wahl des Verkehrsmittels für die Anreise nach Arosa	31
Abb. 10: Anreisedauer bis nach Arosa	31
Abb. 11: Bezeichnung der Anreise mittels Adjektiven – nach Altersgruppen.....	32
Abb. 12: Personen die sich zum Zeitpunkt der Umfrage in Arosa befunden haben	33
Abb. 13: Der Aufenthalt wird mit folgenden Personen verbracht	34
Abb. 14: Überblick über die aktuelle Aufenthaltsdauer.....	35
Abb. 15: Häufigkeit der Besuche in Arosa.....	35
Abb. 16: Anzahl Besuche pro Jahr	36
Abb. 17: Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Arosa	37
Abb. 18: Nutzung der verschiedenen Informationskanäle	38
Abb. 19: Nutzung der Informationskanäle nach Altersgruppen	39
Abb. 20: Tagesausflug nach Arosa	40
Abb. 21: Herkunft potentieller Tagestouristen - nach Regionen	41
Abb. 22: Wahl des Verkehrsmittels für einen Tagesausflug	42
Abb. 23: Anreisedauer für einen Tagesausflug	43
Abb. 24: Empfindung der Befragten bezüglich des Einstiegs	44
Abb. 25: Kompensation lange Anreise durch schneller Einstieg ins Skigebiet	45
Abb. 26: Fakten / Behauptungen zu Arosa	46
Abb. 27: Gründe welche die längere Anfahrtszeit kompensieren können	47
Abb. 28: Ausgaben für einen Tagesausflug pro Person.....	48
Abb. 29: Ausgaben für einen Tagesausflug mit der kompletten Familie	49
Abb. 30: Nutzung des Angebots während eines Tagesausflugs - nach Frauen und Männer	50
Abb. 31: Kriterien für die Wahl eines Tagesausflugs.....	51

Abkürzungsverzeichnis

BAK	BAK Basel Economics AG
BIP	Bruttoinlandprodukt
Bzw.	Beziehungsweise
Ca.	Zirka
Etc.	Et cetera
Km	Kilometer
Min.	Minuten
N	Grundgesamtheit
n	Anzahl Nennungen der Teilkriterien
OECD	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
ÖV	Öffentliche Verkehrsmittel
TV	Television
UNO	Vereinte Nationen

1 Einleitung

1.1 Ausgangslage

Arosa befindet sich weit hinten im Schanfigg und wer mit dem privaten Auto anreist, muss eine sehr kurvenreiche Strasse in Kauf nehmen. Die Fahrzeit ab Chur beträgt ca. 40 Minuten, wobei eine Strecke von rund 30 Kilometern zurück gelegt wird. Dabei werden 360 Kurven gefahren und eine Höhendifferenz von 1'320 Metern überwunden. Zudem können nur Reiseducars nach Arosa fahren, die eine maximale Breite von 2.3 Metern und eine Höhe von 4.0 Metern nicht überschreiten sowie nicht mehr wie 18 Tonnen wiegen (Arosa Tourismus, 2011b). Die Anfahrt bis nach Arosa dauert dementsprechend eher lang und in nächster Zukunft ist keine Verbesserung der Strassen in Aussicht (Arosa Tourismus, 2011b). Für die Besucher, welche sich für die Anreise ab Chur mit der Rhätischen Bahn entscheiden, führt die Fahrt zuerst durch die Altstadt von Chur und anschliessend hinauf durch das wilde Schanfigg bis nach Arosa (Arosa Tourismus, 2011b). Die Fahrzeit ab Chur beträgt in etwa eine Stunde (SBB, 2011)

Der Vorteil der Destination besteht darin, dass sich die Talstation der Luftseilbahn, von den Arosa Bergbahnen AG, direkt gegenüber dem Bahnhof befindet. Zudem stehen den Besucher etwas weiter hinten beim Obersee Parkplätze zur Verfügung. Dies bedeutet, dass wenn die Gäste einmal in Arosa angekommen sind, sie in wenigen Minuten das Schneesportgebiet erreichen (Arosa Tourismus, 2011b). Zusätzlich verfügt das Skigebiet über vier weitere Einstiegsorte, zwischen welchen ein Gratisbus während der Hauptsaison im zehn Minuten Takt verkehrt (Arosa Tourismus, 2011c). Ebenso sind bei diesen Aufgängen ins Schneesportgebiet Parkmöglichkeiten vorhanden. Dementsprechend können sich die Besucher auf die fünf Einstiegsorte verteilen, wodurch an keinem Ort eine längere Wartezeit für die Gäste entstehen sollte (Arosa Tourismus, 2011b).

Arosa ist sehr stark vom Tourismus abhängig. Betrachtet man die kürzlich durchgeführte Studie von der BAK Basel Economics AG (2010, S. 10), welche in regelmässigen Abständen die Performance von 150 Destinationen des Alpenraums analysiert, so ist ersichtlich, dass Arosa zu den 15 erfolgreichsten Destinationen im Winter zählt. Basierend auf diesem Bericht hat der Kanton Graubünden eine weitere Untersuchung lanciert. Es erfolgte die Erstellung der Tourismus Benchmark Studie für Graubünden. Der Fokus lag bei diesem Vergleich auf acht Destinationen innerhalb des Kantons, wobei die Performance und die Wettbewerbsfähigkeit gemessen wird. Bei dieser Untersuchung wurde ebenfalls die Destination Arosa mit einbezogen. Als Vergleichswerte dienten zwölf „Best Practices“ Destinationen aus dem Alpenraum. Diese Destinationen weisen von den Rahmenbedingungen her in etwa die gleiche Struktur wie die acht Bündner Destinationen auf. Um

von den Besten der Alpen zu lernen, hat man diese zusätzlich in das Benchmarking aufgenommen (BAK Basel Economics AG, 2006, S. 3-4).

Bei dieser Messung des „BAK TOPINDEX Winter“ liegt Arosa in Bezug auf die Winter-Performance über dem Durchschnitt und belegt Rang neun (BAK Basel Economics AG, 2006, S. 13). Betrachtet man das gleiche Ranking jedoch für den Sommer, so ist mittels dem „BAK TOPINDEX Sommer“ zu erkennen, dass Arosa im Sommer-Tourismus eine unterdurchschnittliche Performance aufweist (BAK Basel Economics AG, 2006, S. 17). Bei diesen beiden Indizes ist anzufügen, dass aufgrund von fehlenden vergleichbaren Statistiken, die Performance der Parahotellerie nicht mit einbezogenen wurde (BAK Basel Economics AG, 2006, S. 14).

Die klar bessere Positionierung von Arosa im Winter kommt einerseits in der Studie vom BAK Basel in Bezug auf die Saisonalität der Nachfrage zum Ausdruck. Dabei ist zudem klar ersichtlich, dass die Verteilung ungleichmässig ausfällt. Zieht man die Statistik in Bezug auf die Anzahl generierten Logiernächte bei, so kristallisiert sich heraus, dass ganz klar die Wintermonate dominieren (BAK Basel Economics AG, 2006, S. 32 & 33). Andererseits ist die Konzentration der Destination Arosa auf den Winter auch bei den Arosa Bergbahnen AG erkennbar. Diese schreibt in ihrem Geschäftsbericht, dass sie eine starke Ausrichtung auf die Wintermonate aufweisen und in diesem Zeitraum 94 Prozent der Umsätze generieren (Arosa Bergbahnen AG, 2010, S. 4).

Der Wintersporttourismus ist dementsprechend das wichtigste Standbein und ohne diese Einnahmen kann der Sommertourismus respektive ein Gesamtjahresprodukt nicht weiter entwickelt werden. Die Einnahmen aus dem Wintersportgeschäft sind für die Bergbahnbetriebe unverzichtbar (Margreiter, 2011, S. 49).

1.2 Problemstellung

In Arosa nehmen die aktiven Schneesportler, welche Logiernächte generieren immer mehr ab. Weil das Wintersportgeschäft ganz klar die Haupteinnahmequelle von den Arosa Bergbahnen AG ist, haben sie sich zum Ziel gesetzt, als erste Priorität nicht das Sommer Angebot zu optimieren und die Rückgänge im Winter durch Mehrverkäufe im Sommer zu kompensieren, sondern den Fokus weiterhin auf die Wintersaison zu legen (Arosa Bergbahnen AG, 2010, S. 4 und Abegglen - Management Consultants AG, 2010, S. 3).

Die sinkenden Verkaufszahlen der Schneesportpässe können aber nicht über zusätzliches Wachstum, mittels der Generierung von mehr Logiernächten ausgeglichen werden. Daher haben sich die Arosa Bergbahnen AG dazu entschlossen, die Frequenzen mittels der Erhöhung der Anzahl von

Tagestouristen zu verbessern. Als Projektziel wurde in der Wintersaison 2010/11 eine Steigerung von 10 Prozent der Tagesgäste angestrebt (Abegglen - Management Consultants AG, 2010, S. 3).

Hinzu kommt die Schliessung des Hotels Allegra Isla und dem Hotel Eden. In Zahlen ausgedrückt, bedeutet dies ein Rückgang von über 20'000 Logiernächten pro Jahr. Durch den Abbruch dieser beiden Häuser gehen der Destination Arosa lebenswichtige Hotelbetten verloren (Arosa Tourismus, 2010, S. 3). Über das gesamte Jahr 2010 betrachtet, verzeichnete Arosa gegenüber dem Vorjahr bei den Logiernächten einen Rückgang von 2.36 Prozent (Arosa Tourismus, 2010, S. 21). Gemäss den eher negativen Prognosen liegt dieses Resultat aber deutlich über den Erwartungen. Aus den erzielten Zahlen, kann darauf geschlossen werden, dass die Steigerung der Logiernächte trotzdem noch möglich ist (Arosa Tourismus, 2010, S. 4).

Dabei gilt es zu beachten, dass die Daten in Bezug auf die Logiernächte aber nichts direkt über die Wertschöpfung einer Destination aussagen. Wenn sich also wieder mehr Besucher über Nacht in Arosa aufhalten, bedeutet dies nicht gleichzeitig, dass sie einen Schneesportpass kaufen (Bieger, Management von Destinationen, 2008, S. 116).

Wie in der Ausgangslage bereits beschrieben wurde, stellt ebenso die Erreichbarkeit eine grosse Problematik für die Destination Arosa dar.

1.3 Zielsetzung

Aufgrund der Ausgangslage sowie der Problemstellung besteht das Ziel dieser Arbeit darin, zu untersuchen, ob überhaupt eine Möglichkeit besteht, Besucher während der Wintersaison für einen Tag nach Arosa zu holen. Diesbezüglich wird analysiert, inwiefern der schnelle Einstieg ins Skigebiet die eher lange Anreise kompensieren kann. Von weiterem Interesse ist, welche Zielgruppen einen Tagesausflug nach Arosa in Kauf nehmen würden. Dabei werden weitere Teilaspekte untersucht. Es wird geschaut, welche Medien die Gäste konsumieren und welche Altersklassen sie aufweisen. Diese Angaben sind wichtig, um anschliessend möglichst detaillierte Handlungsempfehlungen zu formulieren. In die Betrachtung miteinbezogen wird, ob die Gäste überhaupt eine Wintersportart ausüben und als welchen Typ (Sportler, Abenteurer, Geniesser etc.) sie sich bezeichnen.

Ein weiterer gewichtiger Punkt der Untersuchung stellt die Anreise dar. Es geht darum, herauszufinden, wie die Besucher für einen Tag nach Arosa reisen würden. Des Weiteren ist es interessant aufzuzeigen, welchen Zeitaufwand sie gewillt sind, für einen Tagesausflug in Kauf zu nehmen.

Ganz allgemein betrachtet, ist es sinnvoll zu schauen, inwiefern die Personen aus den verschiedenen Regionen differenziert angesprochen werden müssen. Diese Erkenntnisse können ausschlaggebend für

die Gestaltung der Produkte während einer Tagesreise sein. Diesbezüglich wird wiederum analysiert, welche Kriterien und Angebote bei einem Tagesausflug für die Besucher wichtig sind. Das abschliessende Ziel besteht darin, Handlungsempfehlungen in Bezug auf das Angebot, die Anreise sowie die Ansprache von Tagesgästen zu erarbeiten.

1.4 Aufbau der Arbeit

Im ersten Teil der Arbeit wird die Theorie abgedeckt. Es wird klar definiert, was Tourismus und im Speziellen Tagestourismus bedeutet. Des Weiteren wird dargelegt, inwiefern diese eine wichtige Bedeutung für die Schweiz sowie explizit für den Kanton Graubünden und Arosa haben. Zudem wird die Problematik von Arosa eingehender beleuchtet.

Der zweite Teil dieses Berichts beinhaltet die Darlegung, wieso die gewählte Forschungsmethode zur Anwendung kam und wie die Entwicklung des Fragebogens und die Gästebefragung verlaufen sind. Diesbezüglich ist zu erwähnen, dass in Arosa eine quantitative Untersuchung, mittels eines Papierfragebogens erfolgte. Die gleiche Befragung wurde ebenfalls online auf der Website platziert. Ebenso fand in diesem Teil der Arbeit die Präsentation und die Interpretation der Ergebnisse aus der Umfrage statt.

Abgeschlossen wird der Bericht mit dem dritten Teil, welcher eine kurze Zusammenfassung über die wichtigsten Erkenntnisse aus der Untersuchung liefert. Darauf aufbauend werden Handlungsempfehlungen formuliert und abschliessend die Grenzen der Arbeit aufgezeigt sowie mögliche zukünftige Forschungsthematiken präsentiert.

2 Theorie

2.1 Tourismus im Allgemeinen

Der erste Teil dieser Arbeit beinhaltet die Definition des Tourismus und legt dar, inwiefern dieser für die Schweiz von Bedeutung ist. Zudem wird explizit erläutert, welche Rolle er für den Kanton Graubünden und Arosa einnimmt. Diese Einführung dient dazu, die Wichtigkeit dieser Branche in diesen Gebieten zu untermauern.

2.1.1 Definition

Um sich Klarheit über den Begriff Tourismus zu verschaffen und zu wissen, was in dieser Arbeit damit gemeint ist, stützt sich diese Studie auf die Definition aus dem Buch „Tourismuslehre – Ein Grundriss“ von Thomas Bieger (2006, S. 35). Darin wird der Begriff folgendermassen abgegrenzt:

Tourismus wird heute nicht mehr alleine als Reisen und Ferien machen definiert. Tourismus muss vielmehr definiert werden als, die Gesamtheit der Beziehungen und Erscheinungen, die sich aus dem Reisen und dem Aufenthalt von Personen ergeben, für die der Aufenthaltsort weder hauptsächlicher und dauernder Wohn- noch Arbeitsort ist. (Bieger, Tourismuslehre - Ein Grundriss, 2. Auflage, 2006, S. 35)

2.1.2 Bedeutung des Tourismus in der Schweiz

In der Schweizer Wirtschaft nimmt der Tourismus eine wichtige Position ein. Im Jahr 2005 wurden insgesamt 30.4 Milliarden Schweizer Franken durch den Tourismus erwirtschaftet. Davon sind 18.4 Milliarden, welche 61 Prozent entsprechen, durch den Binnentourismus generiert worden. Mehr als die Hälfte der Einnahmen resultieren dementsprechend aus Reisen innerhalb der Schweiz. Die restlichen 12 Milliarden Schweizer Franken brachten ausländische Besucher in unsere Volkswirtschaft ein (Schweizer Tourismus-Verband, 2010, S. 6). Betrachtet man die wirtschaftlichen Erzeugnisse aus dem Tourismus in Bezug auf das Bruttoinlandprodukt, so entfallen ungefähr 10.5 Prozent des BIPs auf Erträge, welche aus Wirtschaftszweigen mit touristischem Hintergrund erwirtschaftet wurden (Bundesamt für Statistik, 2003, S. 12).

2.1.3 Bedeutung des Tourismus für den Kanton Graubünden

Nicht alle Teile der Schweiz fokussieren sich gleichermassen auf den Tourismus. Vielfach sind die Berg- und Randgebiete am meisten von der Wertschöpfung aus touristischen Leistungen abhängig (Schweizer Tourismus-Verband, 2010, S. 37). Dies trifft ebenfalls auf den Kanton Graubünden zu. Allein 18 Prozent der gesamtschweizerischen Logiernächte werden im Bündnerland generiert. Dies führt dazu, dass dieser Kanton der grösste Tourismuskanton der Schweiz ist. Zum Vorschein kommt dies auch in den Arbeitsverhältnissen. Rund 60 Prozent der Bevölkerung im Kanton Graubünden sind direkt oder indirekt im Tourismus beschäftigt (Graubünden Ferien, 2011).

2.1.4 Bedeutung des Tourismus für den Ferienort Arosa

Der Fokus dieser Arbeit liegt auf dem Ferienort Arosa im Kanton Graubünden. Wie oben bereits erwähnt, spielt der Tourismus im ganzen Kanton eine tragende Rolle. In diesem Abschnitt wird spezifisch dargestellt, inwiefern der Tourismus in Arosa eine wichtige Position einnimmt.

Über das ganze Jahr hinweg leben ca. 2'600 Personen in Arosa. Während den Wintermonaten bevölkern zusätzlich rund 1'300 Saisonniers das kleine Dorf. Im Sommer werden die Einheimischen von 200 Saisonangestellten unterstützt. Die Meisten dieser Saisonniers arbeiten im Ferientourismus oder im Baugewerbe (Arosa Tourismus, 2011a). Diese Zahlen stehen im Einklang mit der vorher genannten Definition. Damit die grosse Unterstützung der Saisonangestellten überhaupt notwendig ist, muss Arosa ein reges Aufkommen von Besuchern aufweisen. Für diese Gäste stellt Arosa nicht der gewohnte Lebensraum dar, denn sie wohnen und arbeiten nicht das ganze Jahr über in diesem Dorf (Bieger, 2006, S. 35). Die Wichtigkeit des Tourismus ist ebenfalls dadurch zu erkennen, dass heute mehr als 12'000 Gästebetten in Arosa zur Verfügung stehen. Mit diesen Betten, werden jährlich rund 900'000 Logiernächte generiert (Arosa Tourismus, 2011a). Durch die Generierung dieser Übernachtungen steht Arosa, in Bezug auf die Anzahl Logiernächte, seit 15 Jahren an dritter Position im Kanton Graubünden, nach St.Moritz / Engadin und Davos Klosters. Arosa konnte sich dadurch als drittgrösste Feriendestination des Bündnerlands positionieren und stellt heute ein blühendes Sport- und Feriencentrum dar, welches über die Landesgrenzen hinweg bekannt ist (Südostschweiz.ch, 2010 und Arosa Tourismus, 2011a).

2.2 Tagestourismus

In den folgenden Abschnitten geht es darum, den Tagestourismus klar abzugrenzen und die wichtigsten Kriterien aus diesem Bereich zu erläutern.

2.2.1 Definition

Als Erstes wird klar definiert, was überhaupt zum Tagestourismus zählt, respektive was Tagestourismus genau bedeutet. Dabei stützt sich diese Arbeit auf die Definition, welche mehrere internationale Organisationen wie die UNO, OECD oder Welttourismusorganisation gebrauchen (Kämpf & Kaspar, 2003, S. 32).

Die verwendete Definition wird in der Studie Tagestourismus Schweiz (Kämpf & Kaspar, 2003, S. 32) festgehalten und lautet folgendermassen:

Ein Tagesbesucher ist ein Besucher, der eine Reise aus dem ortsüblichen Wohn-, Freizeit- und Arbeitsumfeld hinaus unternimmt. Die Reise beinhaltet keine Übernachtung. Nicht zum ortsüblichen Wohn-, Freizeit- oder Arbeitsumfeld gehören Destinationen die mindestens 15 km oder 20 Min. Weg (mit dem Auto oder dem Öffentlichen Verkehr) entfernt sind. Der konkrete Grund bzw. das Motiv der Reise spielen keine Rolle. (Kämpf & Kaspar, 2003, S. 32)

Um die Definition zu konkretisieren und damit keine Missverständnisse entstehen, muss auf einige Punkte näher eingegangen werden. Zum einen hält die Definition fest, dass das Motiv keine Rolle spielt. Deshalb gehören auch Tagesreisen die einen geschäftlichen Hintergrund aufweisen zum Tagestourismus. Die ausgeübten Tätigkeiten vor Ort, dürfen aber nicht von der besuchten Unternehmung bezahlt werden. Dadurch wird eine klare Abgrenzung zu den Berufspendlern erreicht, welche somit nicht zum Tagestourismus zählen (Kämpf & Kaspar, 2003, S. 32).

Andererseits schreibt die Begriffserklärung vor, dass die Distanz mindestens 15 km oder 20 Minuten Fahrt mit dem Auto oder den öffentlichen Verkehrsmitteln betragen muss, damit die Ausflüge zum eintägigen Tourismus gerechnet werden. Denkt man aber an grössere Ballungszentren in der Nähe von Städten, so kann es gut möglich sein, dass die Distanz zu kurz bemessen ist. Vielfach gehören in diesen Fällen Orte mit 15 km Entfernung, trotzdem noch zum gewohnten Umfeld (Kämpf & Kaspar, 2003, S. 32).

Um dieser Problematik entgegen zu wirken, wird bei den Untersuchungen öfters ein weiteres Kriterium hinzugezogen. Dabei spielt die Häufigkeit der Besuche eine tragende Rolle. Finden die Ausflüge in eine Destination oder an einen bestimmten Ort weniger als sechsmal pro Jahr statt, so zählen diese Reisen zum Tagestourismus, sofern die Distanz, mindestens die 15 km vom Ausgangspunkt beträgt. Fallen die Visiten jedoch häufiger wie sechsmal aus, werden diese zur gewohnten Umgebung gerechnet und nicht als Tagesreise gewertet (Kämpf & Kaspar, 2003, S. 32).

2.2.2 Formen des Tagestourismus

Es wird zwischen drei verschiedenen Formen von eintägigen Reisen unterschieden. Erstens können dies, wie in der Definition erläutert wird, Reisen sein, welche von zu Hause aus unternommen werden, unter Berücksichtigung, dass deren Distanz mindestens die 15 km oder 20 Minuten Fahrt mit dem Auto oder den öffentlichen Verkehrsmitteln betragen (Kämpf & Kaspar, 2003, S. 33).

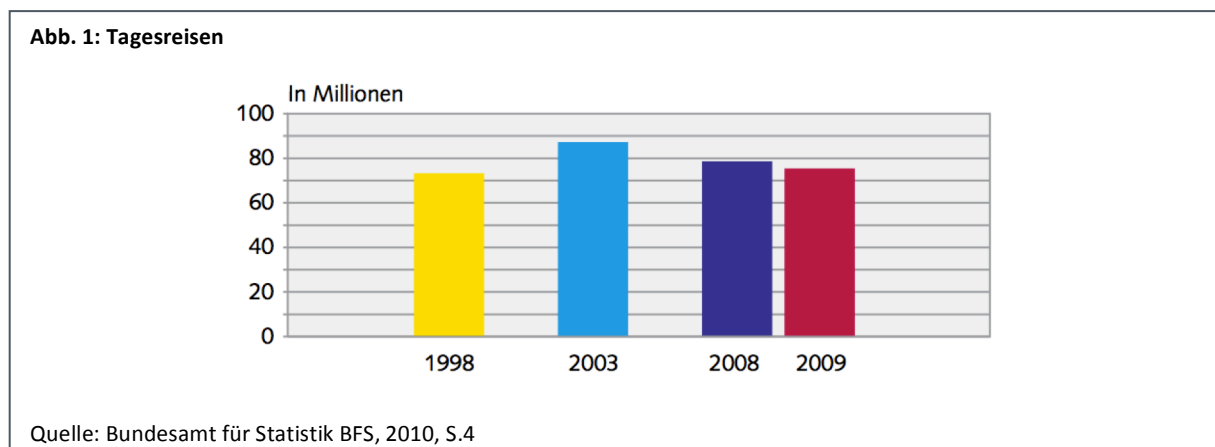
Zweitens können Personen eine Tagesreisen tätigen, welche in der Destination X übernachten und heute für einen Tag in die Destination Y reisen. Noch am gleichen Tag kehren sie wieder in die

Destination X zurück, um dort zu schlafen. Selbstverständlich muss auch bei dieser Variante die minimale Entfernung beachtet werden (Kämpf & Kaspar, 2003, S. 33).

Drittens fällt eine nicht sehr typische Form, nämlich die Zwischenstopps auf der Durchreise unter die Rubrik Tagestourismus. Diese Art von Ausflügen können von übernachtenden Besuchern oder von Durchreisenden unternommen werden. Um die Reise den Tagesausflügen zuzuordnen, darf der Übernachtungsort vor dem Ausflugsziel des Tagesbesuchs nicht dem Ort der Nächtigung nach der Tour entsprechen. Dies bedeutet, dass die Übernachtungen vor und nach der eintägigen Reise an verschiedenen Orten stattfinden müssen (Kämpf & Kaspar, 2003, S. 33).

2.2.3 Bedeutung des Tagestourismus in der Schweiz

Die Bedeutung der Tagesreisen in der Schweiz ist sehr gross (Kämpf & Kaspar, 2003, S. 92). Allein im Jahr 2009 wurden insgesamt 75,5 Millionen Ausflüge unternommen, welche zum Tagestourismus gezählt werden. Bricht man diese Anzahl auf die Wohnbevölkerung der Schweiz nieder, so hat sich jede Person im Durchschnitt zwölfmal pro Jahr auf einen Tagesausflug begeben (Bundesamt für Statistik BFS, 2010, S. 3).



Wie aus der vorhergehenden Grafik ersichtlich ist, weisen die Anzahl Reisen, welche nur einen Tag andauern, lediglich leichte Schwankungen zwischen den verschiedenen Jahren auf. Das absolute Top Jahr 2003 verzeichnete 87 Millionen Tagesausflüge. Mit einem Anteil von rund 92 Prozent haben praktisch alle Reisen innerhalb der Schweiz stattgefunden (Bundesamt für Statistik, 2003, S. 3 & 4). Zudem ist festzuhalten, dass die meisten eintägigen Reisen einen privaten Grund aufweisen. Nicht einmal ein Drittel der Ausflüge sind aus einem geschäftlichen Hintergrund angetreten worden (Kämpf & Kaspar, 2003, S. 93).

Von weiterer Wichtigkeit ist der Unterschied der Häufigkeit der Tagesreisen in Bezug auf die verschiedenen Regionen. Die Resultate aus der Untersuchung vom Bundesamt für Statistik (2003, S. 3) haben ergeben, dass sich diese sehr markant unterscheiden. Personen, welche in der

Zentralschweiz wohnen, sind am reisefreudigsten in Bezug auf Ausflüge, die nur einen Tag andauern. Sie verreisen durchschnittlich 15.4 Mal pro Jahr. Die Wohnbevölkerung im Tessin weist hingegen eine gegensätzliche Statistik aus. Sie nehmen jährlich lediglich 3.4 Mal einen Tagesausflug in Angriff.

2.2.4 Bedeutung des Tagestourismus im Kanton Graubünden

Für diese Arbeit sind vor allem die Ausflüge, welche in den Kanton Graubünden führen, von grosser Wichtigkeit. In der Studie „Tagestourismus Schweiz“, welche vom Staatssekretariat für Wirtschaft im Jahr 2003 herausgegeben wurde, haben sich bei den Datenerhebungen verschiedene Punkte herauskristallisiert. Die Untersuchung stützt sich zum einen auf die Studie „Mikrozensus Verkehr 2000“ und zum anderen auf den „Reisemarkt Schweiz“. Erstere hat ergeben, dass vor allem die grossen Städte (Zürich, Basel, Bern, Lausanne & Genf) ein reges Aufkommen von Tagestouristen aufweisen. Zudem profitieren die Agglomerationen in ihrer Funktion als Freizeit- und Naherholungsgebiet von der hohen Anzahl Besucher aus den Städten. Erst wenn die vier Regionen des Schweizer Alpenraums (Graubünden, Berner Oberland, Tessin & Wallis) zusammen gezählt werden, entspricht deren Bedeutung in Bezug auf die Tagesreisen, in etwa deren der Grossstädte. Anzumerken ist, dass bei dieser Erhebung die Tagesausflüge von übernachtenden Gästen in andere Destinationen nicht mitberücksichtigt wurden, welche aber für den alpinen Raum von grosser Bedeutung sind (Kämpf & Kaspar, 2003, S. 94).

In der Studie „Reisemarkt Schweiz“ nehmen die Kantone des Alpenraums eine deutlich markantere Position ein. Rund ein Viertel aller Tagesausflüge werden nach dieser Statistik, in die alpinen Gebiete unternommen. Ein Grund für die grössere Bedeutung könnte darin liegen, dass in dieser Analyse nur die Reisen mitberücksichtigt wurden, welche eine grössere Distanz wie 30 Kilometer aufweisen. In der Studie „Mikrozensus Verkehr 2000“ werden hingegen wie in der Definition besagt, alle Distanzen ab 15 Kilometer miteinbezogen. Dies bedeutet, dass die Studie bezüglich des „Reisemarkts Schweiz“, die Reisen ab 15 Kilometer bis 30 Kilometer Entfernung nicht mitberücksichtigt. Daher besteht die Möglichkeit, dass viele dieser Ausflüge ins Umfeld von den grösseren Ballungsgebieten rund um die Städte führen. Dies würde die grössere Bedeutung dieser Regionen in Bezug auf die Tagesreisen aus der Studie „Mikrozensus Verkehr 2000“ erklären. Dementsprechend schwankt der Anteil an den gesamtschweizerischen Tagesreisen, welche innerhalb des Kantons Graubünden stattfinden, anteilmässig zwischen 2.7 und 4.3 Prozent (Kämpf & Kaspar, 2003, S. 94 & 95). In Zahlen ausgedrückt, bedeutet dies, dass jährlich ca. neun Millionen Tagesausflüge in diesem Kanton unternommen werden. Darin sind auch die Tagesausflüge von den übernachtenden Gästen in eine andere Destination enthalten (Kämpf & Kaspar, 2003, S. 163).

Grundsätzlich ist der Tagestourismus in den alpinen Ferienregionen jedoch am geringsten. Insbesondere für die Bergbahnen im Kanton Graubünden stellen die Tagesausflüge noch keine grosse Bedeutung dar. Der Grund liegt darin, dass sich dieser Kanton nicht direkt in der Nähe eines grosszügig bevölkerten Ballungszentrums befindet (Kämpf & Kaspar, 2003, S. 101 & 107).

2.2.5 Bedeutung des Tagestourismus in Arosa

Bis vor kurzer Zeit hat der Tagestourismus in Arosa eine eher untergeordnete Rolle gespielt. In Prozenten ausgedrückt, bedeutet dies, dass lediglich 15 bis 20 Prozent der Umsätze durch die Tagesausflügler generiert wurden. Der Grund dafür liegt zum einen darin, dass die Erreichbarkeit von Arosa nicht optimal ist und zum anderen hat sich die Destination als einen traditionsreichen Ferienort positioniert. Demensprechend stand in der Vergangenheit der übernachtende Gast im Vordergrund und man schenkte den Tagesbesuchern wenig Aufmerksamkeit (Kämpf & Kaspar, 2003, S. 166).

In jüngster Zeit hat sich diese Denkweise jedoch markant verändert und der Tagestourismus gewinnt stetig an Bedeutung. Auch in diesem Gebiet stellen die Tagesgäste eine wichtige Einnahmequelle dar, um die bestehende Infrastruktur vollumfänglich auszulasten. Das Ziel, welches Arosa zusätzlich mit der Gewinnung von Tagestouristen anstrebt, besteht darin, dass diese Besucher zu einem späteren Zeitpunkt als übernachtende Gäste zurückkehren. (Kämpf & Kaspar, 2003, S. 166)

Anzumerken ist, dass in allen Destinationen die Besucherflüsse in Bezug auf die Anzahl Ankünfte und Übernachtungen registriert werden. Die wenigsten Gebiete messen, respektive können, das Aufkommen von den Tagestouristen aufzeigen, deshalb sind auch sehr wenig Zahlen bekannt. Bezüglich der generierten Logiernächte, darf nicht auf den Tagestourismus geschlossen werden. Daher liegen auch keine spezifischen Zahlen von Arosa vor und die Aussagen in Bezug auf den Tagestourismus in dieser Destination sowie im Kanton Graubünden und der Schweiz, sind mit Vorsicht zu berücksichtigen (Bieger, Management von Destinationen, 2008, S. 116).

2.2.6 Wichtigste Fakten in Bezug auf den Tagestourismus

Verteilung des Tagestourismus

Betrachtet man die Zahlen der einzelnen Wochentage, so wird festgestellt, dass sich die Tagesreisen, welche einen privaten, beziehungsweise einen freizeitorientierten Charakter aufweisen, hauptsächlich auf das Wochenende konzentrieren. Als Spitzentag wurde dabei der Sonntag eruiert. Neben der Verteilung des Tagestourismus auf die einzelnen Wochentage ist die Streuung über das ganze Jahr hinweg ebenfalls von grosser Interesse. Diesbezüglich kann gesagt werden, dass die Saisonalität bei den Tagesausflügen praktisch keine Rolle spielt. Das Ausflugsverhalten für einen Tag verteilt sich ziemlich gleichmässig über das ganze Jahr hinweg. Der Gast, der einen Tagesausflug

unternimmt, passt sich der Saison an. Im Sommer geht er im See baden oder wandern und im Winter wagt er sich auf die Skipisten. Im Frühling und im Herbst können beispielsweise Museen sowie Ausstellungen besucht werden oder die Touristen verbringen einen Tag im Nationalpark (Kämpf & Kaspar, 2003, S. 39).

Verkehrsmittel und Reisedistanzen

Bei der Wahl der Verkehrsmittel für einen Tagesausflug wird hauptsächlich auf das private Auto zurückgegriffen. Mehr als die Hälfte der Reisen werden mit dem Personenfahrzeug unternommen. An zweiter Stelle befinden sich die Bahnen. Darin sind die S-Bahnen sowie die Bergbahnen enthalten. Nur in seltenen Fällen reisen die Ausflügler mit dem Bus, dem Car, dem Postauto, dem Tram oder der U-Bahn an. Ist man anschliessend am Zielort für diesen Tag angekommen, fällt meistens die Nutzung von weiteren Verkehrsmitteln weg und die Riese geht zu Fuss weiter (Kämpf & Kaspar, 2003, S. 44). Trotz der guten Anschliessung der Seilbahnbetriebe in den alpinen Regionen ans öffentliche Verkehrsnetz, wird mehrheitlich auch dort bei einer eintägigen Reise auf das Auto gesetzt. Das Bewusstsein der Bevölkerung bezüglich der Nachhaltigkeit steigt stetig an. Aufgrund dessen, dürften die öffentlichen Verkehrsmittel zukünftig an Bedeutung gewinnen, da sie für das Klima besser verträglich sind (Vollmer & Bumann, 2011, S. 120 & 125).

Betrachtet man die Distanz, welche mit den gewählten Verkehrsmitteln für einen Tag vom Ausgangsort bis zum Zielort zurück gelegt wird, so ergibt sich eine durchschnittliche Strecke von 61 bis 100 Kilometern. Die BAK Basel Economics AG hat in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Chur die in Kauf genommene Reisedistanz anhand eines Fallbeispiels von Arosa analysiert. Dieser Ort wurde als Repräsentant für alpine Destinationen gewählt. Bei dieser Studie ist heraus gekommen, dass die Anfahrtsstrecke in alpine Regionen deutlich höher ist. Die Distanz liegt bei rund 60 Prozent der Besucher zwischen 100 und 200 Kilometern pro Weg. Weitere 20 Prozent nehmen sogar einen Anreiseweg von 251 bis 300 Kilometern für einen Tagesausflug auf sich. Dabei spielt die Entfernung zu den nächsten Zentren eine tragende Rolle. Die Etappe von Arosa bis Chur beträgt in etwa 30 Kilometer. Von Arosa bis nach Zürich muss eine Distanz von ungefähr 150 Kilometern zurück gelegt werden und von Arosa nach St. Gallen ca. 133 Kilometer (Kämpf & Kaspar, 2003, S. 46 & 47).

Durch diese Analyse ist erkennbar, dass die Haupteinzugsgebiete dieser Destination der Raum Zürich sowie die Ostschweiz darstellen. Rund die Hälfte der Gäste, welche für einen Tag anreist, stammt aus diesen beiden Regionen. Ebenso wichtig wie die Distanzen ist die Reisedauer. Diese beinhaltet die Erfassung, wie viel Zeit die Besucher aufbringen, um zum gewünschten Reiseziel zu gelangen. Grundsätzlich wird für die An- sowie für die Rückreise in alpine Gebiete eine Reisezeit von 90 Minuten pro Weg in Kauf genommen. Je nach Attraktivität des Ausflugsziels kann sich diese Zeit auf

bis zu 150 Minuten erhöhen. Wird der Ausflugsort als weniger reizvoll kategorisiert, so kann ebenso das Gegenteil eintreffen. Dabei werden nur noch 60 Minuten Fahrzeit aufgewendet, um am Ziel anzukommen. Eine weitere wichtige Rolle spielt das Wetter. Bei schlechtem Wetter kann sich die Reisedistanz um bis zu zwei Drittel verringern (Kämpf & Kaspar, 2003, S. 48). Generell dominieren Anfahrtszeiten von 20 bis zu 120 Minuten. Trotzdem weisen viele Tagesreisen ebenfalls eine längere Anfahrt auf. Diese Dauer liegt zwischen 120 und 180 Minuten. Der Anteil, welcher eine noch zeitintensivere Anreise in Kauf nimmt, ist relativ klein (Kämpf & Kaspar, 2003, S. 55).

Ebenfalls ein wichtiger Faktor bei der Reisedauer und -distanz ist das Motiv des Ausflugs. Für den Besuch von Freunden und Verwandten werden ganz klar längere Wege zurück gelegt. Über dem Durchschnitt liegen ebenfalls Reisen mit der Absicht Wintersportaktivitäten auszuüben. Für diese Art von Ausflügen nimmt die Schweizer Wohnbevölkerung gut 125 Kilometer pro Weg auf sich (Kämpf & Kaspar, 2003, S. 48 & 50).

Herkunft der Tagestouristen

Da der grösste Teil der Tagesausflüge innerhalb der Schweiz statt findet, ist auch die Herkunft der Tagestouristen meistens aus der Schweiz. Vielfach stammen die Personen sogar aus dem gleichen Kanton, wohin sie die Tagesreise unternommen haben. Die Struktur im Kanton Graubünden differenziert sich vor allem während der Wintersaison ein wenig. Vielfach besuchen Personen aus der ganzen Schweiz für einen Tag diesen Kanton. Weil jedoch keine regelmässige Erfassung von den Tagestouristen im Kanton Graubünden durchgeführt wird, sind wenig Angaben zur Herkunft von diesen vorhanden (Kämpf & Kaspar, 2003, S. 63).

Ausgaben der Tagesausflügler

Wie viel ein Tourist während eines Tagesausflugs ausgibt, ist sehr variabel. Im Durchschnitt beträgt die Investition 68 Schweizer Franken pro Person. Rund 40 Prozent geben jedoch weniger wie 25 Schweizer Franken aus. Im Gegensatz dazu werden für bestimmte Tagesreisen wiederum sehr viele Ausgaben getätigt. Diese Unterschiede sind darauf zurückzuführen, dass das Geld, welches in Umlauf gebracht wird, enorm von der Art des Tagesausflugs und dem Ort abhängig ist. Es hat sich herausgestellt, dass Gäste die eine Stadt besuchen, das Geld lockerer ausgeben. In alpinen Regionen legen die Besucher mehrheitlich ein mittelmässiges Budget für ihre Tagesreisen fest, welches sich zwischen 40 bis 70 Schweizer Franken befindet. In Arosa sind dies beispielsweise 56 Schweizer Franken. Am wenigsten geben Gäste in typischen Tagestourismusregionen aus (Kämpf & Kaspar, 2003, S. 59-60 & 161). Zusätzlich kommt es auf die Ausübung der Aktivität am Aufenthaltsort an. Personen, die eine Trendsportart betreiben, sind gewillt, mehr Geld dafür zu bezahlen, wie Personen, die zum alpinen Skifahren in die Berge reisen (Kämpf & Kaspar, 2003, S. 63).

Eine tragende Rolle im Tagestourismus spielen ebenso die anfallenden Reisekosten. Die Resultate aus verschiedenen Wertschöpfungsstudien haben gezeigt, dass zwischen 30 und 50 Prozent der Gesamtausgaben für die An- und für die Rückreise aufgewendet werden (Kämpf & Kaspar, 2003, S. 71).

Die Reisemotive im Tagestourismus

Die Entscheidung einen Tagesausflug in Angriff zu nehmen, hängt von diversen Faktoren ab. Dabei ist das Reisemotiv von grosser Wichtigkeit. Die Schweizer Wohnbevölkerung unternimmt zu 23.3 Prozent einen Ausflug mit der Absicht Freunde und Bekannte zu besuchen. Einen weiteren beachtlichen Anteil fällt mit 18.2 Prozent auf den Besuch von Gastronomiebetrieben. Zusätzlich sind Kulturveranstaltungen, die Visite von Freizeitanlagen sowie das Ausüben von sportlichen Aktivitäten bei der Wahl von Tagesreisen hoch im Kurs (Kämpf & Kaspar, 2003, S. 78)

Mittels einer Studie wurden 42 Aktivitäten in eine Rangfolge gesetzt. Platz Eins belegt dabei ganz klar der Besuch von Gaststätten. Bei dieser Auflistung fand in der Rubrik Sport eine Unterteilung nach den einzelnen Sportarten statt. Für diese Arbeit ist die genauere Betrachtung der Wintersportarten von Interesse. Dabei belegt die Kategorie „Skifahren alpin/ Carving“ Rang 22 und gehört damit zu den Reisemotiven mit einer mittleren Wichtigkeit. Alle anderen Wintersportarten folgen ab dem 35. Platz und weisen daher eine geringe Bedeutung für die Wahl eines Tagesausflugs auf (Kämpf & Kaspar, 2003, S. 79-81).

Es kann aber nicht darauf geschlossen werden, dass alle Alterskategorien das Ranking der Reisemotive gleichermassen aufgestellt hätten. Die Altersgruppe 25-44 hat beispielsweise als häufigstes Motiv für einen Tagesausflug das Besuchen von Freunden und Verwandten genannt. Bei der Rubrik Sport fällt auf, dass vor allem die jüngeren Personen im Alter von 6 bis 17 Jahren eine Tagesreise unternehmen, um sich sportlich zu betätigen. Diese Absicht verliert mit zunehmenden Alter der Personen jedoch kontinuierlich an Bedeutung (Kämpf & Kaspar, 2003, S. 81).

Betrachtet man die Motivstruktur nur von den alpinen Ferienregionen, so kristallisiert sich heraus, dass der Sport eine überdurchschnittliche Position einnimmt. Als Hauptmotiv wird vielfach das Ausüben von Aktivitäten in der Natur genannt. Einen ebenso hohen Stellenwert nimmt der Faktor Vergnügen ein (Kämpf & Kaspar, 2003, S. 161). Wichtig dabei ist zu beachten, dass sich der traditionelle Wintersport tendenzielle in einer Sättigungsphase befindet. Es fahren immer weniger Kinder und Jugendliche in die Berge, um eine Wintersportart auszuüben, da ihnen der Bezug zu dieser und den Bergen fehlt. Eine Erklärung dafür liefert das veränderte Verhalten bezüglich der Freizeitgestaltung. Des Weiteren leben immer mehr Personen in der Schweiz, deren Eltern in einem

anderen Land aufgewachsen sind und die Tradition des Schneesports nicht an die Kinder übertragen können (Margreiter, 2011, S. 45).

2.2.7 Unterschiede übernachtende Touristen zu den Tagestouristen

Saisonalität

Ein Faktor worin der Unterschied vom übernachtenden Touristen zum Tagestouristen stark zum Ausdruck kommt, ist die Frequenzverteilung über das komplette Jahr hinweg. Dabei weist der Tagestourismus keine grossen Schwankungen während den vier verschiedenen Jahreszeiten auf. Hingegen bei den übernachtenden Gästen, ist die Verteilung viel unregelmässiger. Vor allem die Übernachtungen, welche von ausländischen Besuchern generiert werden, schweifen in den Monaten Juni bis August oben aus (Kämpf & Kaspar, 2003, S. 40). Betrachtet man die Saisonalität nur unter dem Aspekt der Tagesreisen und schaut beispielsweise den Wintersport an, so ist ersichtlich, dass über den kompletten Winter hinweg, jeden Monat etwa gleich viele Tagesausflüge unternommen werden (Kämpf & Kaspar, 2003, S. 42).

Wahl der Verkehrsmittel

In Bezug auf die Wahl der Verkehrsmittel besteht praktisch kein Unterschied. Bei beiden Arten wird hauptsächlich auf ein privates Motorfahrzeug zurück gegriffen (Kämpf & Kaspar, 2003, S. 42).

Ausgaben

Die Differenzen bezüglich den Ausgaben, welche ein übernachtender Tourist im Gegensatz zu einem Tagesausflügler tätigt, sind sehr gross. Beispielsweise in Arosa gibt ein Tagestourist nur rund 28.6 Prozent des Budgets aus, welches ein übernachtender Tourist pro Tag aufwendet. Dabei ist wichtig festzuhalten, dass beim Tagesausflügler die Kosten für die Übernachtung wegfallen, welche beim Tourist der über Nacht bleibt, mit einberechnet wurden. Trotz dieser Einschränkung, geben die übernachtenden Gäste mehr aus. Dies kommt vor allem in den Restaurants zum Tragen. Die Gäste, welche mehrere Tage in der Destination verweilen, nehmen ebenfalls das Nachtessen dort ein. Die Tagesbesucher reisen in den häufigsten Fällen vorher ab und geniessen das Abendbrot unterwegs oder zu Hause. Zudem generieren die übernachtenden Gäste mehr Ausgaben in der Destination. Während ihrem Aufenthalt kaufen sie Souvenirs oder lokale Spezialitäten, welche Freunden und Verwandten mit nach Hause gebracht werden. Selbstverständlich können auch Tagesgäste von diesen Angeboten Gebrauch machen, jedoch ist dies seltener der Fall. Die getätigten Ausgaben welche direkt im Ski- oder im Wandergebiet anfallen, unterscheiden sich hingegen nur geringfügig (Kämpf & Kaspar, 2003, S. 66).

Verschafft man sich einen Überblick über all die vorgenommenen Ausgaben, so lässt sich generell sagen, dass die übernachtenden Gäste mehr ausgeben wie die Tagestouristen. Dies könnte darauf

zurück zu führen sein, dass ein längerer Urlaub gut geplant und ins Jahresbudget mit einbezogen wird. Die Tagesreisen hingegen werden nur unternommen, wenn noch freie Kapazitäten bei den Aufwendungen für Ausflüge vorhanden sind. Zudem ist die Reduktion der Kosten für einen Tagesausflug sehr einfach, da man zum Beispiel die Speisen für das Mittagessen selber mitbringen kann (Kämpf & Kaspar, 2003, S. 67).

Es zeichnet sich jedoch ab, dass die Tagestouristen gewillt sind, mehr für die Tagesreisen auszugeben, sofern die Angebote massgeschneidert auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten sind (Kämpf & Kaspar, 2003, S. 67).

Reisemotiv

Die Motivstruktur von den Tagesbesuchern und den übernachtenden Gästen ist mehr oder weniger identisch. Ein wichtiger Faktor stellt diesbezüglich die Attraktivität der vorhandenen Angebote der Destination dar (Kämpf & Kaspar, 2003, S. 88).

2.2.8 Chancen und Gefahren beim Tagestourismus

Chancen

Der Trend nimmt immer mehr zu, dass übernachtende Gäste von der Destination X für einen Tag in die Destination Y reisen. Vor allem während den Sommermonaten ist dieses Ausflugsverhalten sehr ausgeprägt, doch auch im Winter kann der Besuch einer anderen Region interessant sein. Gelingt es einer Tourismusdestination ihre Produkte so zu gestalten, dass sie von verschiedenen Ausgangspunkten gut erreichbar sind, kann die Wertschöpfung durch die Tagestouristen zusätzlich gesteigert werden. Dementsprechend wünschen die Besucher vermehrt ein multioptionales Angebot. Dabei möchten sie in kurzer Zeit verschiedene touristische Attraktionen besuchen können (Kämpf & Kaspar, 2003, S. 13).

Eine weitere Chance eröffnet der Tagestourismus in Bezug auf die Überbrückung von tieferen Frequenzen an den Samstagen. Der Samstag stellt den klassischen An- beziehungsweise Abreisetag für die übernachtenden Gäste dar. Vor allem in den Wintersportorten können die Bergbahnen davon profitieren, indem sie an diesem Wochentag vermehrt Tagesgäste auf die Pisten locken. Diese wiederum kommen in den Genuss von einem geringeren Besucheraufkommen (Kämpf & Kaspar, 2003, S. 37).

Ebenfalls in Bezug auf die Saisonalität, lässt sich ein Vorteil aus der gleichmässigeren Verteilung der Tagesgäste über das ganze Jahr hinweg, im Gegensatz zu den übernachtenden Touristen, schöpfen. Die Monate, welche ein geringes Aufkommen von übernachtenden Personen aufweisen, können mit Angeboten für Tagestouristen ergänzt werden (Kämpf & Kaspar, 2003, S. 42).

In Bezug auf den Wintersport lässt sich erkennen, dass Personen, welche gerne auf die Skipisten gehen, nicht weniger wie 7,6 Tagesausflüge hinsichtlich der Ausübung von Wintersportaktivitäten unternehmen. Dementsprechend ist gerade hier die Kundenpflege von grosser Wichtigkeit. Wer eine Wintersportart ausübt, tut dies offensichtlich sehr aktiv. Gelingt es einer Destination, eine Person für sich zu gewinnen, kann damit gerechnet werden, dass diese mehrmals während den Wintermonaten das Gebiet für die Wintersportaktivitäten aufsucht. Ebenfalls bestehen gute Chancen, dass die Tagestouristen zu einem späteren Zeitpunkt für einen längeren Aufenthalt in die Destination zurück kehren. Zudem suchen Kinder und Jugendliche mit überdurchschnittlicher Wahrscheinlichkeit die Ausflugsziele im erwachsenen Alter wieder auf, welche sie bereits mit ihren Eltern öfters besucht haben (Kämpf & Kaspar, 2003, S. 54).

Von den getätigten Ausgaben der Tagestouristen, profitieren auch die Bergbahnen. Vielfach wird zumindest eine Fahrt mit einer Transportanlage während des Aufenthalts unternommen. Festzuhalten ist hierbei, dass die anderen Leistungsträger in der Destination ebenso in den Genuss von den generierten Umsätzen der Tagesreisenden kommen. Vor allem in den alpinen Regionen fällt zwar ein beachtlicher Teil auf die Bergbahnen zurück, jedoch können auch die Restaurationsbetriebe sowie der Detailhandel zusätzliche Gewinne verzeichnen, welche von den Tagestouristen generiert werden (Kämpf & Kaspar, 2003, S. 71).

Gefahren

Die Tagesausflüge, welche aus privaten Gründen unternommen werden, konzentrieren sich hauptsächlich auf das Wochenende, wobei der Sonntag als Spitzentag heraus sticht. Gerade in alpinen Gebieten werden während diesen Tagen die Kapazitäten der Transportanlagen besonders belastet. Dies stellt für die Wintersportgebiete oft eine grosse Herausforderung dar, inwiefern die Anlagen das in kurzer Zeit hohe Besucheraufkommen verkraften. Wenn die Tagesausflügler zu lange Anstehen müssen, bevorzugen sie beim nächsten Mal vielfach eine andere Destination, um ihre Wintersportart auszuüben. Des Weiteren können sich die übernachtenden Gäste durch die vielen Tagesbesucher in ihrem Urlaubsverhalten gestört fühlen (Kämpf & Kaspar, 2003, S. 36).

Ein Weiterer, in Bezug auf den Wintersport eher schwierig umsetzbarer Punkt, ist die Witterungsabhängigkeit. Viele Tagesbesucher entscheiden aufgrund des Wetters, ob sie zu diesem Zeitpunkt eine Tagesreise unternehmen möchten oder nicht. Davon sind vor allem Aktivitäten betroffen, die im Freien ausgeübt werden, wie beispielsweise Wandern, Skifahren, Baden etc. Dementsprechend wird empfohlen, für die Tagesbesucher Angebote zu kreieren, die nicht vom Wetter abhängig sind. Daher konnte in den letzten Jahren beobachtet werden, wie immer mehr künstliche Erlebniswelten erschaffen wurden (Kämpf & Kaspar, 2003, S. 43).

Aufgrund von verschiedenen Studien hat sich heraus gestellt, dass über 50 Prozent der Tagestouristen auf die Anreise mit einem privaten Motorfahrzeug zurückgreifen. Wenn nun mehr Tagesbesucher in eine Destination reisen, erhöht sich dadurch in dieser Region automatisch das Verkehrsaufkommen sowie die ökologische Belastung (Kämpf & Kaspar, 2003, S. 46). Je nachdem wie gut das Gebiet mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar ist, kann dem hohen Verkehrsaufkommen durch private Fahrzeuge ein wenig Abhilfe geschaffen werden. Gegebenenfalls sind doch einige Besucher bereit, auf das private Auto zu verzichten und reisen mit dem Zug oder dem Bus an (Kämpf & Kaspar, 2003, S. 55). Trotzdem kommt es aber oft zu Staus und Engpässen auf den Zufahrtsstrassen in das entsprechende Gebiet. Die zusätzliche Lärm- und Abgasbelastung wirkt sich negativ auf die lokale Bevölkerung sowie die übernachtenden Gäste aus. Geht man davon aus, dass die Reisekosten sich proportional zur zurückgelegten Strecke verhalten, so resultiert daraus, dass die Umweltbelastung bei einem Tagesausflügler für die An- sowie die Rückreise doppelt so hoch ist, wie die eines übernachtenden Gastes (Kämpf & Kaspar, 2003, S. 110).

Ein weiterer wichtiger Punkt stellt die Erreichbarkeit eines Gebietes dar. Je besser und einfacher die Region zugänglich ist, desto öfters wird sie von Tagestouristen aufgesucht. Hinzu kommt, dass Gebiete, welche sich in der Nähe von grösseren Agglomerationen befinden, ebenfalls eher für Tagesausflüge bevorzugt werden (Kämpf & Kaspar, 2003, S. 108). Daraus resultiert häufig der Ausbau von den Strassen und Verkehrswegen in die alpinen Destinationen. Das Gebiet wird mehr belastet und dadurch verliert es an wichtigen Qualitäten wie die Erholung in der Natur. Zudem müssen hohe finanzielle Mittel eingesetzt werden, um den Ausbau zu finanzieren, welcher schlussendlich mehrheitlich nur an den Spitzentagen vollumfänglich ausgelastet ist. Dadurch besteht die Gefahr, dass die Destination an Wettbewerbsfähigkeit verliert (Bieger, Management von Destinationen, 2008, S. 43). Aufgrund dieser Aspekte könnte es für Regionen, die eine eher schlechte Erreichbarkeit aufweisen, sinnvoll sein, weniger auf die Tagestouristen zu setzen und mehr die Langzeitgäste anzusprechen. Durch dieses Vorgehen könnte die Problematik der Erreichbarkeit ein wenig umgangen werden (Tschopp, Beige, & Axhausen, 2011, S. 66).

2.2.9 Entwicklung des Tagestourismus

Der Trend besteht ganz klar darin, dass der Tagestourismus immer mehr an Bedeutung gewinnt. Zum einen werden mehr Tagesausflüge unternommen, was sich in der absoluten Zunahme niederschlägt und zum anderen haben die Tagesreisen gegenüber den Gästen, welche Übernachtungen generieren, zugenommen (Kämpf & Kaspar, 2003, S. 117). Interessant ist ebenso, dass der Tagestourismus auch bei der Seilbahnbranche an Bedeutung gewinnen konnte (Kämpf & Kaspar, 2003, S. 119).

In Zukunft ist damit zu rechnen, dass der Tagestourismus weiterhin zunimmt, jedoch verlangsamt, da bereits eine gewisse Sättigungsgrenze erreicht wurde. Der positive Trend ist einerseits darauf zurückzuführen, dass die Arbeitszeiten immer flexibler gestaltet werden können und somit mehr Spielraum besteht, um die Freizeit zu planen. Andererseits werden die Verkehrswege stetig ausgebaut, was die Erreichbarkeit der einzelnen Gebiete verbessert. Die Tendenz häufiger zu verreisen, jedoch für kürzere Zeit, beeinflusst die Bedeutung des Tagestourismus ebenfalls positiv. Abschliessend steigt das Alter der Wohnbevölkerung der Schweiz stetig an. Die Tagesreisen, welche von älteren Personen unternommen werden, fallen überdurchschnittlich aus, woraus wiederum eine aufbauende Wirkung bezüglich des Tagestourismus resultiert (Kämpf & Kaspar, 2003, S. 124 & 125).

3 Untersuchung

3.1 Methodisches Vorgehen

Der Konkurrenzdruck nimmt in der heutigen Gesellschaft immer mehr zu und so ist es von grosser Wichtigkeit, dass ein Unternehmen die Bedürfnisse und Wünsche der Gästestruktur kennt. Dies hat zum Vorteil, dass die Firma Veränderungen frühzeitig erkennen und umgehend agieren kann (Hofte-Frankhauser & Wälty, 2009, S. 9). Um an diese spezifischen Informationen in Bezug auf den Tagestourismus in Arosa zu gelangen, wurde eine Umfrage durchgeführt.

Die Meinungsforschung kann in zwei Typen unterteilt werden. Zum einen ist dies die quantitative Marktforschung und zum anderen die qualitative Marktforschung. In dieser Arbeit handelt es sich um die erste Methode. Die Kernaufgabe der quantitativen Variante besteht darin, die Beschreibung der Marktlage und deren Entwicklung festzustellen. Hauptsächlich dreht sich dabei alles um die Fakten (Marktanteil, Marktvolumen etc.) sowie die Fragestellung „wie viel“ (Hofte-Frankhauser & Wälty, 2009, S. 11).

Der ganze Ablauf des methodischen Vorgehens in dieser Arbeit basiert mehrheitlich auf dem Marktforschungsprozess von Hofte-Frankhauser & Wälty (2009, S. 13). Zudem wurde das Buch Verkehrssystem, Touristenverhalten und Raumstruktur in alpinen Landschaften von Tschopp, Beige, und Axhausen (2011, S. 119) als Stütze hinzugezogen. Dieses enthält eine Untersuchung in Bezug auf das Verhalten der Touristen am Urlaubsort. Die Struktur des Buches stellt eine gute Vergleichsmöglichkeit für diese Arbeit dar.

3.1.1 Marktforschungsziele

Wie aus der Einleitung hervorgeht, fokussiert sich diese Arbeit auf zwei Hauptzielsetzungen. Einerseits soll herausgefunden werden, ob die Gäste für einen Tag nach Arosa reisen würden. Andererseits besteht das Ziel dieser Ermittlung darin, inwiefern der schnelle Einstieg ins Skigebiet (dies bedeutet, wenn man in Arosa angekommen ist, erreichen die Besucher in kurzer Zeit die Skipisten) die längere Anreise in die Destination kompensieren kann.

Wenn der Einstieg bei der Talstation der Luftseilbahn, von den Arosa Bergbahnen AG überfüllt ist, so stehen den Besuchern zudem noch vier (Sessellift Tschuggen Ost, Hörnli-Express, Skilift Prätschli, Gondelbahn Kulm) weitere Einstiegsorte zur Verfügung (Arosa Bergbahnen AG, 2011a). Um diese Zugänge zum Skigebiet zu erreichen, kursiert im Winter ein Gratisbus im zehn Minuten Takt (Arosa Tourismus, 2011c). Diesbezüglich besteht das Ziel darin, heraus zu finden, ob die Besucher sich diesen Gegebenheiten überhaupt bewusst sind.

Des Weiteren sind folgende Untersuchungskriterien von Bedeutung:

- Wie sind die Gäste nach Arosa gereist?
- Waren die Besucher bereits mehrmals in Arosa?
- Wie lange dauert ihr Aufenthalt?
- Welchen Betrag sind sie gewillt für einen Tagesbesuch auszugeben?
- Welche Angebote würden bei einem eintägigen Aufenthalt genutzt?
- Welche Kriterien sind wichtig, damit eine Tagesreise unternommen wird?

Für die Destination Arosa ist es sehr wichtig, den Aufenthalt nicht nur für die übernachtenden Touristen so attraktiv wie möglich zu gestalten, sondern auch für die Tagestouristen ein passendes Angebot zu bieten. Um herauszufinden, wie man dies erreichen kann, wurden als erstes verschiedene Hypothesen aufgestellt, damit anhand von diesen Behauptungen der Fragebogen erarbeitet werden konnte.

3.1.2 Hypothesen und Steckbrief der Befragung

Überblick über die Hypothesen

Fragen zu Ihrem Aufenthalt in Arosa:

- H1: Die Mehrheit der befragten Personen war bereits einmal in Arosa und ist mit dem privaten Auto angereist.
- H2: Die Mehrheit der Umfrageteilnehmer hat eine Anreisedauer von zwei bis drei Stunden in Kauf genommen und empfindet die Anfahrt daher eher als mühsam und lang, wobei es davon abhängig ist, zu welcher Altersgruppe die Personen gehören.
- H3: Die Mehrheit der befragten Personen ist nicht alleine nach Arosa gereist und geht mit dem Trend, was bedeutet, dass eine kürzere Aufenthaltsdauer von zwei bis drei Tagen bevorzugt wird. Dies wiederum heisst, dass sich der aktuelle Aufenthalt nicht gross von der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer unterscheidet.
- H4: Die Mehrheit der Umfrageteilnehmer war bereits öfters in Arosa und besucht die Destination auch mehr als einmal pro Jahr.

- H5: Die Mehrheit der befragten Personen informiert sich via Internet über Arosa, wobei es davon abhängig ist, welche Altersgruppe die Personen aufweisen und aus welcher Region sie stammen.

Fragen zu Tagesausflügen nach Arosa:

- H6: Die Mehrheit der Umfrageteilnehmer würde für einen Tag nach Arosa reisen und wählt dafür das private Auto, wobei es auf die Altersgruppe sowie die Herkunft ankommt.
- H7: Die Mehrheit der befragten Personen würde eher eine kürzere Anreisedauer von eins bis zwei Stunden für einen Tagesausflug in Kauf nehmen, wobei es darauf ankommt, in welcher Region die Personen wohnhaft sind.
- H8: Die Mehrheit der Umfrageteilnehmer empfindet den Einstieg ins Skigebiet in Arosa als kurz und ihnen sind die Behauptungen und Fakten zur Destination bewusst. Daher sind sie der Meinung, dass dieser Einstieg, die eher lange Anreise kompensieren kann.
- H9: Die Mehrheit der befragten Personen plant ein Budget zwischen 51 bis 100 Schweizer Franken für die Tagesausflüge ein, wobei es auf verschiedene Faktoren wie beispielsweise das Geschlecht, die Herkunft, das Alter oder die ausübende Sportart ankommt.
- H10: Die Mehrheit der Umfrageteilnehmer welche Kinder haben, planen höhere Ausgaben für einen Tagesausflug wie Einzelpersonen ein, wobei es darauf ankommt, wie viele Kinder zur Familie gehören.
- H11: Die Mehrheit der befragten Personen findet, dass die Nutzung der aufgelisteten Angebote auf sie zutrifft. Zudem werten die Umfrageteilnehmer die aufgeführten Kriterien für einen Tagesausflug als wichtig. Bei den Angeboten sowie den Kriterien kommt es aber darauf an, welches Geschlecht und welches Alter die Befragten aufweisen und woher sie kommen.

Steckbrief

Auftraggeber:	Arosa Bergbahnen AG
Verfasser:	Sonja Fuchs
Datum:	April bis Mai 2011
Erhebung:	Online Umfragen und Fragebogen in Papierform
Methode:	Setzung eines Links auf der Website von den Arosa Bergbahnen AG sowie von Arosa Tourismus. Verteilung des Fragebogens direkt im Skigebiet. Posten des Fragebogens auf Facebook sowie direkt Versand per E-Mail. Die Umfrageteilnehmer blieben dabei anonym.
Websites:	www.arosabergbahnen.ch oder www.arosa.ch
Software:	Umfrage: Lime Survey, www.limesurvey.org Auswertung: Excel
Stichprobengrösse:	156 online eingegangene Antworten (davon 134 komplett) 133 ausgefüllte Fragebogen in Papierform (davon 133 komplett)

Total 289 eingegangene Fragebogen

Die Abbildungen von den Websites mit den geposteten Umfragen können dem Anhang auf den Seiten 60 bis 62 entnommen werden.

3.1.3 Umschreibung und Planung der Untersuchung**Entwicklung des Fragebogens**

Nach der Erarbeitung der Hypothesen hat die Entwicklung des Fragebogens begonnen. Diese erfolgte auf zwei Arten. Zum einen fand die Erstellung eines Fragekatalogs in Papierform statt und zum anderen als online Version. Es wurden gezielt zwei Varianten kreiert, damit einerseits die Personen, welche sich zum gegebenen Zeitpunkt in Arosa befunden haben, vor Ort angesprochen werden konnten. Dabei hatten sie die Möglichkeit, den Papierfragebogen direkt auszufüllen. Andererseits bestand das Ziel darin, Personen zu erreichen, die während dem Befragungszeitraum nicht in Arosa waren. Dabei stellte die online Version die perfekte Möglichkeit dar, um die Umfrage auf den Websites zu posten und per E-Mail direkt zu versenden. Mittels dieser Variante war das Ziel, auch Personen anzusprechen, die nicht nach Arosa reisen würden und um dadurch die Gründe dafür herauszufinden.

Beide Versionen weisen in den meisten Fällen vorgegebene Antwortmöglichkeiten auf. Beispielsweise konnten die Personen, welche den Fragebogen ausfüllten bezüglich der Frage, „welche Angebote würden Sie während eines Tagesausflugs nützen?“ bei den einzelnen Kriterien bestimmen, inwiefern von „trifft zu“ bis „trifft nicht zu“, dieses Angebot mit ihren Bedürfnisse übereinstimmt. Unterhalb der Frage bestand zusätzlich die Möglichkeit, selber einen für die Person wichtigen Punkt oder Punkte zu ergänzen.

Aufgrund dessen, dass über 80 Prozent der Besucher von Arosa aus der Schweiz, Deutschland oder Österreich stammen, fand die Erstellung des Fragebogens nur in deutscher Sprache statt (BAK Basel Economics AG, 2006, S. 35). Dies war jedoch nie ein Problem, da nur ein englischer Gast den Fragekatalog ausfüllte und ihm die Fragen direkt vor Ort übersetzt wurden.

Papierfragebogen

Der Fragebogen gliedert sich in drei Teile. Der Erste beinhaltet Fragen zur Person. Dadurch werden die soziodemografischen Punkte abgefragt. Im Zweiten dreht sich alles um den Aufenthalt in Arosa und als dritter Punkt wird die Thematik der Tagesausflüge aufgegriffen. Die Darstellung des Fragebogens erfolgte auf vier Seiten, welche in Buch Format gefaltet wurden. Die Erstellung der Ausdrucke fand in schwarzweisser Farbe auf A3 Papier oder im A4 Format statt. Für die älteren Personen war die grössere Variante in Bezug auf die Leserfreundlichkeit optimaler. Der Fragebogen hat sich bewusst auf vier Seiten beschränkt, da ansonsten die Personen weniger gewillt gewesen wären, bei der Umfrage mitzumachen, wenn sie von Beginn weg mehrere Seiten gesehen hätten.

Online Fragebogen

Die online Variante enthält die drei gleichen Rubriken. Da dieser Fragebogen auch Personen ausfüllen konnten, die noch nie in Arosa waren, oder sich zum gegebenen Zeitpunkt nicht in der Destination befunden haben, mussten zusätzliche Fragen eingefügt oder eliminiert werden. Nachdem beispielsweise die Abfragung der soziodemografischen Punkte erfolgte, wurde die Frage eingefügt, ob die Person bereits einmal in Arosa war. Fiel die Antwort negativ aus, so konnten alle Fragen in Bezug auf den Aufenthalt in Arosa weggelassen werden, da die Beantwortung von diesen unmöglich war.

Die beiden kompletten Fragebogen können dem Anhang auf den Seiten 63 bis 77 entnommen werden.

3.1.4 Durchführung der Befragung

Die Befragung hat mit der Durchführung der Pretests begonnen. Dabei wurde der Papierfragebogen an fünf Verwandte und Bekannte ausgehändigt und ebenfalls fünf Fragebogen online versandt, um zu sehen, ob die Fragen verständlich waren und es möglich ist, die Fragenkataloge ohne Hilfe auszufüllen. Dies war der Fall und somit konnte mit der der Umfrage gestartet werden.

Aufgrund dessen, dass die Freigabe für das Thema der Bachelorarbeit erst Mitte März erfolgte und anschliessend in Arosa die grossen Events stattfanden, dauerte die Erstellung des Fragenkatalogs ein wenig länger. Dementsprechend begannen die effektiven Gästebefragungen erst Mitte April. Dies war nicht sehr optimal, da die Hochsaison der Winterzeit bereits vorüber war. Damit die Rückläufe des Fragebogens gesteigert werden konnten, hat die Arosa Bergbahnen AG als Anreiz zweimal zwei Schneesportpässe für das Skigebiet in Arosa verlost.

Die Platzierung der online Umfrage erfolgte am 20. April auf der Website von den Arosa Bergbahnen AG. In den darauf folgenden Tagen startete die Austeilung der Fragebogen direkt im Schneesportgebiet von Arosa. Der Papierfragebogen kam lediglich in der Destination selbst zum Einsatz. Die Verteilung fand in der Hörnlihütte, an der Sternenbar, in der Brüggerstuba, in der Tschuggenhütte, auf dem Weisshorn Gipfel, im Overtime sowie im Brüggli und auf der Erzhornterrasse statt. Dadurch, dass man mit den Gästen persönlich in Kontakt getreten ist, fiel die Teilnahme an der Umfrage sehr positiv aus. Die wenigsten Personen lehnten das Ausfüllen des Fragebogens ab und es kamen gute und interessante Gespräche mit den Gästen zustande. Schlussendlich haben 133 Personen den Fragebogen ausgefüllt. Anzumerken ist, dass lediglich zwei Personen die Bogen verteilt haben. Anschliessend wurde die Umfrage zusätzlich auf der Website von Arosa Tourismus gepostet.

Am 25. April ging die Wintersaison in Arosa zu Ende und daher waren auch nicht mehr viele Touristen im Gebiet. Damit war die Gästebefragung direkt vor Ort abgeschlossen. Im Weiteren stand das Ausfüllen des online Fragebogens im Vordergrund. Dieser wurde nebst den Websites noch auf Facebook gepostet sowie direkt per E-Mail an Privatpersonen in Zürich sowie Chur versendet. Die online ausgefüllten Fragekataloge gingen jedoch schleppender ein, da der direkte persönliche Kontakt fehlte. Die online Variante blieb bis Ende Mai aufgeschaltet und anschliessend konnte mit der Auswertung begonnen werden.

3.1.5 Repräsentativität der Stichprobe

Ob eine Umfrage repräsentativ ist oder nicht, kann nicht generell definiert werden. Diese Frage lässt sich auch nicht mit „ja“ oder „nein“ beantworten, sondern es muss hierfür ein Genauigkeitsmass berechnet werden. Dies bedeutet, dass je nachdem wie gross die Grundgesamtheit ist und wie viele Personen an der Erhebung teilgenommen haben, die Möglichkeit besteht, dass der Wert schwankt.

Die Auswertung kann beispielsweise repräsentativ sein mit einer Abweichung von 4 bis 5 Prozent. Dies bedeutet, dass die Antworten um diesen Prozentsatz abweichen können. In Bezug auf diese Arbeit müsste diese Berechnung für jede Frage erfolgen, damit eine annähernde Aussage über die Repräsentativität gemacht werden kann (SDI-Research, 2011). Da jedoch in Bezug auf die Grundgesamtheit nur Angaben bezüglich den übernachtenden Touristen in den alpinen Regionen vorliegen, kann diese Berechnung nicht angestellt werden. Zurzeit liegen gar keine Angaben in Bezug auf die Grundgesamtheit für Tagestouristen vor (Tschopp, Beige, & Axhausen, 2011, S. 122 & 123).

Dementsprechend darf diese Umfrage nicht als repräsentativ gewertet werden. Die erfassten Antworten, können aber als Standortbestimmung dienen und als Hilfe zur Feststellung von Trends genutzt werden.

3.1.6 Abgrenzung

Bei dieser Analyse ist zu beachten, dass die Umfrage vor Ort nur über die Ostertage durchgeführt wurde. Die Gästestruktur während diesen Tagen muss nicht identisch sein, mit denen über das komplette Jahr hinweg. Zudem haben verhältnismässig viele Gäste aus Deutschland sowie Wintersportler an der Umfrage teilgenommen.

3.2 Präsentation und Interpretation der Ergebnisse

Die Präsentation und die Interpretation der Ergebnisse weist die gleiche Reihenfolge wie die des online Fragebogens auf. Begonnen wird mit der Auswertung der persönlichen Angaben, um sich einen Überblick über die Teilnehmer der Umfrage zu verschaffen. Zu diesem Teilbereich existieren keine Hypothesen, da die Erstellung nutzlos wäre. Des Weiteren dienten einige Fragen lediglich als Filterfragen und sind deshalb nicht in die Auswertung mit einbezogen worden, was anschliessend in der Nummerierung der Fragen zum Ausdruck kommt. Zudem werden auch die nicht komplett ausgefüllten Fragebogen in der Analyse mitberücksichtigt. Dieser Entscheid resultierte daraus, dass die meisten Fragekataloge erst fast am Ende abgebrochen wurden und daher trotzdem nützliche Informationen für die Interpretation beinhalten.

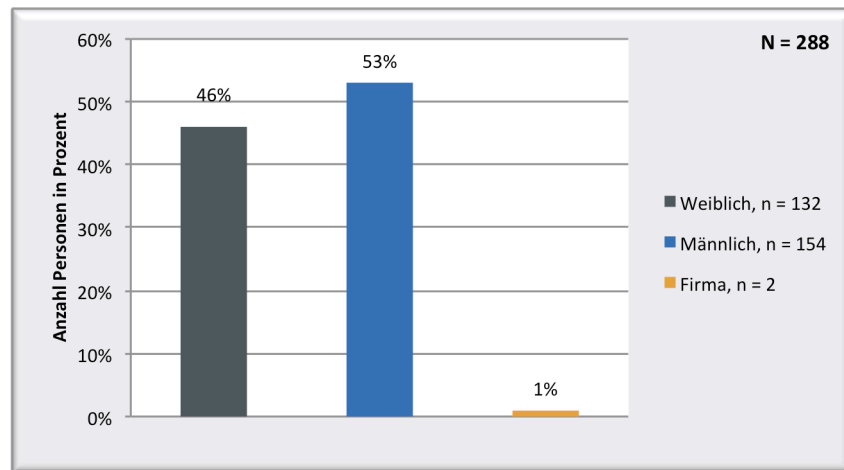
Bei jeder Frage wurde ein grosses „N“ definiert, welches die Grundgesamtheit der Frage darstellt. Dies bedeutet, wenn beispielsweise $N = 288$ steht, haben die befragten Personen 288 Antworten zu dieser Frage geliefert. Die kleinen „n’s“ stellen die Auswahl an Antwortmöglichkeiten innerhalb der Frage dar. Es darf nicht darauf geschlossen werden, dass die Grundgesamtheit den Anzahl Personen entspricht, welche die Frage ausgefüllt haben, da bei einigen Fragen Mehrfachnennungen möglich sind.

3.2.1 Fragen zur Person

Frage 1 - Geschlecht

Die Untersuchung hat ergeben, dass praktisch gleich viele Männer und Frauen an der Befragung teilgenommen haben. Diesbezüglich darf aber nicht auf die Besucherstruktur der Destination Arosa geschlossen werden.

Abb. 2: Geschlecht der Umfrageteilnehmer

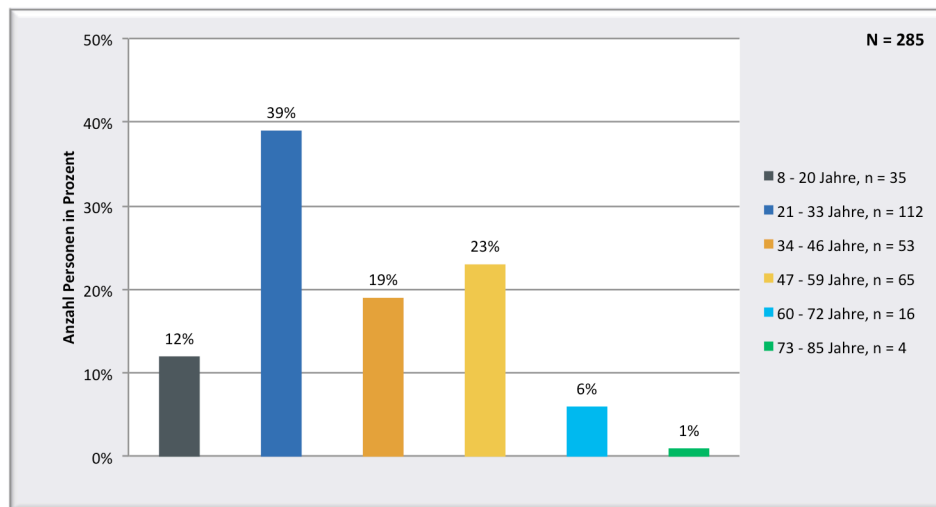


Quelle: eigene Darstellung

Frage 2 – Welches ist Ihr Geburtsjahr?

Aufgrund dessen, dass unzählig verschiedene Jahrgänge an der Umfrage teilgenommen haben, wurden die Personen in Altersgruppen zusammengefasst. Der jüngste Teilnehmer war acht Jahre alt und der älteste 85 Jahre. Diese beiden Personen bildeten den Rahmen für die Abstufung der übrigen Befragten. Die Spannbreite der einzelnen Gruppen beträgt immer zwölf Jahre. Bezüglich des Alters kristallisierte sich eine Dominanz bei den 21- bis 33-Jährigen heraus. Diese haben am häufigsten die Umfrage ausgefüllt. Bei den Auswertungen, wo eine Unterteilung nach den Alterskategorien erfolgt, muss zusätzlich beachtet werden, dass die zwei Gruppen der befragten Personen ab 60 Jahren eher untervertreten sind und daher deren Meinung teilweise ziemlich gewichtig sein kann, wenn jede Kategorie als 100 Prozent gewertet wird.

Abb. 3: Altersstruktur der Umfrageteilnehmer

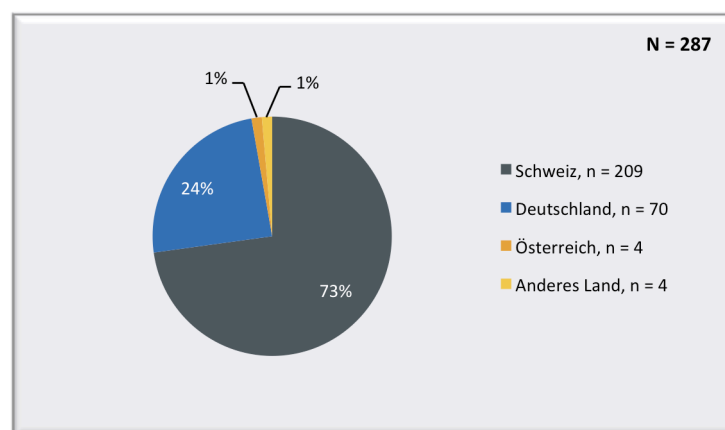


Quelle: eigene Darstellung

Frage 3 – Woher kommen Sie?

In Bezug auf die Herkunft der Befragten stellt sich heraus, dass knapp drei Viertel der Teilnehmer aus der Schweiz stammen und der Rest aus Deutschland kommt. Die Teilnahme von Personen aus Österreich sowie den anderen Ländern ist mit einem Prozent verschwindend klein. Der ziemlich hohe Anteil unserer deutschsprachigen Nachbarn kann daraus resultieren, dass über Ostern sehr viele Besucher aus dieser Region vor Ort waren und den Fragebogen in den Berghütten ausgefüllt haben. Diese Verteilung entspricht mehrheitlich der Gästestruktur von Arosa (BAK Basel Economics AG, 2006, S. 35).

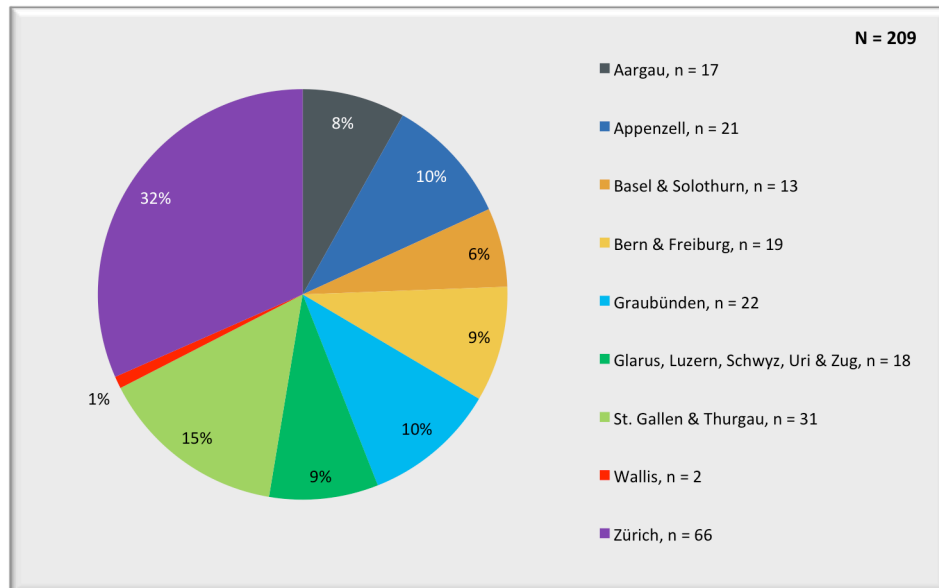
Abb. 4: Herkunft der Umfrageteilnehmer



Quelle: eigene Darstellung

Des Weiteren ist für diese Analyse von grossem Interesse, aus welcher Region die Befragten kommen. Um eine bessere Übersicht zu erhalten, wurden hier einige Kantone zusammengefasst. Platz eins belegt Zürich gefolgt von St. Gallen und dem Thurgau sowie Graubünden.

Abb. 5: Herkunftsstruktur innerhalb der Schweiz

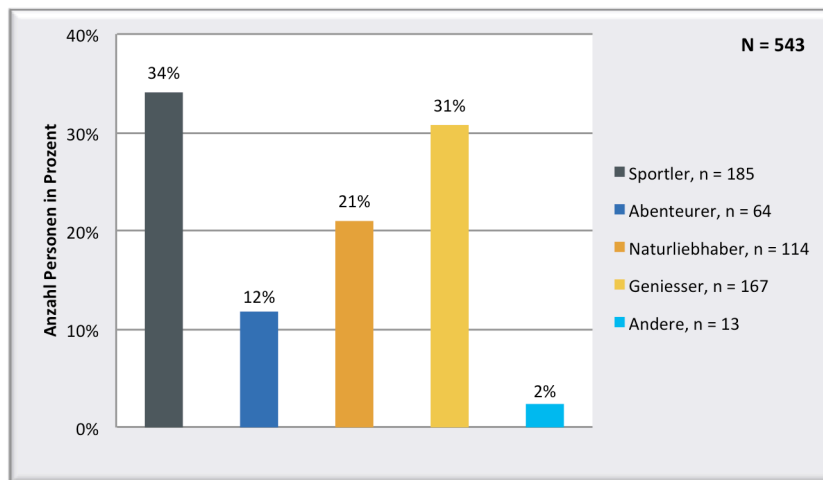


Quelle: eigene Darstellung

Frage 4 – Als welchen Typ würden Sie sich bezeichnen?

Alle Personen, die den Fragebogen ausgefüllt haben, bezeichnen sich am häufigsten als Sportler oder Geniesser, gefolgt von den Naturliebhabern. Von diesen Teilnehmern haben 90 Prozent bereits einmal die Destination Arosa besucht. Unterscheidet man bei dieser Auswertung zwischen den Frauen und den Männern, so fällt keine grosse Diskrepanz auf. Bei rund 10 Männern mehr wie Frauen trifft die Bezeichnung Abenteuerer zu, aber ansonsten ist das Ergebnis praktisch ausgewogen. Splittet man dieses Resultat nach den Altersgruppen auf, so dominieren ganz klar die 21- bis 33-Jährigen. Sie wählten am meisten die Bezeichnung Sportler, Abenteuerer und Geniesser. Diese Mehrheit ist dadurch entstanden, dass Personen aus dieser Kategorie die Umfrage am häufigsten ausgefüllt haben. Ansonsten kann gesagt werden, dass je höher das Alter ist, desto mehr nimmt die Bezeichnung Naturliebhaber im Verhältnis zu. Der Genuss spielt mit der Zunahme des Alters ebenfalls eine immer gewichtigere Rolle. Als letzten Punkt wurde noch die Unterteilung nach den verschiedenen Regionen vorgenommen. Dabei fällt auf, dass bei allen Kantonen die Definierung Sportler an erster Stelle steht, ausser bei Bern & Freiburg sowie Basel & Solothurn. In diesen Regionen dominiert die Bezeichnung Geniesser.

Abb. 6: Unterteilung nach Typen

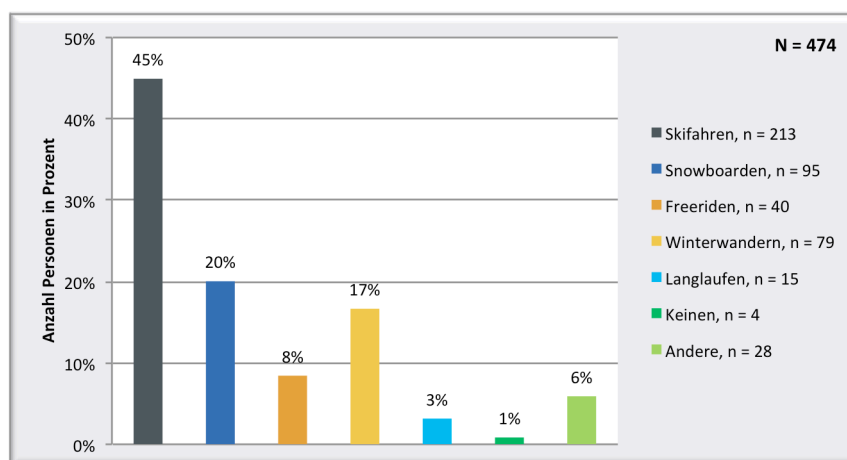


Quelle: eigene Darstellung

Frage 5 – Welchen Wintersport betreiben Sie?

Auf die Frage hin, welchen Wintersport die Personen betreiben, geben knapp die Hälfte der Befragten an, dass sie Skifahren. Auf dem zweiten Platz befindet sich das Snowboarden und an dritter Stelle folgt das Winterwandern. Interessant ist zu sehen, dass nur gerade ein Prozent der befragten Personen angeben, keine Wintersportart zu betreiben. Dies widerlegt teilweise die Aussage in der Theorie, dass die Ausübung von Schneesportarten eher eine Sättigungstendenz aufweist und vor allem die Kinder und Jugendlichen keinen Wintersport mehr betreiben (Margreiter, 2011, S. 45). Zur Frage, welche andere Wintersportart die Befragten ausüben, wurde in der Rubrik „Andere“ sehr oft das Schlitteln oder Skitouren genannt. Die detaillierte Auflistung kann dem Anhang auf Seite 81 entnommen werden.

Abb. 7: Wintersportarten



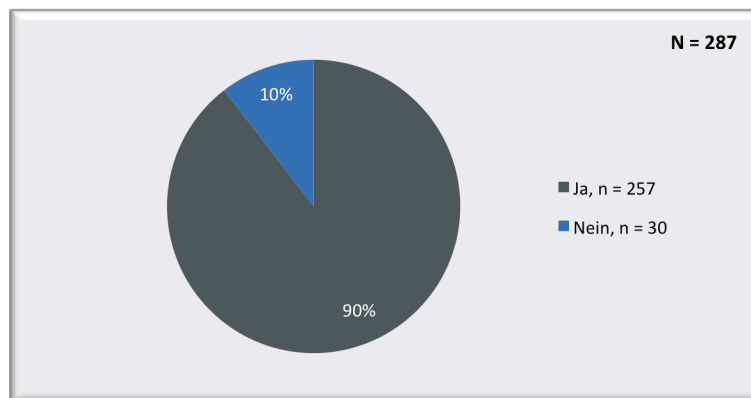
Quelle: eigene Darstellung

3.2.2 Fragen zu Ihrem Aufenthalt in Arosa

Frage 9 – Waren Sie bereits einmal in Arosa?

Das Resultat dieser Frage fiel zu Gunsten eines Besuchs in der Destination aus und damit bestätigt sich die erste Hypothese 1 in Bezug auf den Aufenthalt in Arosa.

Abb. 8: Personen die bereits einmal die Destination Arosa besucht haben

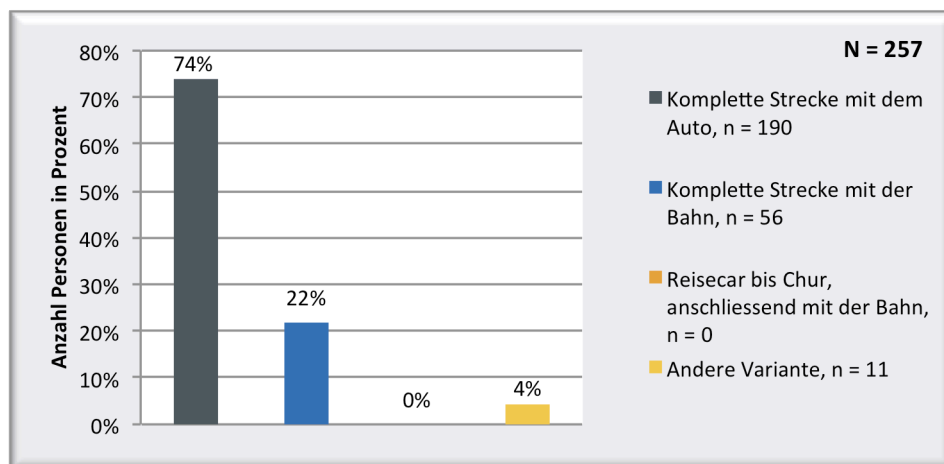


Quelle: eigene Darstellung

Frage 10 – Wie sind Sie nach Arosa gereist?

Knapp drei Viertel der Befragten ziehen es vor, die komplette Strecke bis nach Arosa mit dem Auto zurück zu legen. Dies bedeutet, dass auch hier die vorformulierte Hypothese 1 zutrifft. Nicht ganz ein Viertel ist mit der Bahn angereist und die übrigen Anteile sind verschwindend klein. Zur Frage 11, welche andere Variante gewählt wurde, haben einige Personen angegeben, dass sie einheimisch sind und daher in Arosa wohnen. Zusätzlich sind weitere Angaben gemacht worden, dass die Umfrage Teilnehmer mit dem Flugzeug bis nach Zürich geflogen sind und anschliessend auf den Zug umstiegen. Die detaillierten Antworten können dem Anhang auf Seite 82 entnommen werden.

Abb. 9: Wahl des Verkehrsmittels für die Anreise nach Arosa

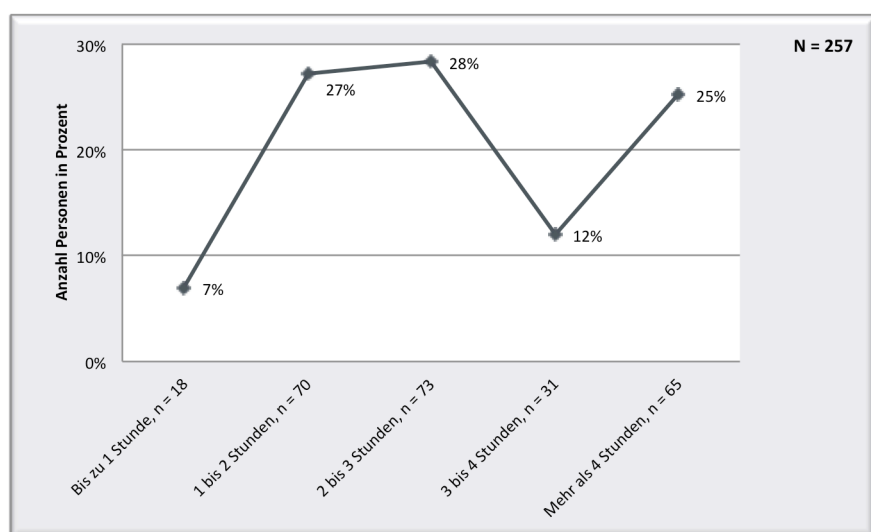


Quelle: eigene Darstellung

Frage 12 – Wie lange hat die Anreise gedauert?

Hierbei sind Abstufungen in der Spannbreite von „bis zu einer Stunde“ bis „mehr als vier Stunden“, für die aufgewendete Anreisedauer vorgenommen worden. Aufgrund dessen, kann aus dieser Darstellung herausgelesen werden, dass die Mehrheit eine Anreisedauer zwischen einer bis drei Stunden hinter sich hat. Zudem haben zum Zeitpunkt der Umfrage, viele Personen festgehalten, dass ihre Anfahrt länger wie vier Stunden gedauert hat. Hierbei trifft die zweite Hypothese nicht ganz zu, da doch einige Personen lediglich eine Reisezeit von einer bis zwei Stunden aufgewendet haben und andere im Gegenzug mehr wie vier Stunden unterwegs waren.

Abb. 10: Anreisedauer bis nach Arosa



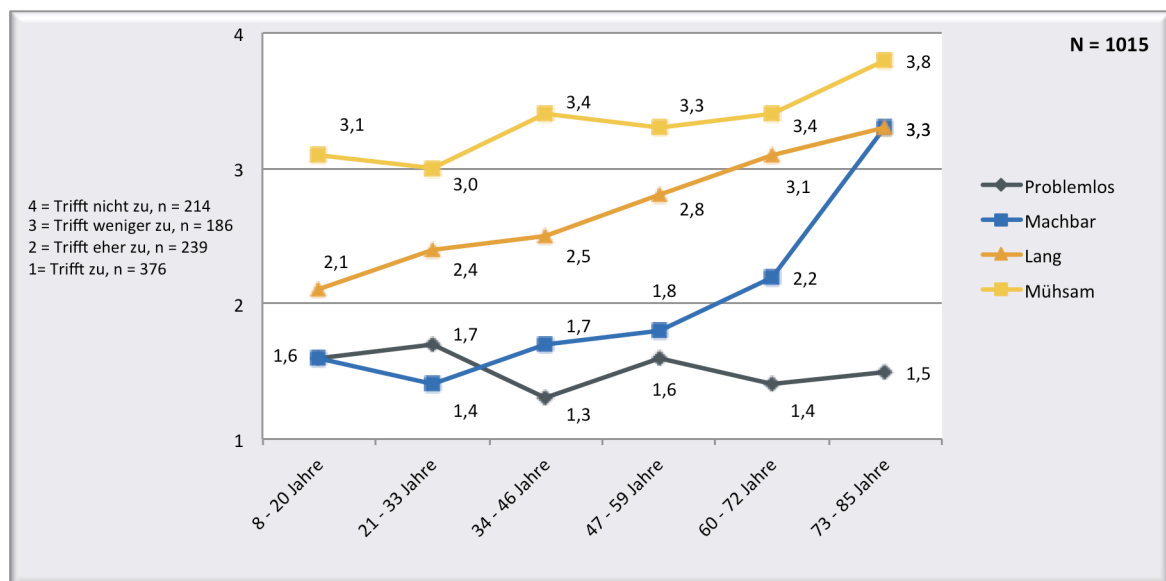
Quelle: eigene Darstellung

Frage 13 – Welches Adjektiv würden Sie der Anreise nach Arosa zuordnen?

Mittels der abgegebenen Antworten hat sich heraus gestellt, dass die Mehrheit die Anreise bis nach Arosa als machbar oder problemlos bezeichnet. Des Weiteren empfinden rund 50 Prozent der Befragten die Anfahrt als lang und ebenso gut 80 Prozent der Umfrageteilnehmer sagen, dass es weniger oder nicht zutrifft, dass die Anreise mühsam ist. Die detaillierten Angaben zu dieser Grafik können dem Anhang auf Seite 109 entnommen werden.

Betrachtet man die Anreise differenziert zwischen den Frauen und den Männern, so resultiert kein grosser Unterschied. Wenn man die Adjektive jedoch mit den Altersgruppen kreuzt, so stellt sich heraus, dass die Personen zwischen 73 und 85 Jahren die Anreise viel weniger lang empfinden, wie die 8- bis 20-Jährigen. Hingegen erachtet die jüngere Generation im Gegensatz zu den Personen, welche ein fortgeschrittenen Alter aufweisen, die Anfahrt öfters als machbar. Abschliessend stellt sich in Bezug auf die Hypothese 2 heraus, dass die Vermutungen nicht zu 100 Prozent übereinstimmen. Die Anreise wird nicht mehrheitlich als lang und mühsam bezeichnet, hingegen kann ein Unterschied zwischen den verschiedenen Alterskategorien festgestellt werden.

Abb. 11: Bezeichnung der Anreise mittels Adjektiven – nach Altersgruppen



Quelle: eigene Darstellung

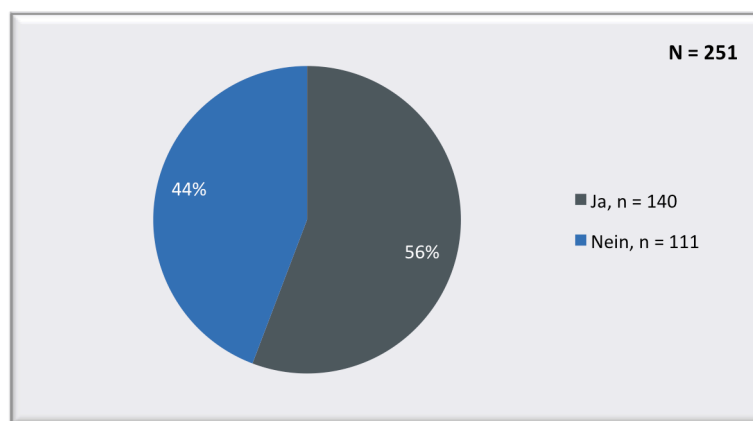
Die Beschreibung der Anreise durch die Umfrageteilnehmer fiel oftmals mit der Antwort „kurvenreich“ aus. Generell sind die Rückmeldungen eher positiv. Viele der befragten Personen schreiben, dass es eine schöne Fahrt sei, um die Landschaft zu betrachten, unabhängig davon, ob man mit der Bahn oder dem Auto anreist. Trotzdem wurde öfters genannt, dass die Reisenden mit der Übelkeit zu kämpfen haben. Sie finden aber im Generellen, dass sich ein Ausflug nach Arosa

lohnt. Die Befragten erachten es zudem als positiv, dass nicht so viele Tagestouristen nach Arosa fahren und daher die Strasse nicht zu überlastet ist. Zudem sind sie glücklich, dass nicht etliche Reisebuse hochfahren, die man nicht überholen kann. Zwei- bis dreimal ist die Antwort gefallen, dass ein Direktzug ab Chur, die Reisezeit verkürzen könnte und dies sich vorteilhaft auf die Wahl eines Tagesausflugs auswirken würde. Ebenso fänden es die Befragten wünschenswert, wenn auch um 22.00 Uhr eine Bahn von Chur nach Arosa hochfährt, da diese Uhrzeit für einige eine optimale Verbindung darstellt. Die detaillierten Antworten können dem Anhang auf Seite 83 entnommen werden.

Frage 15 – Befinden Sie sich zurzeit in Arosa?

Ein wenig mehr wie die Hälfte der Umfrageteilnehmer hat sich zum Zeitpunkt der Befragung in Arosa befunden und somit ist diese gut durchmischt ausgefallen.

Abb. 12: Personen die sich zum Zeitpunkt der Umfrage in Arosa befunden haben

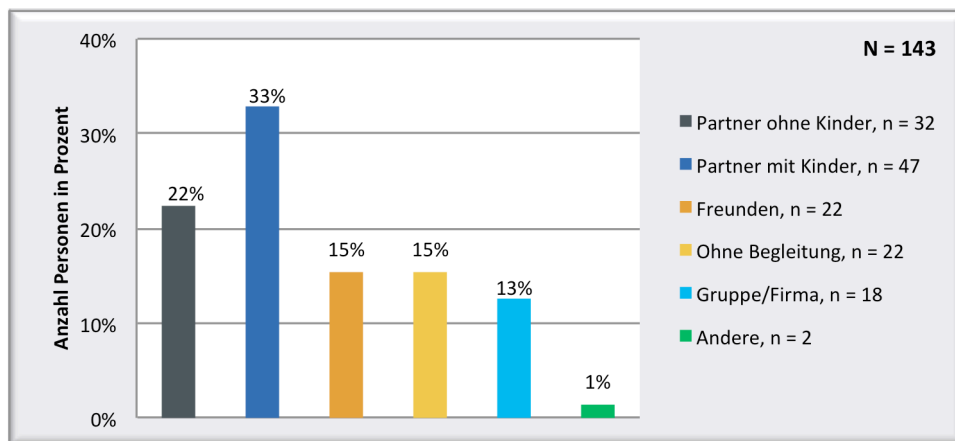


Quelle: eigene Darstellung

Frage 16 – Mit wem sind Sie nach Arosa gereist?

Diese Frage wurde nur von Personen beantwortet, die sich zum gegebenen Zeitpunkt in Arosa befunden haben. Hierbei fällt auf, dass vielfach die ganze Familie mitreisen durfte. Erstaunlich ist es, dass rund ein Sechstel der Personen ohne Begleitung vor Ort waren. Darunter befanden sich jedoch zehn Einheimische, die den Fragebogen ausgefüllt haben. Trotzdem trifft ein Teil der Hypothese 3 zu, denn gut drei Viertel der Befragten sind in Begleitung nach Arosa gereist.

Abb. 13: Der Aufenthalt wird mit folgenden Personen verbracht

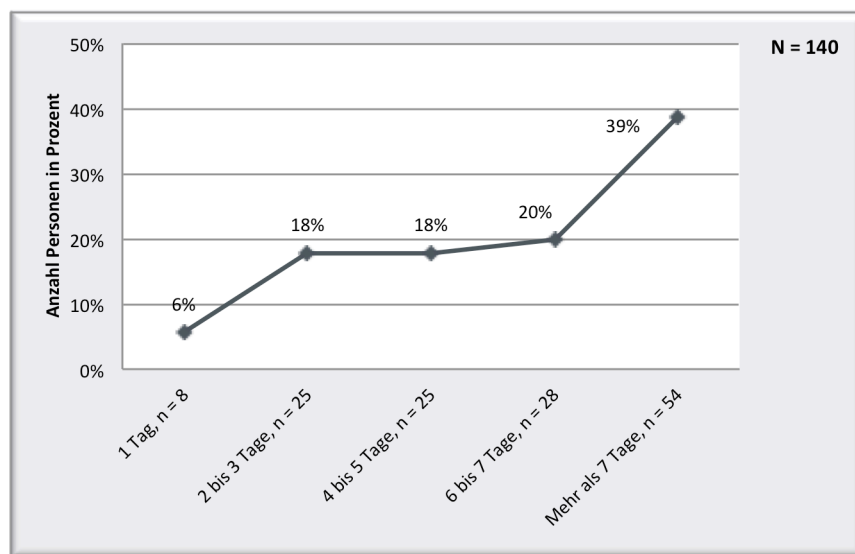


Quelle: eigene Darstellung

Frage 18 – Wie lange bleiben Sie in Arosa?

Wie aus der nachstehenden Grafik ersichtlich ist, erfolgte die Abstufung der Antworten mittels fünf Möglichkeiten. Die Mehrheit der befragten Personen gibt hierbei an, mehr als 7 Tage in Arosa zu bleiben und somit trifft eine Teilbehauptung der Hypothese 3 nicht zu. Die Tendenz kürzere Reisen zu unternehmen und dafür öfters die gewohnte Umgebung zu verlassen, stimmt während dem Analysezeitraum nicht mit der Destination Arosa überein (Kämpf & Kaspar, 2003, S. 125). Dies kann aber damit zusammenhängen, dass die Befragungen vor Ort über Ostern durchgeführt wurden und daher eventuell viele der Umfrageteilnehmer die Feiertage für einen längeren Aufenthalt genutzt haben. Die Minderheit ist während diesem Zeitraum für einen Tag angereist. Kreuzt man die Aufenthaltsdauer mit der Anreisezeit, so stellt sich heraus, dass Besucher die zwischen sechs und sieben Tage bleiben oder noch länger, auch oft mehr als vier Stunden Anfahrtszeit in Kauf nehmen. Die Hälfte der Personen die für einen Tag nach Arosa gereist sind, geben an, eins bis zwei Stunden für die Anreise aufgewendet zu haben. 13 Prozent dieser Gruppe hielten fest, dass sie zwei bis drei Stunden für die Anfahrt brauchten und 38 Prozent legten eine Strecke von drei bis vier Stunden zurück. Die Grafik dazu kann dem Anhang auf Seite 109 entnommen werden.

Abb. 14: Überblick über die aktuelle Aufenthaltsdauer



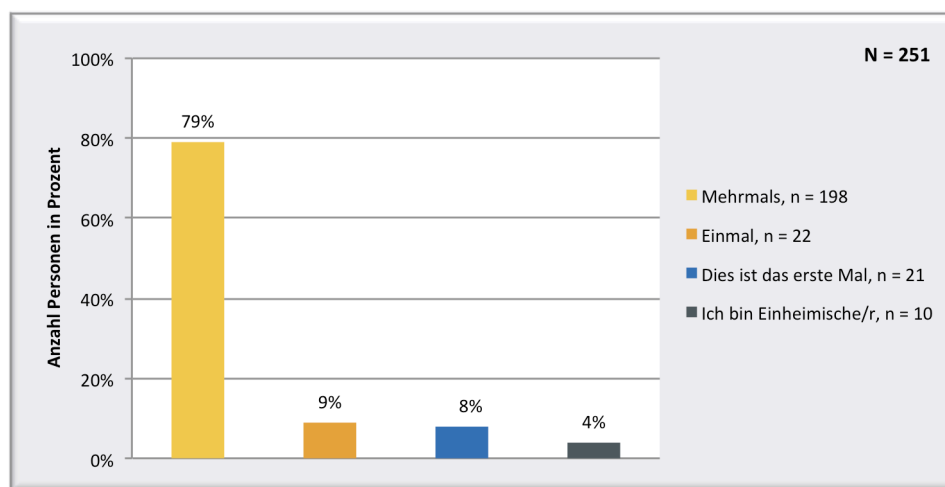
Quelle: eigene Darstellung

In Bezug auf die Frage, welches die exakte Aufenthaltsdauer ist, wurde oft ein Wert zwischen acht und 14 Tagen angegeben. Des Weiteren haben Umfrageteilnehmer erwähnt, dass sie eine Zweitwohnung in Arosa besitzen und daher öfters diesen Ort aufsuchen. Zusätzlich nahmen einige Saisonniers an der Umfrage teil.

Frage 20 - Wie oft waren Sie bereits in Arosa?

Die Mehrheit der befragten Personen hat die Destination bereits öfters besucht und somit wird die Hypothese 4 bestätigt.

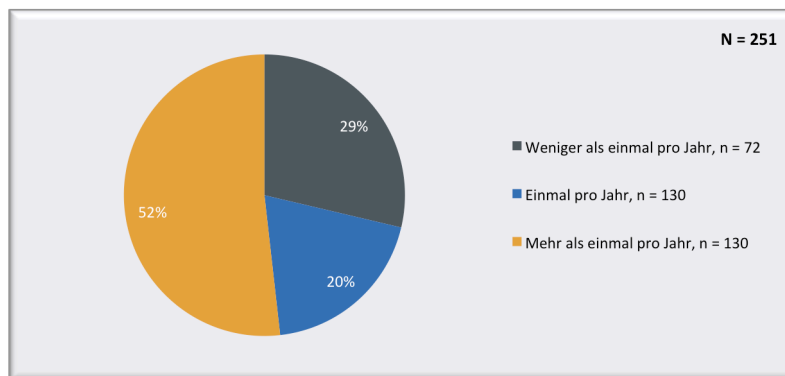
Abb. 15: Häufigkeit der Besuche in Arosa



Quelle: eigene Darstellung

Frage 21 – Wie oft kommen Sie nach Arosa?

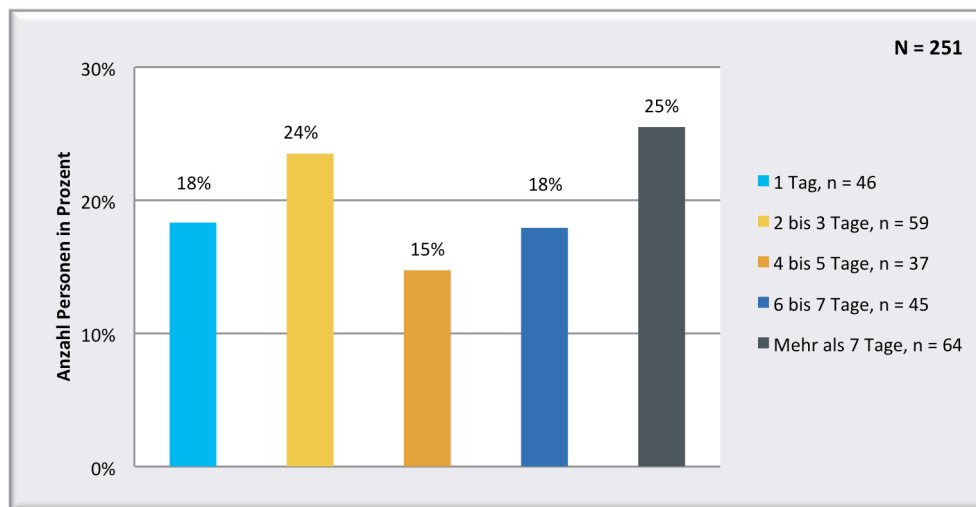
Die Umfrageteilnehmer haben die Destination nicht nur mehrmals besucht, sondern über die Hälfte der Befragten suchen die Destination auch häufiger wie einmal pro Jahr auf. Dies bedeutet, dass die Hypothese 4 mit der Auswertung übereinstimmt. In Bezug auf den Tagestourismus spielt diese Erkenntnis eine wichtige Rolle. Im Theorieteil wurde beschrieben, dass Personen, die einen Wintersport ausüben, dies sehr aktiv tun. Gelingt es also Arosa einen super Service zu leisten und die Gäste für sich zu gewinnen, kann damit gerechnet werden, dass die Besucher mehrmals jährlich in die Destination reisen, was aus der untenstehenden Grafik bereits jetzt zum Ausdruck kommt. Dementsprechend ist es wichtig, dass die Gästetreue auch bei den Tagesbesuchern gleichermassen erreicht werden kann und diese dadurch zu einem späteren Zeitpunkt sogar für einen längeren Aufenthalt in die Destination zurück kehren (Kämpf & Kaspar, 2003, S. 54).

Abb. 16: Anzahl Besuche pro Jahr

Quelle: eigene Darstellung

Frage 22 – Wie lange bleiben Sie durchschnittlich in Arosa?

Im Vergleich zur Aufenthaltsdauer der befragten Personen, die sich zum gegebenen Zeitpunkt in Arosa befunden haben, fällt diese Verteilung deutlich regelmässiger aus. Es dominieren ganz knapp die Aufenthalte, die mehr als sieben Tage betragen, doch die zwei- bis dreitägigen Reisen sind praktisch gleich auf. Ebenso konnten die Tagesreisen prozentual zulegen. Betrachtet man die Hypothese 3, so fällt auf, dass hierbei die kürzeren Aufenthalte an Prozenten gewinnen konnten. Jedoch ist die Verteilung der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer überhaupt nicht deckungsgleich mit der Aufenthaltsdauer der Befragten vor Ort, was dazu führt, dass die Hypothese 3 nicht vollumfänglich zutrifft. Bezüglich der Theorie stimmt die durchschnittliche Aufenthaltsdauer jedoch eher mit dem Trend der kürzeren Aufenthalte überein, was Tagesreisen positiv beeinflussen kann (Kämpf & Kaspar, 2003, S. 125).

Abb. 17: Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Arosa

Quelle: eigene Darstellung

Frage 23 – Informieren Sie sich zurzeit über Arosa?

Diese Frage wurde nur an Umfrageteilnehmer gerichtet, die noch nie in Arosa waren. Von den 30 Befragten, welche die Destination noch nie aufgesucht haben, informiert sich lediglich eine Person zurzeit über Arosa.

Frage 24 – Über welchen Kanal informieren Sie sich über Arosa?

In der nachfolgenden Grafik ist ersichtlich, dass sich viele Umfrageteilnehmer die Informationen in Bezug auf Arosa via Internet oder über persönliche Kontakte verschaffen, was die Hypothese 5 bestätigt. Bereits an dritter Position befindet sich das Arosa App, welches zu Beginn der Wintersaison 2010/2011 neu eingeführt wurde.

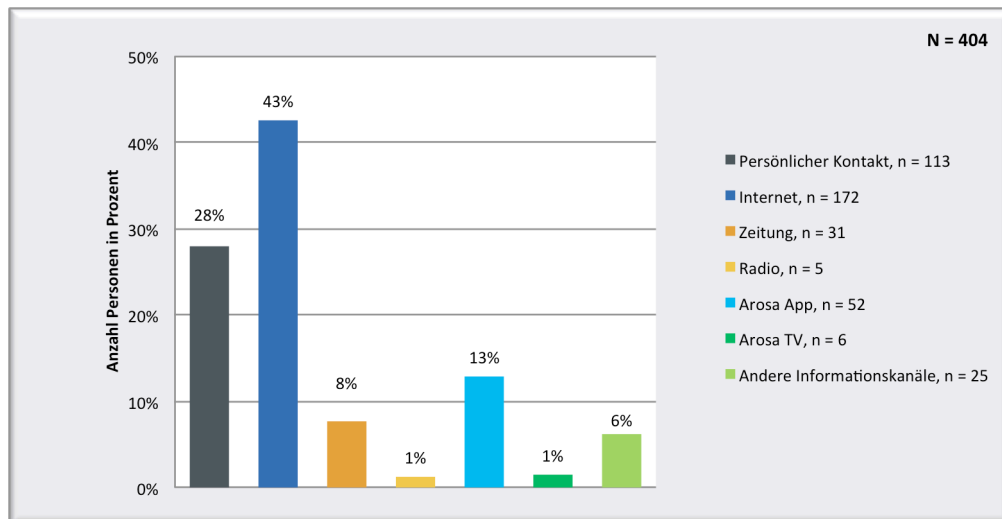
Untersucht man die Rubrik Internet näher, halten 68 Prozent fest, dass die Beschaffung von Informationen über die Website www.arosa.ch erfolgte. 20 Prozent der Befragten haben sich via www.arosabergbahnen.ch über Neuigkeiten erkundigt und mit einer geringen Anzahl konnten die Webseiten www.bergfex.ch, www.schneesicher.ch oder www.google.ch Besuche verzeichnen, um an Informationen über Arosa zu gelangen.

Die befragten Personen, welche eine Zeitung gelesen haben, um Neuigkeiten in Bezug auf die Destination zu erfahren, haben meistens die Aroser Zeitung durchgeblättert. Ebenso erwähnten sie die Südostschweiz sowie den Tagesanzeiger.

Gerade mal ein Prozent der Umfrageteilnehmer sind via Radiosender auf Informationen gestossen. Hierbei nannten die befragten Personen das Radio Grischa am häufigsten, gefolgt vom Radio Zürichsee und FM1.

Bei den anderen Informationskanälen fiel oft die Antwort, dass sich die Befragten gar nicht über Arosa informiert haben, oder dass sie die Neuigkeiten im Hotel vor Ort erfahren haben.

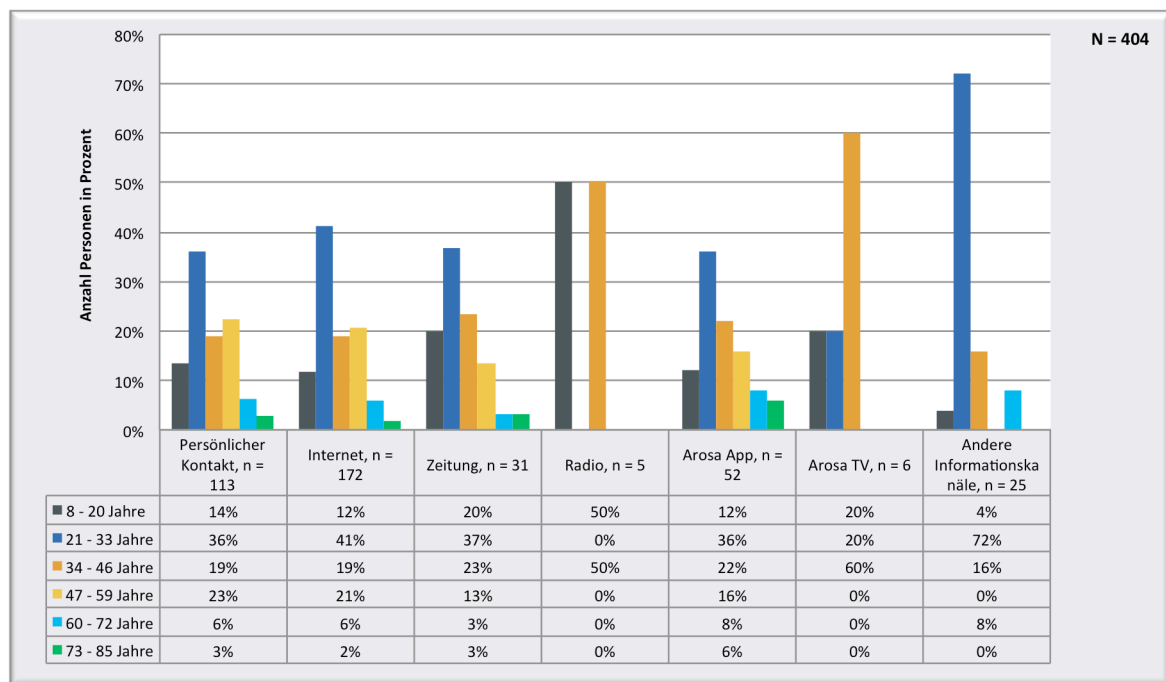
Abb. 18: Nutzung der verschiedenen Informationskanäle



Quelle: eigene Darstellung

Betrachtet man die Informationsmittel differenziert zwischen den verschiedenen Altersgruppen, so fällt auf, dass beispielsweise Personen zwischen 21 und 33 Jahren am häufigsten das Arosa App konsultiert haben. Zu beachten ist hierbei, dass diese Altersgruppe am zahlreichsten an der Umfrage teilgenommen hat. Im Gegensatz dazu erkundigten sich auch Personen im fortgeschrittenen Alter öfters via diesen Informationskanal. Die ganz Jungen sind verhältnismässig oft via Zeitung oder Arosa TV auf Neuigkeiten gestossen. In Bezug auf die Hypothese 5 lässt sich also ein Unterschied zwischen den Altersklassen erkennen. Bezüglich des Internets fällt auf, dass vor allem die 21- bis 33-Jährigen diesen Kanal nutzen und die ganz Jungen und die ganz Alten öfters auf andere Informationsquellen ausweichen.

Abb. 19: Nutzung der Informationskanäle nach Altersgruppen



Quelle: eigene Darstellung

Im Theorieteil wurde diese Thematik nicht behandelt, da zu wenig passende Informationen vorhanden waren. Ein Vergleich kann aber zur Studie, welche die Abegglen Management Consultants AG (2010, S. 28-31) erstellt hat, gezogen werden. Dieser Bericht analysiert die Rangfolge der Medien bezüglich der verschiedenen Zielgruppen. Dabei führt in dieser Studie bei der Zielgruppe „Junge Erwachsene“, was in dieser Auswertung in etwa der Altersgruppe der 21- bis 33-Jährigen entspricht, das Medium TV die Rangfolge an. Auf diesen Informationskanal gefolgt kommen die Zeitungen, anschliessend die Zeitschriften oder Plakate und erst den vierten Rang belegt das Internet. Die Zielgruppe „Middle Aged“ kann in etwa mit den beiden Altersgruppen der 34- bis 59-Jährigen gleichgestellt werden. Auf dem ersten Platz liegen die Zeitungen, gefolgt von den Zeitschriften. Den dritten Rang nimmt der TV ein und auf dem vierten Platz befinden sich die Plakate. Das Ranking wird von den Radiosendern abgeschlossen. Bei den „Senioren“ ist der zweite und dritte Platz umgekehrt wie bei den „Middle Aged“, ansonsten ist die Reihenfolge identisch. Für die Zielgruppe „Familien“ besteht kein Vergleichswert (Abegglen - Management Consultants AG, 2010, S. 28 - 31). Auffällig ist aber, dass im Vergleich zu dieser Untersuchung alle drei Zielgruppen viel weniger auf das Internet zurückgreifen. Hier nutzen vor allem die 21- bis 33-Jährigen sowie die 34- bis 59-Jährigen sehr rege das Internet und greifen zudem oft auf die neue Applikation - das Arosa App - zurück, um an Informationen zu gelangen.

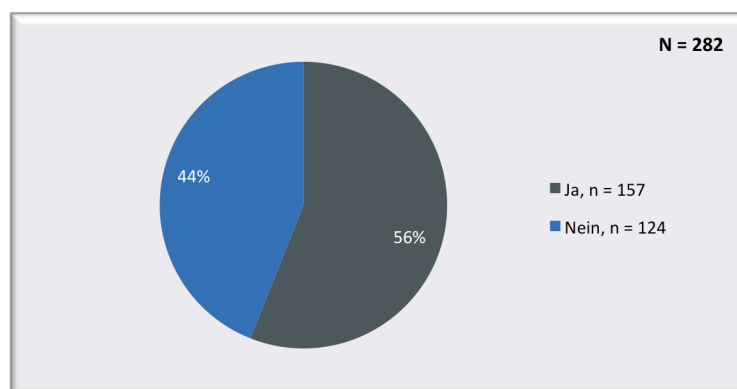
Als letzten Punkt floss in die Betrachtung mit ein, inwiefern sich die Informationsquellen in Bezug auf die verschiedenen Regionen unterscheiden. Hierbei hat sich herauskristallisiert, dass das Arosa App am häufigsten von Befragten aus der Region Zürich, dem Aargau sowie Graubünden genutzt wurde. Das Internet sowie die persönlichen Kontakte verhalten sich in etwa gleichmässig in Bezug auf das Verhältnis, wie viele Teilnehmer aus dem entsprechenden Gebiet stammen. Somit sind dort keine markanten Unterschiede aufgetreten. Die Zeitung wird öfters von befragten Personen aus dem Raum St. Gallen & Thurgau sowie der Region Zürich als Informationskanal genutzt. Die übrigen Informationsquellen wurden verhältnismässig sehr wenig konsultiert und fallen daher nicht ins Gewicht. Die entsprechende Grafik dazu, kann dem Anhang auf Seite **Fehler! Textmarke nicht definiert.** entnommen werden.

3.2.3 Fragen zu Tagesausflügen nach Arosa

Frage 34 – Würden Sie für einen Tag nach Arosa reisen?

Die Analyse hat ergeben, dass über die Hälfte der befragten Personen für einen Tagesausflug nach Arosa reisen würden und dadurch bestätigt das Umfrageergebnis die Hypothese 6. Wie in der Theorie dargelegt wurde, nimmt der Tagestourismus in der Schweiz eine wichtige Rolle ein (Kämpf & Kaspar, 2003, S. 92). Zurzeit ist die Bedeutung in den alpinen Regionen noch eher gering, jedoch hat sich diese Denkweise auch in Arosa markant verändert und so wird den Tagesreisen ein immer gewichtigeres Ansehen zugesprochen (Kämpf & Kaspar, 2003, S. 107 & 166). Dementsprechend ist es sinnvoll, sich eingehender mit dieser Thematik zu beschäftigen.

Abb. 20: Tagesausflug nach Arosa



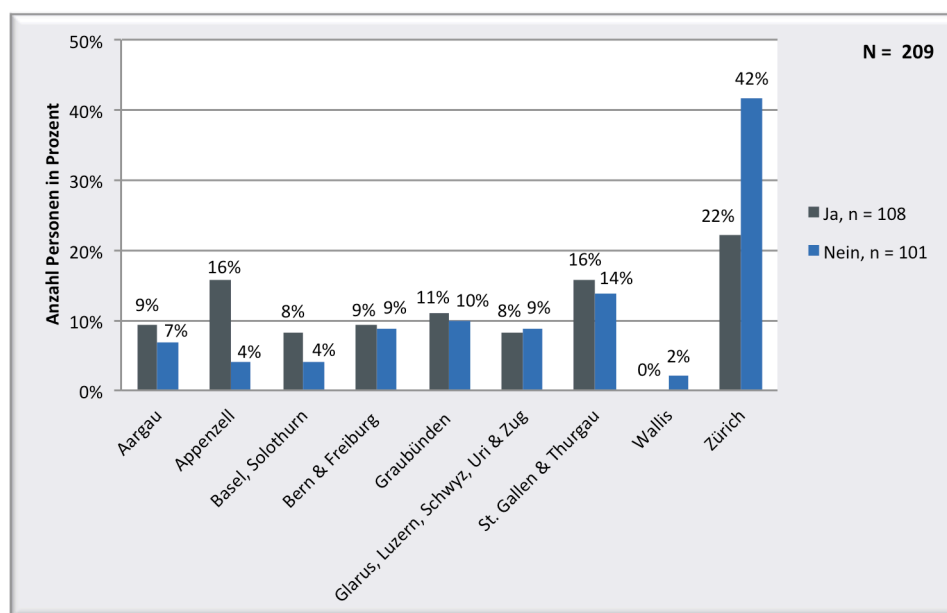
Quelle: eigene Darstellung

Betrachtet man dieses Resultat unter Ausschluss der Personen, welche in der Schweiz wohnhaft sind, so würde ein grosser Teil aus diesen Ländern keine Tagesreise nach Arosa unternehmen. 63 Prozent der Personen die aus Deutschland kommen, nehmen die Strecke für einen Tagesausflug nicht in Kauf.

Vier Österreicher haben an der Umfrage teilgenommen. Die Hälfte dieser, wäre bereit eine Tagesreise in die Destination zu unternehmen und die wenigen Umfrageteilnehmer aus den anderen Ländern lehnen einen eintägigen Ausflug zu 75 Prozent ab. Die detaillierte Grafik kann dem Anhang auf Seite 111 entnommen werden.

Vor allem Umfrageteilnehmer aus dem Appenzell sind sehr gewillt, einen Tagesausflug nach Arosa zu unternehmen, wenn die verschiedenen Regionen einzeln betrachtet werden. In der Theorie wird festgehalten, dass die Tagesbesucher häufig aus dem gleichen Kanton stammen, was in dieser Auswertung nicht gleichermassen zum Ausdruck kommt (Kämpf & Kaspar, 2003, S. 63). Momentan konzentriert sich die Arosa Bergbahnen AG hauptsächlich auf die beiden Regionen Zürich und Chur (Abegglen - Management Consultants AG, 2010, S. 10). Aufgrund dieser Analyse wäre es von Vorteil die weiteren Zielregionen wie St. Gallen und das Thurgau sowie den Aargau und das Appenzell mehr zu pushen. In dieser Hinsicht trifft die Hypothese 6 zu, dass es darauf ankommt, woher die befragten Besucher stammen und sie je nach Region gewillter sind, einen Tagesausflug zu unternehmen.

Abb. 21: Herkunft potentieller Tagestouristen - nach Regionen



Quelle: eigene Darstellung

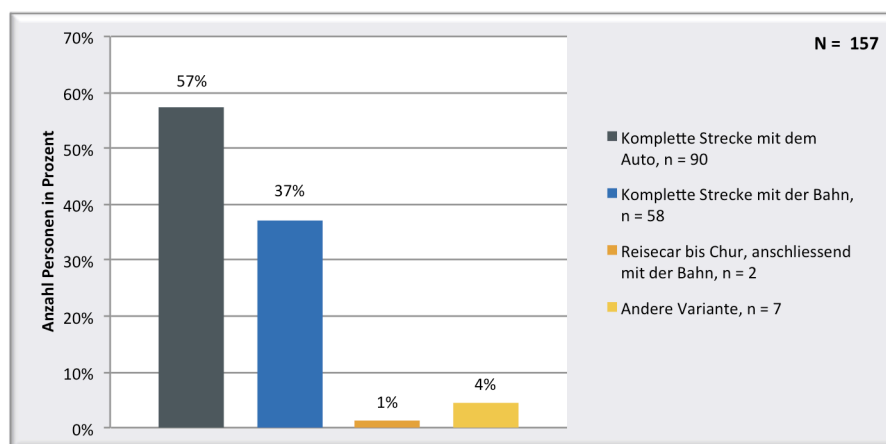
Als letzten Aspekt wurden noch die verschiedenen Altersgruppen bezüglich dieser Frage analysiert, wobei wiederum die Hypothese 6 bestätigt wird. Dabei hat sich herausgestellt, dass am meisten Personen aus der Alterskategorie 21 bis 33 Jahre eine Tagesreise unternehmen würden. Im Gegenzug lehnen aber ebenso am häufigsten befragte Personen aus dieser Altersklasse einen Tagesausflug nach Arosa ab. Dieses Resultat kommt daher, weil die Mehrheit der Umfrageteilnehmer in diese Alterskategorie fallen. Die Nein-Stimmen aus dieser Gruppe machen 48 Prozent des

Gesamtergebnisses aus. Bei allen anderen Alterskategorien ist der Prozentsatz der Ja-Stimmen grösser wie der, der Nein-Stimmen. Einen beachtlichen Abstand im Verhältnis von den Ja- zu den Nein-Stimmen, weisen die 47- bis 59-Jährigen auf. Dementsprechend sollte ihnen ebenfalls eine wichtige Bedeutung zukommen. Wie im Theorieteil zum Ausdruck kam, werden Tagesausflüge überdurchschnittlich oft von älteren Alterskategorien unternommen (Kämpf & Kaspar, 2003, S. 117). Die passende Grafik kann dem Anhang auf Seite 110 entnommen werden.

Frage 35 – Wie würden Sie für einen Tagesausflug nach Arosa reisen?

Knapp drei Fünftel der Umfrageteilnehmer würde für einen Tagesausflug nach Arosa auf das private Auto zurückgreifen, was die Hypothese 6 bestätigt. Etwa zwei Fünftel würden die Bahn bevorzugen und die anderen Anreisevarianten fallen im Gegensatz verschwindend klein aus. Die detaillierten Informationen zu den anderen Varianten können dem Anhang auf Seite 93 entnommen werden. Vergleicht man die nachstehende Grafik mit der Theorie, so stimmt die Aussage überein, dass mehr als die Hälfte der Tagestouristen hauptsächlich mit dem privaten Auto anreisen und an zweiter Stelle die Nutzung der Bahnen folgt (Kämpf & Kaspar, 2003, S. 44).

Abb. 22: Wahl des Verkehrsmittels für einen Tagesausflug



Quelle: eigene Darstellung

Betrachtet man die Wahl der Verkehrsmittel abgegrenzt zwischen den verschiedenen Alterskategorien, so fällt auf, dass die 21- bis 33-Jährigen am häufigsten das Auto zurück nutzen. Die 34- bis 72-Jährigen bevorzugen hingegen die Bahn für einen Tagesausflug. Die detaillierte Grafik kann dem Anhang auf Seite 111 entnommen werden.

Findet die Unterteilung der Verkehrsmittelwahl nach den einzelnen Regionen statt, so ist erkennbar, dass die Befragten aus den Gebieten Appenzell, Graubünden sowie St. Gallen & Thurgau mehrheitlich mit der Bahn anreisen würden. Die Umfrageteilnehmer aus den übrigen Regionen

bevorzugen das Auto. Die detaillierten Informationen sind mittels einer Grafik dargestellt worden. Diese befindet sich im Anhang auf Seite 112. Die Hypothese 6 liegt also richtig, dass Differenzen entstehen, wenn man die Wahl des Verkehrsmittels nach den Gesichtspunkten Alter und Herkunft analysiert.

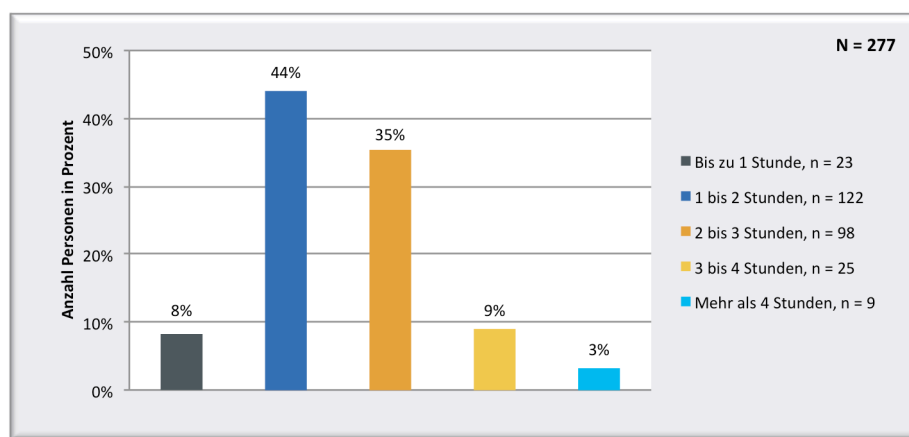
Frage 37 – Was müsste geändert werden, damit Sie für einen Tag nach Arosa reisen?

Diese Frage richtete sich an alle befragten Personen, die angekreuzt haben, dass sie keinen Tagesausflug nach Arosa unternehmen. Aus den Antworten hat sich herauskristallisiert, dass oftmals die lange Anreise ein Problem darstellt. Viele Umfrageteilnehmer haben geschrieben, dass die Anfahrt ab Chur mit den öffentlichen Verkehrsmitteln sowie den privaten Motorfahrzeugen verkürzt werden müsste. Zudem kommen wie bereits erwähnt viele Personen nicht aus der Schweiz, welche eine Tagesreise nach Arosa ablehnen. Weitere Aspekte die genannt wurden sind, dass die Angebote günstiger gestaltet werden sollten und die Skipisten zu flach und einfach seien.

Frage 38 – Welche Anreisedauer nehmen Sie für einen Tagesausflug maximal in Kauf?

Die Mehrheit der befragten Personen nimmt eine Anreisedauer von einer bis zwei Stunden in Kauf. Weitere 35 Prozent der Umfrageteilnehmer würden eine Reisezeit von zwei bis drei Stunden auf sich nehmen.

Abb. 23: Anreisedauer für einen Tagesausflug



Quelle: eigene Darstellung

Schaut man dieses Resultat unterteilt nach den verschiedenen Ländern an, so fällt kein markanter Unterschied auf. Die befragten Personen, welche aus Deutschland stammen, nehmen ebenfalls hauptsächlich eine Anreisedauer von einer bis drei Stunden für eine Tagesreise auf sich. Dieses Ergebnis trifft ebenfalls auf die Schweiz zu, wenn man die einzelnen Regionen betrachtet. Es sind keine markanten Differenzen ersichtlich. In Bezug auf die Hypothese 7 bedeutet dies, dass eine

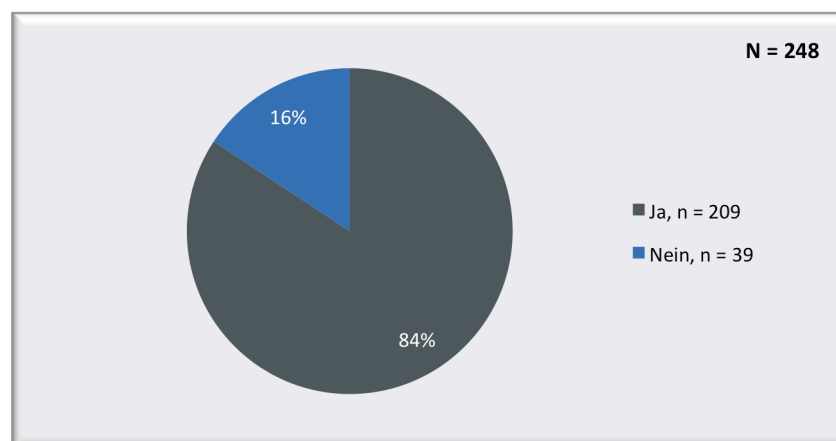
kürzere Anreisedauer bevorzugt wird, jedoch kein grober Unterschied zwischen den einzelnen Ländern und Regionen ersichtlich ist.

Im Rahmen der Theorie wurde diesbezüglich festgehalten, dass generell eine Anreisedauer von 90 Minuten in Kauf genommen wird. Dies würde mit dieser Auswertung übereinstimmen. Wichtig dabei ist zu beachten, dass die aufzuwendende Zeit stark von diversen Faktoren abhängig ist. Je nachdem wie attraktiv das Ausflugsziel ist, welches Motiv der Reise zugrunde liegt und ob beispielsweise das Wetter mitspielt, kann sich diese Dauer in beide Richtungen verändern (Kämpf & Kaspar, 2003, S. 48 & 50).

Frage 39 – Empfinden Sie den Einstieg ins Skigebiet in Arosa als kurz?

Weit mehr als die Hälfte der Umfrageteilnehmer empfinden den Einstieg ins Skigebiet in Arosa als kurz und dadurch trifft die aufgestellte Hypothese 8 zu.

Abb. 24: Empfindung der Befragten bezüglich des Einstiegs



Quelle: eigene Darstellung

Auf die Frage hin, was geändert werden müsste, damit die Umfrageteilnehmer den Einstieg als kurz empfinden, sind diverse Vorschläge gefallen. Beispielsweise wird eine Über- oder Unterführung vom Parkplatz Obersee und dem Bahnhof direkt zur Talstation der Weisshornbahn gewünscht. Ebenso sollte eine Gondelbahn direkt auf das Parkhaus Innerarosa führen. Wiederum andere haben erwähnt, dass die Anreise einfach zu lang ist und die Zeitersparnis durch den kurzen Einstieg die Anfahrt nicht wettmachen kann.

Frage 41 – Kann Ihrer Meinung nach, ein schneller Einstieg ins Skigebiet die eher lange Anreise bis nach Arosa kompensieren?

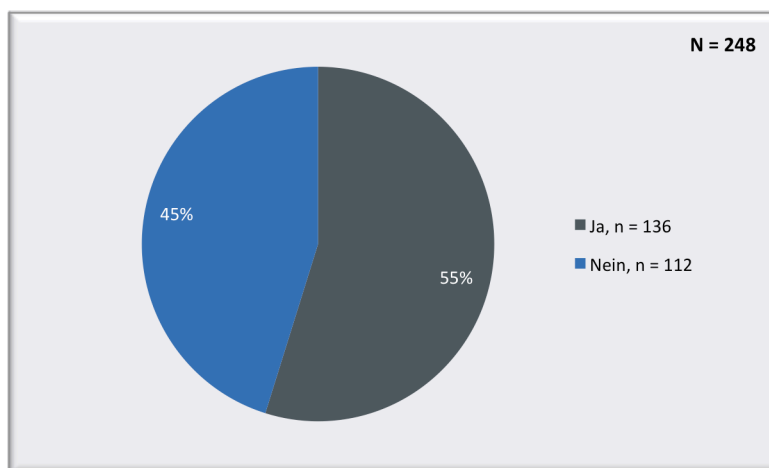
Eine knappe Mehrheit der befragten Personen findet, dass der schnelle Einstieg ins Skigebiet die eher lange Anreise bis nach Arosa kompensieren kann. Diejenigen Personen, die auf die Frage hin mit

„nein“ geantwortet haben, wurden anschliessend gefragt, wieso dies nicht zutrifft und was geändert werden müsste. Daraufhin erwähnen die Umfrageteilnehmer, dass man durch den schnellen Einstieg vom Dorf aus Zeit gewinnt, jedoch die Anreise trotzdem lang bleibt und nicht gleich viel Zeit wettgemacht werden kann. Fakt ist, dass diese Personen die Anreisezeit einfach als zu zeitaufwändig empfinden und diesbezüglich keine Veränderung dieser Ansicht verbessern kann. Hinzu kommt, dass die Rückreise genau so lang dauert. Zusammenfassend fiel die Auswertung positiv in Bezug auf die Kompensation der Reisedauer aus und dementsprechend trifft die Hypothese 8 zu.

Des Weiteren wurde wiederum erwähnt, dass ein Übergang vom Bahnhof zur Talstation der Weisshornbahn errichtet werden sollte, um das Maximum in Bezug auf die Zeitgewinnung heraus zu holen. Die detaillierten Antworten können dem Anhang auf Seite 99 entnommen werden.

Schaut man sich den Punkt Erreichbarkeit in Verbindung mit der Theorie an, so ist dies ein Aspekt, der nur mit sehr hohen finanziellen Aufwendungen verbessert werden kann. Zudem können durch die Belastung der Umwelt Beeinträchtigungen in Bezug auf die Wettbewerbsfähigkeit einer Destination entstehen (Bieger, Management von Destinationen, 2008, S. 43). Da die Mehrheit der Umfrageteilnehmer der Kompensation der Anreisezeit durch den schnellen Einstieg zustimmt, wäre ein gutes Verkehrsleitungssystem in Arosa an Spitzentagen sinnvoller, um die Gäste schnellstmöglich ins Gebiet zu bringen, wie an der Erreichbarkeit etwas zu verändern.

Abb. 25: Kompensation lange Anreise durch schneller Einstieg ins Skigebiet



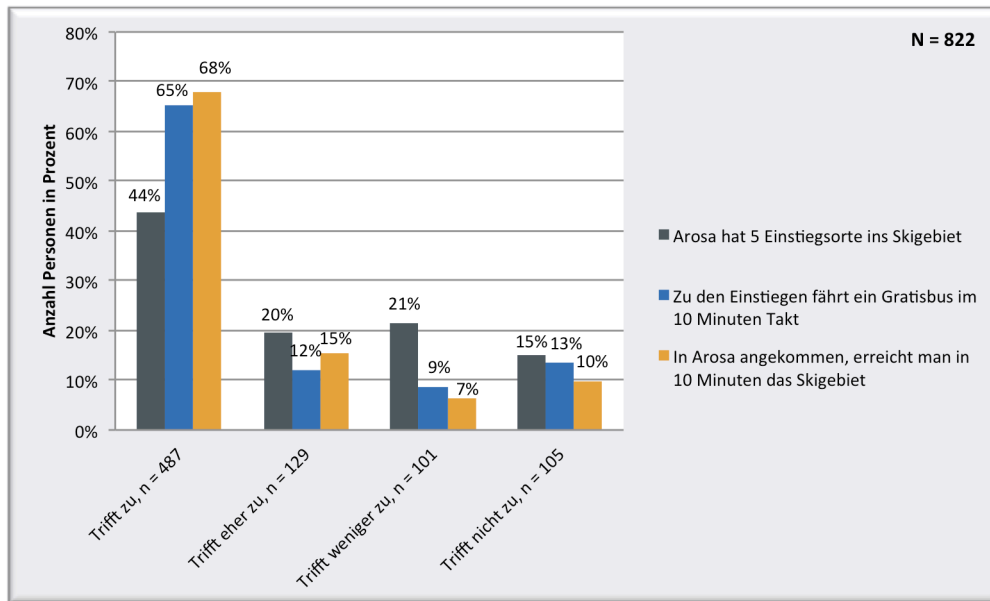
Quelle: eigene Darstellung

Frage 43 – Sind Ihnen diese Fakten / Behauptungen bewusst?

Mittels dieser Fragestellung sollte herausgefunden werden, wie die drei Behauptungen respektive Fakten (siehe Abbildung 26) in den Köpfen der Umfrageteilnehmer verankert sind. Dabei hat sich herausgestellt, dass sich nicht einmal die Hälfte der befragten Personen darüber bewusst ist, dass

Arosa fünf Einstiegsorte ins Skigebiet aufweist. Hingegen ist es den meisten bekannt, dass während der Hauptsaison ein Gratisbus zwischen den Einstiegsorten zirkuliert. Ebenso stimmen die Umfrageteilnehmer der Aussage zu, dass wenn man in Arosa angekommen ist, das Skigebiet in zehn Minuten erreicht werden kann. Bezüglich der Hypothese 8 stimmt die Behauptung nicht ganz überein, da nicht alle Fakten und Behauptungen mehrheitlich in den Köpfen der Befragungsteilnehmer verankert sind.

Abb. 26: Fakten / Behauptungen zu Arosa

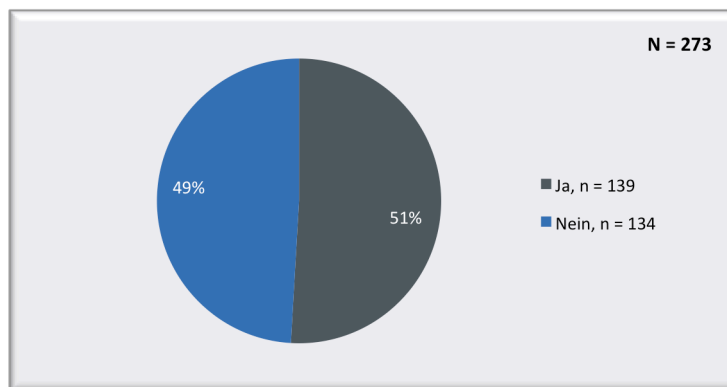


Quelle: eigene Darstellung

Frage 44 – Sind dies für Sie Gründe, welche die längere Anfahrtszeit nach Arosa kompensieren können?

Die Antworten der Befragten zu dieser Frage sind in etwa ausgeglichen, wobei nur von einer knappen Mehrheit gesprochen werden kann und somit die Hypothese 8 nur minimal zutrifft. Für die einen sind dies wichtige Merkmale, welche die längere Anfahrtszeit kompensieren können und im Gegensatz dazu, haben diese Punkte bei zirka der Hälfte der Teilnehmer der Umfrage keine positive Auswirkung auf den Entschluss einen Tagesausflug zu unternehmen.

Abb. 27: Gründe welche die längere Anfahrtszeit kompensieren können

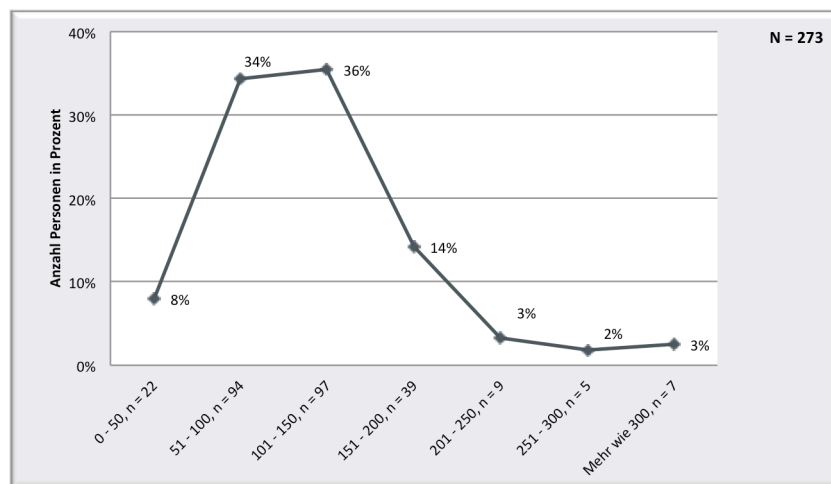


Quelle: eigene Darstellung

Frage 45 – Wie viel geben Sie maximal pro Person für einen Tagesausflug aus?

Aus der nachfolgenden Grafik ist ersichtlich, dass die Ausgaben für einen Tagesausflug zwischen 51 und 150 Schweizer Franken dominieren. Die Abstufung der Antwortmöglichkeiten wurde von 0 bis mehr wie 300 Schweizer Franken, in 50 Schweizer Franken Abständen vorgenommen. Im Theorieteil wird für Arosa ein durchschnittliches Tagesbudget von 56 Schweizer Franken eruiert. Dieses Ergebnis befindet sich eher am unteren Limit dieser Analyse, kann aber darauf zurückzuführen sein, dass das ganze Jahr betrachtet worden ist und nicht nur die Wintersaison wie bei dieser Umfrage (Kämpf & Kaspar, 2003, S. 59). Schaut man sich dieses Resultat nach verschiedenen Kriterien an, so fällt das Ergebnis meistens nicht anders aus. Beispielsweise bei den Frauen und den Männer belegen diese Kategorien ebenfalls die Spitzenpositionen. Hingegen geben die Männer öfters wie die Frauen auch 151 bis 200 Schweizer Franken für einen Tagesausflug aus. Ebenso in Bezug auf die verschiedenen Altersgruppen entsteht keine grosse Diskrepanz. Die Mehrheit der befragten Personen befindet sich in dem vorher erwähnten Ausgabespektrum. Es ist nicht der Fall, dass die jüngere Generation tendenziell weniger ausgibt und ältere Personen eher mehr.

Abb. 28: Ausgaben für einen Tagesausflug pro Person



Quelle: eigene Darstellung

Die befragten Personen, welche aus dem Ausland anreisen, sind gewillt, in etwa gleich viel für einen Tagesausflug wie diejenigen aus der Schweiz auszugeben. Betrachtet man die verschiedenen Regionen etwas näher, so kristallisiert sich dabei kein Gebiet heraus, das extrem viel mehr oder weniger gegenüber den anderen Regionen für einen Tagesausflug ausgeben würde. Der einzige grössere Unterschied zeichnet sich dadurch ab, dass zwölf von den 39 Personen die bereit wären zwischen 151 und 200 Franken für einen Tagesausflug auszugeben, aus dem Kanton Zürich stammen.

Splittet man die Unterteilung noch nach den verschiedenen Typen auf, so ist zu erkennen, dass die Abenteuerer und die Geniesser tendenziell bereit sind ein wenig mehr auszugeben, gegenüber den anderen Kategorien.

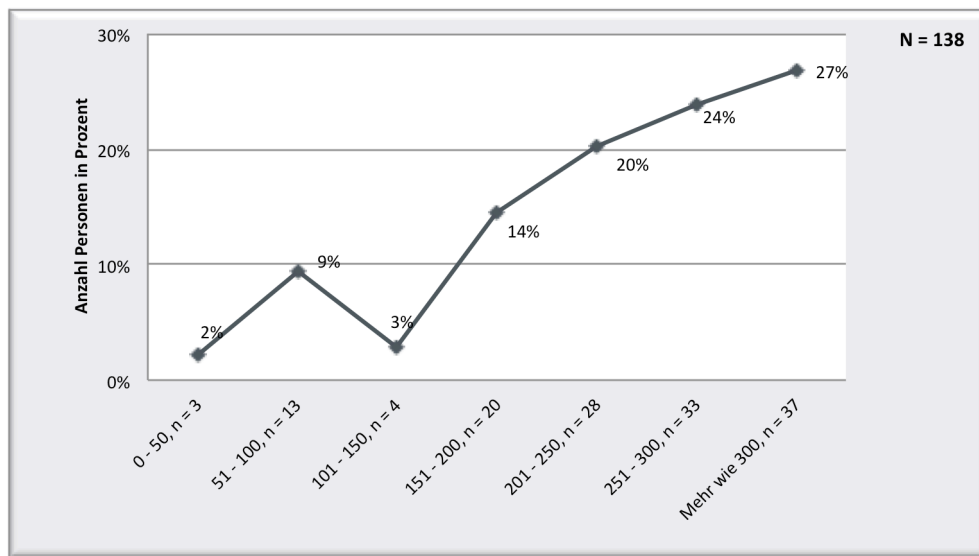
Bezüglich den Wintersportarten berechnen die Langläufer das kleinste Budget für einen Tagesausflug ein, gefolgt von den Winterwandern. Die Skifahrer und Snowboarder sind gewillt, gegenüber den anderen beiden Sportarten mehr auszugeben. Diesbezüglich stimmt die Diskrepanz mit der Theorie überein, dass die Ausgaben eines Tagesausflüglers von der ausübenden Aktivität abhängig sind (Kämpf & Kaspar, 2003, S. 63). Abschliessend betrachtet treffen die Behauptungen aus der Hypothese 9 nicht vollumfänglich zu. Die Umfrageteilnehmer sind mehrheitlich gewillt einen Betrag zwischen 51 und 150 Schweizer Franken auszugeben und die Unterteilung nach den verschiedenen Kriterien fällt oft nicht sehr unterschiedlich aus.

Frage 46 – Wie viel geben Sie maximal für einen Tagesausflug mit der ganzen Familie aus?

Hierbei wurde die gleiche Abstufung der Beträge wie bei der vorangehenden Frage vorgenommen. Der Unterschied in Bezug auf die Ausgaben einer ganzen Familie zur Einzelperson fällt sehr markant

aus. Familien geben öfters mehr wie 300 Schweizer Franken für einen Tagesausflug aus. Schaut man zudem wie viele Kinder die Familien haben, so stellt sich heraus, dass Familien mit zwei Kindern mehrheitlich das grösste Budget für einen Tagesausflug einplanen. Es können aber keine genauen Rückschlüsse auf die durchschnittlichen Ausgaben pro Familienmitglied gemacht werden. Bei Familien, die mehr als zwei Kinder haben, werden aber die Ausgaben im Verhältnis pro Person tendenziell kleiner. Hier treffen die Vermutungen der Hypothese 10 zu.

Abb. 29: Ausgaben für einen Tagesausflug mit der kompletten Familie

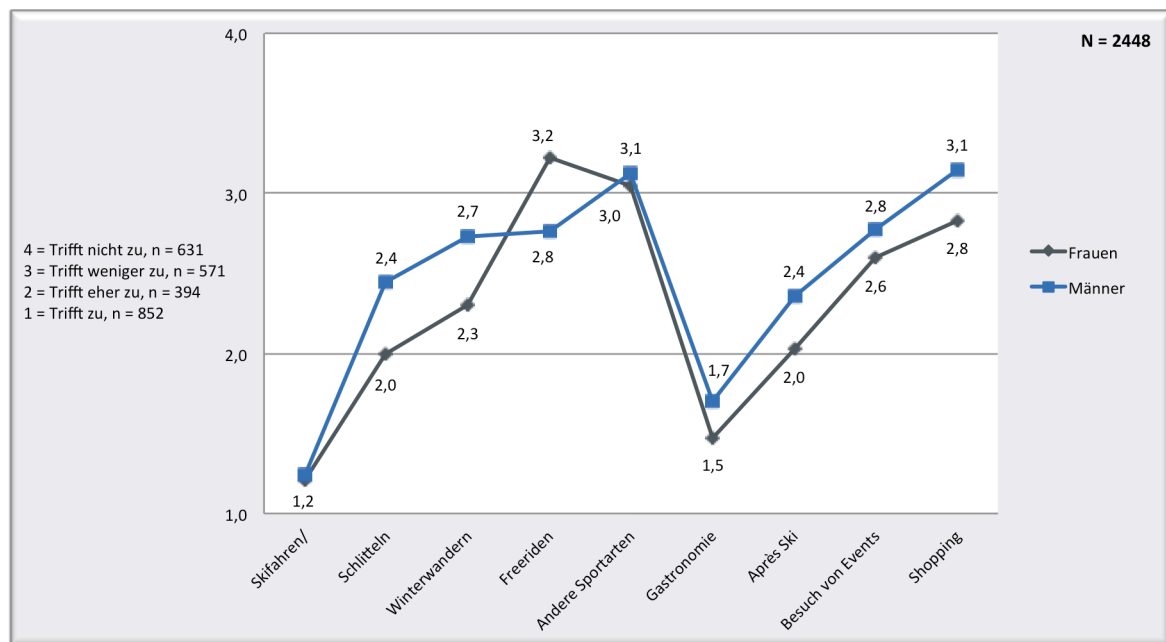


Quelle: eigene Darstellung

Frage 48 – Welche Angebote würden Sie während eines Tagesausflugs nützen?

In Bezug auf die Nutzung der Angebote während einer Tagesreise fällt auf, dass bei den Frauen sowie den Männern dem Skifahren sowie der Gastronomie eine grosse Bedeutung zukommt. Dieses Resultat befindet sich im Einklang mit der Bezeichnung der Typen, wobei die Sportler, gefolgt von den Geniessern, die Rangliste anführen. Generell gesehen nutzen die Frauen die aufgezählten Aktivitäten weitaus öfters wie die Männer. Nur bezüglich des Freeriden haben die Männer mehrheitlich angegeben, dass die Ausübung dieses Angebots auf sie zutrifft.

Abb. 30: Nutzung des Angebots während eines Tagesausflugs - nach Frauen und Männer



Quelle: eigene Darstellung

Schaut man sich das Angebot nach einer anderen Sichtweise unterteilt an, so fällt auf, dass wenn die verschiedenen Altersgruppen miteinander verglichen werden, dass das Skifahren und Snowboarden am Meisten zur Gruppe der 21- bis 33-Jährigen zutrifft. Beispielsweise bei den 47- bis 59-Jährigen nimmt die Gastronomie in etwa die gleiche Position wie das Skifahren dieser Kategorie ein. Die top Position bezüglich der Gastronomie belegt die Altersklasse der 34- bis 46-Jährigen. Das Verhaltensmuster unterscheidet sich aber nicht gross von der vorherigen Grafik. Auch bei der differenzierten Betrachtung der Altersgruppen, kommt hervor, dass das Freeriden, die Ausübung von anderen Wintersportarten, der Besuch von Events und Shopping bei den Tagesausflügen keine tragende Rolle spielen. Nach dem Skifahren und der Gastronomie haben viele der Befragten angegeben, dass sie die Angebote wie Schlitteln, Winterwandern sowie Après Ski nutzen würden. Die detaillierte Grafik kann dem Anhang auf Seite 112 entnommen werden.

Die Ergebnisse aus der Auswertung stimmen somit nur teilweise mit der Hypothese 11 überein. Es gibt einige Angebot die bei der Nutzung mit „trifft weniger zu“ gewertet werden und somit keine Mehrheit erlangen. Diskrepanzen zwischen den einzelnen Untersuchungsmerkmalen treten hingegen auf.

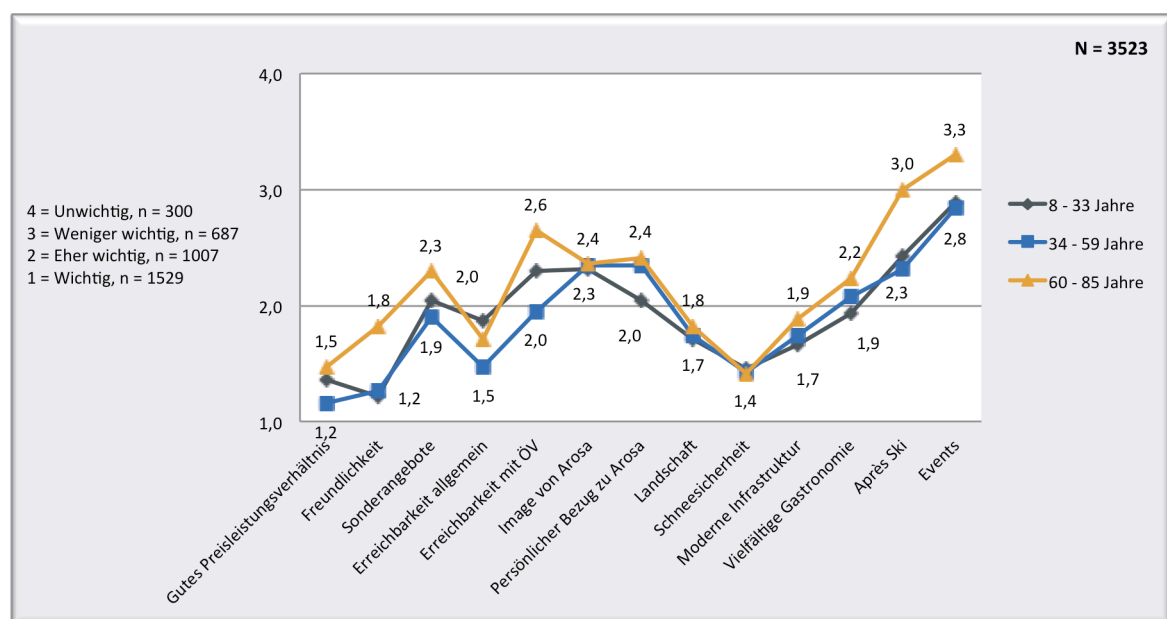
Als weiteren Punkt wurde abgeklärt, welche Angebote die Umfrageteilnehmer gerne nutzen würden, die nicht aufgelistet waren. Viele der Befragten haben angegeben, dass das Angebot in Arosa in Ordnung sei und ihnen nichts fehle. Ein paarmal fiel der Input, dass gerne Wellnessanlagen genutzt

werden würden. Des Weiteren wurde zwei bis dreimal die Nutzung des Funparks sowie der Besuch von Konzerten erwähnt. Die detaillierten Antworten können dem Anhang auf Seite 101 entnommen werden.

Frage 50 – Welche der folgenden Kriterien sind für Sie bei einem Tagesausflug wichtig?

Wie aus der nachstehenden Grafik ersichtlich ist, spielen bei allen Altersgruppen die Kriterien gutes PreisLeistungsverhältnis, Freundlichkeit, Schneesicherheit sowie die allgemeine Erreichbarkeit eine wichtige Rolle für die Wahl eines Tagesausflugs. Im Gegensatz dazu, welche Angebote genutzt würden, nimmt bei dieser Auswertung die vielfältige Gastronomie nur eine „eher wichtige“ Position ein. Die befragten Personen bevorzugen eine moderne Infrastruktur und setzen auf die Landschaft. In der Spannbreite von „eher wichtig“ bis „weniger wichtig“ befinden sich wiederum der Besuch von Events sowie der Après Ski. Zudem treten keine grossen Diskrepanzen zwischen den einzelnen Alterskategorien auf.

Abb. 31: Kriterien für die Wahl eines Tagesausflugs



Quelle: eigene Darstellung

Teilt man diese Frage nach den Geschlechtern auf, so stellt sich heraus, dass die Frauen gegenüber den Männern mehr Wert auf ein gutes PreisLeistungsverhältnis sowie Sonderangebote und die Erreichbarkeit legen. Das männliche Geschlecht findet hingegen die Freundlichkeit ein Tick wichtiger wie die Frauen sowie der persönliche Bezug zu Arosa und die moderne Infrastruktur sind von grösserer Bedeutung. Die detaillierte Grafik befindet sich im Anhang auf Seite 113.

Generell kann also ein Unterschied zwischen den einzelnen Untersuchungsmerkmalen festgestellt werden, was die Hypothese 11 bestätigt. Zudem befinden sich die genannten Kriterien in der Auswertung mehrheitlich in der Spannbreite von „wichtig“ bis „eher wichtig“.

Abschliessend wurden die Umfrageteilnehmer gefragt, welches Kriterium nicht aufgelistet war, dass für sie wichtig ist. Hierbei sind nicht so viele Antworten eingegangen. Ein paarmal haben die Befragten erwähnt, dass nicht mehr Tagestouristen anreisen sollen, damit die Pisten nicht zu überfüllt sind und kein Verkehrschaos bei der An- und Rückreise entsteht. Zudem nannten sie das Wetter und einige der befragten Personen haben geschrieben, dass keine Verteuerung der Schneesportpässe eintreten soll. Die detaillierten Antworten zu dieser Frage können dem Anhang auf Seite 103 entnommen werden.

Frage 52 – Was Sie schon immer mitteilen wollten...

Bezüglich dieser Frage sind ganz viele verschiedene Inputs von den Umfrageteilnehmern gefallen. Mehrmals wurde auf die sehr gut präparierten Pisten hingewiesen und das sie es schätzen, dass nicht zu viele Tagestouristen das Schneesportgebiet von Arosa aufsuchen. Des Weiteren haben sie Vorschläge unterbreitet den Tschuggen Ost Sessellift durch eine modernere Anlage zu ersetzen, da er ein guter Einstieg ins Skigebiet darstellt, vor allem wenn die Luftseilbahn überfüllt ist. Familien haben sich dazu geäußert, dass ein Package zu einem vernünftigen PreisLeistungsverhältnis für sie kreiert werden soll. Wiederum andere haben geschrieben, dass man die Gastronomie mehr diversifizieren soll, um dadurch ein Angebot für gehobene Gäste zu lancieren. Die unzähligen verschiedenen Antworten können dem Anhang auf Seite 105 entnommen werden.

4 Schluss

4.1 Zusammenfassung

Mittels dieser Untersuchung hat sich herauskristallisiert, dass die Mehrheit der befragten Personen einen Tagesausflug nach Arosa unternehmen würde. Im Theorieteil wurde ebenso dargelegt, dass der Tagestourismus in der Schweiz und vor allem immer mehr auch in den alpinen Regionen eine tragende Rolle spielt. Daher besteht für die Arosa Bergbahnen AG genügend Potential, um die Ideen in diesem Bereich weiter zu entwickeln. Die vermehrte Ansprache von Tagestouristen bringt aber auch Gefahren mit sich und stösst nicht bei allen Beteiligten gleichermassen auf Verständnis. Zudem kann durch die höhere Belastung der Zufahrtsstrassen sowie der Umwelt die Wettbewerbsfähigkeit einer Destination eingeschränkt werden, wenn das Konzept aus dem Ruder läuft.

Die Umfrageteilnehmer waren bezüglich dem Einstieg ins Skigebiet von Arosa der Meinung, dass es gerechtfertigt ist, diesen als kurz zu bezeichnen und stimmten der Aussage zu. Es hat sich zudem herausgestellt, dass die Destination von diesem Vorteil profitieren kann, um damit die schlechtere Erreichbarkeit zu kompensieren. Die detailliertere Auskunft in Bezug auf diese Thematik, ist mit Hilfe von Fakten und Behauptungen zu Arosa analysiert worden. Mittels dieser Fragestellung wurde herausgefunden, dass die Ausweichmöglichkeiten beispielsweise bei langem Anstehen an der Talstation, der Luftseilbahn, von den Arosa Bergbahnen AG noch nicht genügend in den Köpfen der befragten Personen verankert sind. Nicht einmal die Hälfte der Umfrageteilnehmer stimmt zu, dass Arosa fünf Einstiegsorte ins Skigebiet aufweist. Sie geben hingegen der Aussage recht, dass wenn man in Arosa angekommen ist, dass das Schneesportgebiet in zehn Minuten erreicht werden kann und Gratisbuse während der Hauptsaison im zehn Minuten Takt zwischen den Einstiegen kursieren. Im Gegensatz dazu muss man sich aber bewusst sein, dass bei 45 Prozent der befragten Personen der schnelle Einstieg die lange Anreise trotzdem nicht wettmachen kann. Dabei halten sie an der Ansicht fest, dass es sich nicht lohnt für einen Tag nach Arosa zu reisen und dementsprechend können ohne den Einsatz von grossen finanziellen Mitteln keine Verbesserungen erreicht werden.

Abschliessend geht aus dieser Befragung hervor, dass die potentiellen Tagestouristen differenziert angesprochen werden müssen. Je nach dem aus welcher Region sie stammen, welche Altersklasse sie aufweisen, welche Wintersportart sie ausüben und als welchen Typ sie sich bezeichnen, wird beispielsweise ein anderes Budget für die Tagesreisen eingeplant und andere Informationskanäle genutzt. Generell kann gesagt werden, dass die Mehrheit der befragten Personen mit dem privaten Auto nach Arosa reisen würde und eine Anreisedauer von eins bis zwei Stunden in Kauf nimmt. Bezüglich der Nutzung des Angebots während eines Tagesausflugs geht hervor, dass Arosa definitiv

vom Wintersport lebt und daher das Skifahren und Snowboarden die wichtigsten Positionen einnehmen. Schaut man sich die Kriterien für die Wahl einer eintägigen Reise die den Umfrageteilnehmern wichtig waren detaillierter an, so stehen ein gutes PreisLeistungsverhältnis, die Freundlichkeit sowie die Schneesicherheit im Vordergrund.

4.2 Handlungsempfehlungen

Allgemeine Empfehlungen

Der Tourismus musste im Laufe der Zeit etliche Schwankungen in Kauf nehmen. Beispielsweise erlebten die Strandferien einen riesen Boom und verzeichneten zwischenzeitlich einen Anteil von 25 Prozent, in Bezug auf alle unternommenen Reisen. Dabei konnte das Kriterium Wintersportferien sich über all die Jahre hinweg, bei einem Anteil von 19 bis 21 Prozent halten. Die Wahl der Destination spielt dabei eine wichtige Rolle und die Besucher entschliessen sich häufig für den Ort, der am besten für ihre Aktivitäten geeignet ist (Bieger & Laesser, 2010, S. 21). Genau dies stellt die zukünftig grösste Problematik bei der Angebotsgestaltung für den Wintersporttourismus dar. Die Angebotsvielfalt gestaltet sich riesig und die Besucher wissen gar nicht mehr, für was sie sich entscheiden sollen. Deshalb müssen neue und innovative Pakete gestaltet werden, welche bei den Gästen Emotionen wecken sowie auf die Zielgruppe zugeschnitten sind, damit sie von einem Tagesausflug in die Berge überzeugt werden (Margreiter, 2011, S. 46).

Hinsichtlich der Befragung ist von zentraler Bedeutung, dass alle Leistungsträger in Arosa, wie beispielsweise die Gemeinde oder Arosa Tourismus ebenfalls hinter der Idee stehen, mehr Tagestouristen ins Schneesportgebiet zu holen. Nur so können die Besucher optimal abgeholt werden und sie erhalten das Gefühl, dass sie während der Tagesreise willkommen sind. Wurde dieser Grundstein gelegt, kann mit der Gestaltung, der auf die Zielgruppen zugeschnittenen Pakete begonnen werden.

Empfehlungen bezüglich der Gestaltung der Angebote

Durch die Umfrage hat sich herausgestellt, dass in Arosa während eines Tagesausflugs in der Wintersaison die Angebote Skifahren und Snowboarden sowie die Nutzung der Gastronomie die wichtigsten Punkte einnehmen. Bezüglich der Kriterien spielt das gute PreisLeistungsverhältnis, die Freundlichkeit sowie die Schneesicherheit eine tragende Rolle. Diese Merkmale sind die Eckpfeiler für die Gestaltung der Produkte, welche für die Umfrageteilnehmer bei einer eintägigen Reise wichtig sind. Dementsprechend kann davon ausgegangen werden, dass ganz klar die Produktgestaltung auf der Ausübung von Wintersport liegt und die Nebengebote wie beispielsweise der Besuch von Events oder Shopping zweitrangig sind.

Vor allem drei Zielgruppen haben sich durch die Analyse herauskristallisiert, welche sich für einen Tagesausflug eignen. Erstens ist dies die Altersgruppe der 21- bis 33-Jährigen. Sie sind aktiv und möchten einen gelungen Tag auf der Piste verbringen. Dieses Paket kann daher sehr einfach gehalten werden. Der Preis spielt dabei eine wichtige Rolle, er sollte die Spannbreite von 50 bis ca. 151 Schweizer Franken nicht überschreiten. Darin enthalten könnte die Anreise mit der Bahn sowie das Mittagessen (z.B. Pasta-Teller) inklusive einem nicht alkoholischen Getränk sein. Wer mit dem privaten Auto anreist, müsste eventuell ein bisschen weniger für das Paket bezahlen, da er die An- und Abreisekosten selbst trägt. Die Vergünstigung dürfte aber nicht zu gross sein, damit das Angebot mit der Bahn attraktiver bleibt.

Die zweite Zielgruppe die in Betracht kommt, sind die 47- bis 59-Jährigen. Sie lieben es bereits ein wenig gemütlicher und legen mehr Wert auf die Gastronomie. Trotzdem darf der Wintersport aber nicht vernachlässigt werden. Bei diesem Paket dürfte im Gegensatz zu der vorangehenden Zielgruppe das Mittagessen etwas feudaler ausfallen und beispielsweise am Nachmittag noch ein Kaffee und ein kleiner Nachtschisch auf dem Weisshorn Gipfel beinhalten. Gepusht würde ebenfalls die Anreise mit der Bahn.

Drittens stehen die Familien im Fokus der Generierung von Tagesreisen. Vielfach sind die Tarife für Familien zu hoch. Dementsprechend wäre es interessant, über die ganze Wintersaison hinweg, ein attraktives Angebot für sie zu gestalten. Dabei kann als möglicher Partner Coop wie für die „April Aktion 2011“ mit eingebunden werden. Die Familien hätten die Möglichkeit von Vorzugskonditionen für die Schneesportpässe zu profitieren. Allenfalls sind sogar die anderen Leistungsträger bereit, wie bei der „April Aktion 2011“ reduzierte Preise auf die Unterkünfte und den Skiunterricht zu gewähren.

Der Vorschlag für die optimale Abrundung der Pakete erfolgt über die Berghütten. Drei der Hütten spezialisieren sich auf je eine Zielgruppe und die Mittagessen müssten dann je nach gekauftem Paket im entsprechenden Gastronomiebetrieb eingenommen werden. Bei der „Kinderhütte“ stellt der Bau eines Spielplatzes eine interessante Beschäftigungsmöglichkeit für die Kinder dar, damit die Eltern in Ruhe weiter essen können. Eine weitere Variante ist das Verteilen von Buntstiften und Tischsets mit Kindermotiven passend zu Arosa. Nach dem Essen könnte diese bemalt werden und eventuell hängt schon bald ein Arosa Bild in unzähligen Kinderzimmern. Dadurch würden die Emotionen geweckt und die Pakete optimal auf die Zielgruppen zugeschnitten.

Empfehlungen in Bezug auf die Kompensation der langen Anreise durch den schnellen Einstieg

Die Analyse hat ergeben, dass der kurze Einstieg die eher lange Anreise kompensieren kann. Dabei ist von grosser Wichtigkeit, dass der schnelle Einstieg effizient gegenüber der Konkurrenz bleibt und daher weiterentwickelt wird. Diesbezüglich wäre eine Über- oder Unterführung vom Bahnhof zu der

Talstation der Luftseilbahn, von den Arosa Bergbahnen AG eine gute Möglichkeit einer Optimierung des Einstiegs. Des Weiteren sind die fünf Einstiegsorte noch nicht bei allen Gästen in den Köpfen verankert. So wäre ein Leitsystem, bezogen auf den Verkehr sowie den Besucheransturm an den Talstationen eine gute Variante, um die Besucher an den Spitzentagen zu verteilen.

Trotzdem stellt die Erreichbarkeit von Arosa ein Stück weit ein Hindernis dar. Einige der Umfrageteilnehmer haben ganz klar geäußert, dass sie aus diesem Grund nicht für einen Tag in die Destination reisen würden. Der Ausbau der Strassen stellt jedoch keine sehr effiziente Variante dar, um dieser Problematik entgegen zu wirken. Wenn sich mehr Verkehr auf der Route befindet, bestünde ein Stau Potential, wodurch sich die Anwohner durch das höhere Verkehrsaufkommen gestört fühlen. Hinzu kommt die erhöhte Belastung der Umwelt, wobei die Destination aufgrund dieser Nachteile an Wettbewerbsfähigkeit verlieren kann (Bieger, Management von Destinationen, 2008, S. 43). Deshalb stellt die Anreise mit der Bahn eine bessere Alternative dar. Eine mögliche Lösung ist ein „Schnellzug“, welcher einmal am Morgen ab Chur ohne Halt bis nach Arosa und einmal am Abend wieder nach Chur zurück fährt.

Empfehlungen bezüglich der Vermarktung

Ebenso sollte bei der Vermarktung der Produkte beachtet werden, dass alle Leistungsträger vor Ort am gleichen Strang ziehen und die Angebote unterstützen. Nur so kann der Destination eine gute Lancierung gelingen (Schaffner & Stettler, 2010, S. 43 & 54).

Dementsprechend zielt ein Vorschlag darauf ab, auf der Website eine eigene Rubrik für die Tagestouristen zu kreieren. Diese kann mit dem Motto „Klick & Ski“ verbunden werden und dadurch den kurzen Einstieg versinnbildlichen. Ein Klick auf der Website und „zack“ befindet man sich im Schneesportgebiet. Die Rubrik enthält alle nützlichen Informationen zu den Paketen, der Anreise, den Parkmöglichkeiten, den Einstiegen und so weiter. In Bezug auf die Analyse scheint es wichtig, dass dieser Bereich auf der Website von den Arosa Bergbahnen AG sowie von Arosa Tourismus platziert wird. Zusätzlich ist es von Nutzen eine eigene Rubrik für die Tagesgäste auf dem Arosa App einzurichten.

Bezüglich der Paketpreise stellt die Preisdifferenzierung zwischen der Hochsaison und der Nebensaison eine Möglichkeit dar, welche die eher schwächer frequentierten Skitage ausgleicht. Wie aus der Theorie hervorgeht, ist der Sonntag der absolute Spitzentag für die Unternehmung eines Tagesausflugs gefolgt vom Samstag (Kämpf & Kaspar, 2003, S. 37). Diese beiden Wochentage sind in Arosa jedoch bereits jetzt mehrheitlich besser ausgelastet. Trotzdem kann es sinnvoll sein, die vergünstigten Pakete auch an diesen beiden Tagen in der Einführungsphase anzubieten, damit die Produkte bekannt werden und ihren Platz im Markt finden. Zu einem späteren Zeitpunkt besteht

immer noch die Variante die Paketpreise je nachdem am Wochenende zu erhöhen, respektive unter der Woche zu vergünstigen. In Bezug auf die Auslastung der Infrastruktur an den Wochenenden sollte kein Problem bestehen. Der Samstag wird von den Feriengästen häufig als An- und Abreisetag genutzt und viele gehen deshalb nicht mehr auf die Skipisten. Zudem sind die meisten Anlagen nur an sehr wenigen Tagen im Jahr vollumfänglich ausgelastet (Kämpf & Kaspar, 2003, S. 39).

Um die komplette Bekanntmachung der Tagesausflugspakete zusätzlich zu pushen, besteht eine Idee darin, die Tagespreise der Skipässe täglich anzupassen. Je nachdem wie viel Neuschnee über Nacht fällt, wird der Tagespass für den darauf folgenden Tag prozentual günstiger. Pro zehn Zentimeter Neuschnee würde der Tagespass beispielsweise um fünf Schweizer Franken reduziert werden. Die Publikation der Preise findet jeweils am Morgen auf der Website und dem Arosa App statt. Allenfalls wird dadurch die Neugier geweckt und folglich täglich die Informationskanäle besucht, um zu schauen, wie sich die Preise verhalten. Zudem vermittelt diese Aktion indirekt, dass die Destination genügend Schnee aufweist.

Eine andere Variante ist die Lancierung einer Punktekarte. Wenn ein Besucher zehnmal ein Tagespaket gekauft hat, erhält er das elfte beispielsweise zum halben Preis. Dadurch wird die Generierung von wiederkehrenden Gästen gesteigert.

Bei solchen Aktionen muss aber darauf geachtet werden, dass sich die Einheimischen sowie die übernachtenden Gäste nicht übergangen fühlen und der Meinung sind, dass die Tagestouristen von besseren Angeboten profitieren können wie sie. (Kämpf & Kaspar, 2003, S. 103)

4.3 Grenzen der Arbeit und mögliche Forschungsperspektiven

Aufgrund der sehr umfangreichen Analyse wurde das Kernthema abgedeckt und daher sind für diese Arbeit keine Experteninterviews geführt worden. In einem weiteren Schritt wäre es interessant mit den Vertretern der einzelnen Leistungsträgern vor Ort zusammen zu sitzen, um abzuklären, ob alle Beteiligten hinter der Idee stehen, mehr Tagestouristen nach Arosa zu holen.

Des Weiteren könnte bezüglich der Erreichbarkeit analysiert werden, zu welchen Stosszeiten die Tagesgäste die Bahn ab Chur benützen würden, um für einen Tag nach Arosa zu reisen. Die gleiche Studie müsste für den Rückweg gemacht werden, damit herausgefunden wird, zu welcher Uhrzeit ein Schnellzug ab Arosa sinnvoll ist.

Literaturverzeichnis

- Abegglen - Management Consultants AG. (2010). *Arosa Bergbahnen AG*. Zürich: Abegglen.
- Arosa Bergbahnen AG. (2010). *Geschäftsbericht 2009/2010*. Abgerufen am 14. Mai 2011 von <http://www.arosabergbahnen.com/bergbahnen/historie.html>
- Arosa Bergbahnen AG. (2011a). *Pisten/anlagen - Arosa Bergbahnen*. Abgerufen am 25. Mai 2011 von <http://www.arosabergbahnen.com/winter/pistenanlage/zustaende.html>
- Arosa Bergbahnen AG. (2011b). *Home - Arosa Bergbahnen*. Abgerufen am 28. Juni 2011 von <http://www.arosabergbahnen.com/winter/home.html>
- Arosa Tourismus. (2011a). *Arosa Tourismus - Geschichte*. Abgerufen am 25. Mai 2011 von <http://www.arosa.ch/sites/gemeinde/geschichte.html> abgerufen
- Arosa Tourismus. (2011b). *Arosa Tourismus - Anreise*. Abgerufen am 25. Mai 2011 von <http://www.arosa.ch/sites/ferienort/anreise.html>
- Arosa Tourismus. (2011c). *Arosa Tourismus - Arosa Bus*. Abgerufen am 25. Mai 2011 von http://www.arosa.ch/sites/ferienort/arosa_bus.html
- Arosa Tourismus. (2010). *Jahresbericht 2009/10*. Abgerufen am 18. Mai 2011 von http://www.arosa.ch/data/media/dokumente/jahresbericht_09_10.pdf
- BAK Basel Economics AG. (2006). *Tourismus Benchmark Studie für Graubünden*. Abgerufen am 14. Mai 2011 von http://www.bakbasel.ch/downloads/services/reports_studies/2006/200602_tourismus_benchmark_studie_graubuenden.pdf
- BAK Basel Economics AG. (2010). *Tourismus Benchmarking - die Schweizer Tourismuswirtschaft im internationalen Vergleich*. Abgerufen am 14. Mai 2011 von http://www.bakbasel.ch/downloads/services/reports_studies/2010/20100121_bakbasel_seco_tourismus_benchmarking_de.pdf
- Bieger, T. (2008). *Management von Destinationen*. München: Oldenbourg Wissenschaftsverlag.
- Bieger, T. (2006). *Tourismuslehre - Ein Grundriss, 2. Auflage*. Bern: Haupt Verlag.
- Bieger, T., & Laesser, C. (2010). Tourismustrends - zwischen Nachfragesorg und Angebotsdruck. In T. Bieger, C. Laesser, & P. Beritelli, *Trends, Instrumente und Strategien im alpinen Tourismus. Schweizer Jahrbuch für Tourismus 2009* (S. 13-34). Berlin: Erich Schmidt Verlag GmbH & Co.
- Bundesamt für Statistik BFS. (2010). *Reisen der Schweizer Wohnbevölkerung 2009*. Abgerufen am 20. Mai 2011 von <http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/themen/10/22/publ.html?publicationID=4103>
- Bundesamt für Statistik. (2003). *Satellitenkonto Tourismus der Schweiz*. Abgerufen am 18. Mai 2011 von http://www.swisstourfed.ch/files/infothek/publikationen/Satellitenkonto/Satellitenkonto_D.pdf
- Gemeindepolizei Arosa. (2010). *Parkhaustarife 2010/2011*. Abgerufen am 25. Mai 2011 von <http://www.arosa.ch/data/media/dokumente/gemeinde/parkhaustarife20102011.pdf>
- Graubünden Ferien. (2011). *Bedeutung Tourismus - Graubünden*. Abgerufen am 13. Mai 2011 von <http://www.graubuenden.ch/partner/tourismus/bedeutung-tourismus.html>

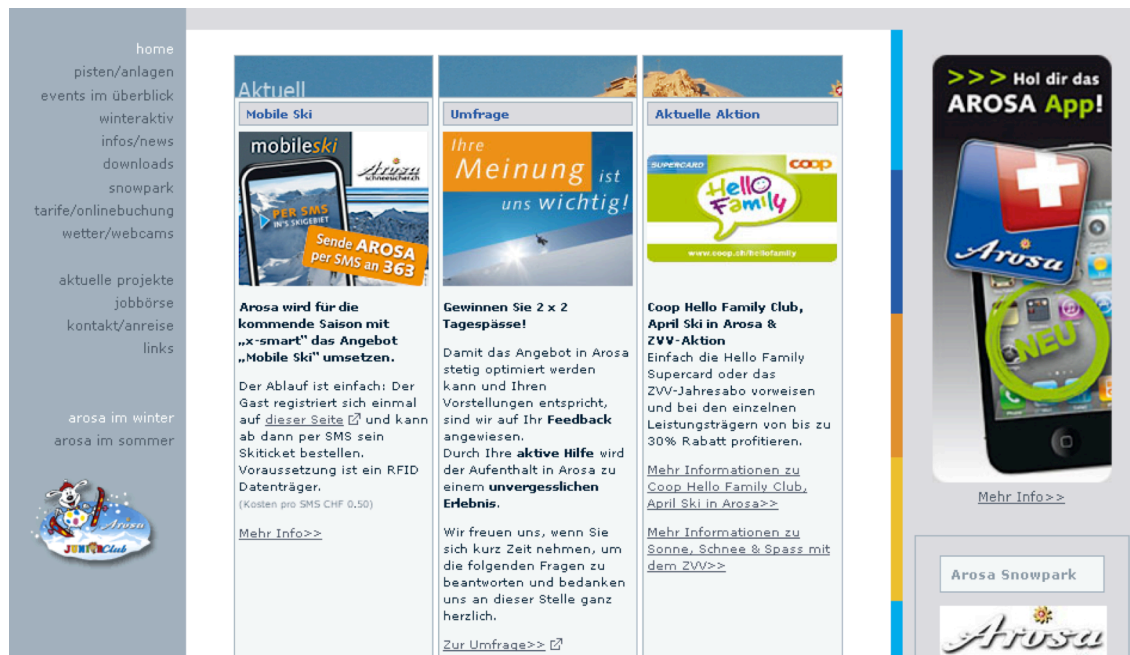
- Hofte-Frankhauser, K. t., & Wälty, H. F. (2009). *Marktforschung*. Zürich: Compendio Bildungsmedien AG.
- Kämpf, R., & Kaspar, W. (2003). *Tagestourismus Schweiz*. Bern: Staatssekretariat für Wirtschaft.
- Margreiter, J. (2011). Innovationen im Wintersporttourismus. In T. Bieger, C. Laesser, & P. Beritelli, *Wettbewerb im alpinen Tourismus - Herausforderungen und Innovationen. Schweizer Jahrbuch für Tourismus 2010* (S. 41-50). Berlin: Erich Schmidt Verlag GmbH & Co.
- SBB. (2011). *SBB: Online-Fahrplan*. Abgerufen am 25. Mai 2011 von <http://fahrplan.sbb.ch/bin/query.exe/dn>
- Schaffner, D., & Stettler, J. (2010). Markenstrategien von Schweizer Tourismusdestinationen: Eine explorative Studie auf Basis der Marketingkommunikation. In T. Bieger, C. Laesser, & P. Beritelli, *Trends, Instrumente und Strategien im alpinen Tourismus. Schweizer Jahrbuch für Tourismus 2009* (S. 43-55). Berlin: Erich Schmidt Verlag GmbH & Co.
- Schweizer Tourismus-Verband. (2010). *Schweizer Tourismus in Zahlen 2009*. Abgerufen am 13. Mai 2011 von Schweizer Tourismus in Zahlen 2009: <http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/themen/10/22/publ.html?publicationID=4023>
- SDI-Research. (2011). *Repräsentative Stichprobe in der Marktforschung*. Abgerufen am 26. Mai 2011 von <http://www.sdi-research.at/aktuell/wissen/repraesentativitaet.html>
- Skigebiete-Test.de. (2011). *Skiurlaub Arosa - Winterurlaub Arosa - Schigebiet Arosa*. Abgerufen am 25. Mai 2011 von <http://www.skigebiete-test.de/skiurlaub/arosa.html>
- Südostschweiz.ch. (2010). *Wirtschaft: Bald wieder eine Million Logiernächte in Arosa?* Abgerufen am 18. Mai 2011 von <http://www.gr.suedostschweiz.ch/wirtschaft/bald-wieder-eine-million-logiern%C3%A4chte-arosa>
- Tschopp, M., Beige, S., & Axhausen, K. W. (2011). *Verkehrssystem, Touristenverhalten und Raumstruktur in alpinen Landschaften*. Zürich: vdf Hochschulverlag AG.
- Vollmer, P., & Bumann, C. (2011). Die touristische Bedeutung des integrierten öffentlichen Verkehrssystems der Schweiz. In T. Bieger, C. Laesser, & P. Beritelli, *Wettbewerb im alpinen Tourismus - Herausforderungen und Innovationen. Schweizer Jahrbuch für Tourismus 2010* (S. 115-127). Berlin: Erich Schmidt Verlag GmbH & Co.

Anhang

Anhang I: Printscreens der Websites mit dem Umfragelink

Umfrage auf der Website von den Arosa Bergbahnen AG

Printscreen der Website von den Arosa Bergbahnen AG



Quelle: Arosa Bergbahnen AG. (2011b). Home - Arosa Bergbahnen. Abgerufen am 28. Juni 2011 von <http://www.arosabergbahnen.com/winter/home.html>

Umfrage auf der Website von Arosa Tourismus

Printscreen der Website von Arosa Tourismus



Quelle: Arosa Tourismus. (2011). Arosa Tourismus - Übersicht Mediencorner. Abgerufen am 28. Juni 2011 von http://www.arosa.ch/sites/mediencorner/uebersicht_mediencorner.html?mediacorner:view=release&id=106

Umfrage auf Facebook

Printscreen vom Facebook Profil von Sonja Fuchs



Sonja Fuchs

Hey Zämä

Ich hoffä ihr hend alli schöni Ostere gha:-) Bitte, bitte fülläd no dä Frageboge us, falls er's nonig gmacht hend!!! Wünsch eu en super Start i di noi Wuchä und MERCI viel mal! Nöd vergässä mer chan 2 x 2 Tagespäss gönnä.



Umfrage zu den "Arosa Bergbahnen AG"

www.web-study.ch

Ihre Meinung ist uns wichtig! Als Dankeschön verlosen wir unter den Teilnehmern/ Teilnehmerinnen 2 x 2 Tagespässe! Damit das Angebot in Arosa stetig optimiert werden kann und Ihren Vorstellungen entspricht, sind wir auf Ihr Feedback angewiesen. Durch Ihre aktive Hilfe wird der Aufenthalt in Arosa zu



25. April um 21:09 · · Gefällt mir · Kommentieren · Teilen

Quelle: Facebook. (2011). Sonja Fuchs - Facebook. Abgerufen am 28. Juni 2011 von <http://www.facebook.com/fuchs.sonja>

Anhang II: Die Fragebogen

Der online Fragebogen

Umfrage zu den "Arosa Bergbahnen AG"



Ihre Meinung ist uns wichtig! Als Dankeschön verlosen wir unter den Teilnehmern/Teilnehmerinnen 2 x 2 Tagespässe!

Damit das Angebot in Arosa stetig optimiert werden kann und Ihren Vorstellungen entspricht, sind wir auf Ihr Feedback angewiesen. Durch Ihre aktive Hilfe wird der Aufenthalt in Arosa zu einem unvergesslichen Erlebnis. Wir freuen uns, wenn Sie sich kurz Zeit nehmen, um die folgenden Fragen zu beantworten und bedanken uns an dieser Stelle ganz herzlich.

Sonnige Grüsse aus dem schneesicheren Arosa.

"Während drei Monaten durfte ich ein sehr spannendes und lehrreiches Praktikum bei den Arosa Bergbahnen AG absolvieren. Als Abschluss meines Tourismusstudiums an der Fachhochschule Westschweiz in Siders, steht nun das Verfassen meiner Bachelorarbeit auf dem Programm. Dieser Fragebogen dient als Grundlage, um den Arosa Bergbahnen AG eine interessante und informative Arbeit zu überreichen, welche darauf abzielt, das Angebot in Arosa mit Ihrer Unterstützung weiter zu entwickeln. Vielen herzlichen Dank auch von meiner Seite."

Sonja Fuchs

Diese Umfrage enthält 54 Fragen.

Fragen zur Person

1 Geschlecht *

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- ☐ Weiblich
- ☐ Männlich
- ☐ Firma

2 Welches ist Ihr Geburtsjahr? *

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

Die Antwort war 'Weiblich' oder 'Männlich' bei Frage '1 [0001]' (Geschlecht)

Bitte schreiben Sie Ihre Antwort hier

3 Woher kommen Sie? *

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- ☐ Schweiz
- ☐ Deutschland
- ☐ Österreich
- ☐ Anderes Land

Personen die in der Schweiz wohnhaft sind, geben beim Kommentar bitte den Kanton an.

4 Aus welchem Kanton kommen Sie? *

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

Die Antwort war 'Schweiz' bei Frage '3 [0003]' (Woher kommen Sie?)

Bitte schreiben Sie Ihre Antwort hier

5 Aus welchem Land kommen Sie?

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

Die Antwort war 'Anderes Land' bei Frage '3 [0003]' (Woher kommen Sie?)

Bitte schreiben Sie Ihre Antwort hier

6 Als welchen Typ würden Sie sich bezeichnen? *

Bitte wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus:

- ☐ Sportler/in
- ☐ Abenteuerer/in
- ☐ Naturliebhaber/in
- ☐ Geniesser/in
- ☐ Andere

7 Welchen Wintersport betreiben Sie? *

Bitte wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus:

- ☐ Skifahren
- ☐ Snowboarden
- ☐ Freeriden
- ☐ Winterwandern
- ☐ Langlaufen
- ☐ Keinen
- ☐ Andere

8 Welche andere Wintersportart betreiben Sie?

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

Die Antwort war bei Frage '7 [0007]' (Welchen Wintersport betreiben Sie?)

Bitte schreiben Sie Ihre Antwort hier

Fragen zu Ihrem Aufenthalt in Arosa**9 Waren Sie bereits einmal in Arosa? ***

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- ☐ Ja
- ☐ Nein

10 Wie sind Sie nach Arosa gereist? *

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

Die Antwort war 'Ja' bei Frage '9 [0009]' (Waren Sie bereits einmal in Arosa?)

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- ☐ Komplette Strecke mit dem Auto
- ☐ Komplette Strecke mit der Bahn
- ☐ Reisecar bis Chur, anschliessend mit der Bahn
- ☐ Andere Variante

11 Welche Variante haben Sie für die Anreise nach Arosa gewählt?

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

Die Antwort war 'Ja' bei Frage '9 [0009]' (Waren Sie bereits einmal in Arosa?) und Die Antwort war 'Andere Variante' bei Frage '10 [0010]' (Wie sind Sie nach Arosa gereist?)

Bitte schreiben Sie Ihre Antwort hier

12 Wie lange hat die Anreise gedauert? *

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

Die Antwort war 'Ja' bei Frage '9 [0009]' (Waren Sie bereits einmal in Arosa?)

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- ☐ Bis zu 1 Stunde
- ☐ 1 bis 2 Stunden
- ☐ 2 bis 3 Stunden
- ☐ 3 bis 4 Stunden
- ☐ Mehr als 4 Stunden

13 Welches Adjektiv würden Sie der Anreise nach Arosa zuordnen? *

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

Die Antwort war 'Ja' bei Frage '9 [0009]' (Waren Sie bereits einmal in Arosa?)

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

	Trifft zu	Trifft eher zu	Trifft weniger zu	Trifft nicht zu
Problemlos	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Machbar	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lang	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mühsam	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

14 Wie würden Sie persönlich die Anreise nach Arosa beschreiben?

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

Die Antwort war 'Ja' bei Frage '9 [0009]' (Waren Sie bereits einmal in Arosa?)

Bitte schreiben Sie Ihre Antwort hier

15 Befinden Sie sich zurzeit in Arosa? *

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

Die Antwort war 'Ja' bei Frage '9 [0009]' (Waren Sie bereits einmal in Arosa?)

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- ☐ Ja
- ☐ Nein

16 Mit wem sind Sie nach Arosa gereist? *

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

Die Antwort war 'Ja' bei Frage '15 [0015]' (Befinden Sie sich zurzeit in Arosa?)

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- ☐ Partner ohne Kinder
- ☐ Partner mit Kinder
- ☐ Freunden
- ☐ Ohne Begleitung
- ☐ Gruppe/Firma
- ☐ Andere

17 Mit wem sind Sie unterwegs?

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

Die Antwort war 'Andere' bei Frage '16 [0016]' (Mit wem sind Sie nach Arosa gereist?)

Bitte schreiben Sie Ihre Antwort hier

18 Wie lange bleiben Sie in Arosa? *

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

Die Antwort war 'Ja' bei Frage '15 [0015]' (Befinden Sie sich zurzeit in Arosa?)

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- ☐ 1 Tag
- ☐ 2 bis 3 Tage
- ☐ 4 bis 5 Tage
- ☐ 6 bis 7 Tage
- ☐ Mehr wie 7 Tage

19 Welches ist die exakte Dauer Ihres Aufenthalts?

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

Die Antwort war 'Mehr wie 7 Tage' bei Frage '18 [0018]' (Wie lange bleiben Sie in Arosa?)

Bitte schreiben Sie Ihre Antwort hier

Bitte in Tagen angeben

20 Wie oft waren Sie bereits in Arosa? *

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

Die Antwort war 'Ja' bei Frage '9 [0009]' (Waren Sie bereits einmal in Arosa?)

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- ☐ Dies ist das erste Mal
- ☐ Einmal
- ☐ Mehrmals
- ☐ Ich bin Einheimische(r)

21 Wie oft kommen Sie nach Arosa? *

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

Die Antwort war 'Ja' bei Frage '9 [0009]' (Waren Sie bereits einmal in Arosa?)

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- ☐ Weniger als einmal pro Jahr
- ☐ Einmal pro Jahr
- ☐ Mehr als einmal pro Jahr

22 Wie lange bleiben Sie durchschnittlich in Arosa? *

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

Die Antwort war 'Ja' bei Frage '9 [0009]' (Waren Sie bereits einmal in Arosa?)

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- ☐ 1 Tag
- ☐ 2 bis 3 Tage
- ☐ 4 bis 5 Tage
- ☐ 6 bis 7 Tage
- ☐ Mehr wie 7 Tage

23 Informieren Sie sich zurzeit über Arosa? *

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

Die Antwort war 'Nein' bei Frage '9 [0009]' (Waren Sie bereits einmal in Arosa?)

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- ☐ Ja
- ☐ Nein

24 Über welchen Kanal informieren Sie sich über Arosa? *

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

Die Antwort war 'Ja' bei Frage '23 [0023]' (Informieren Sie sich zurzeit über Arosa?)

Bitte wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus:

- ☐ Persönlicher Kontakt (Freunde/Familie)
- ☐ Internet
- ☐ Zeitung
- ☐ Radio
- ☐ Arosa App
- ☐ Arosa TV
- ☐ Andere Informationskanäle

25 Welche Website haben Sie konsultiert? *

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

Die Antwort war bei Frage '24 [0024]' (Über welchen Kanal informieren Sie sich über Arosa?)

Bitte schreiben Sie Ihre Antwort hier

www.

26 In welcher Zeitung sind Sie auf Informationen über Arosa gestossen? *

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

Die Antwort war bei Frage '24 [0024]' (Über welchen Kanal informieren Sie sich über Arosa?)

Bitte schreiben Sie Ihre Antwort hier

27 Über welchen Radiosender wurden Sie auf Arosa aufmerksam? *

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

Die Antwort war bei Frage '24 [0024]' (Über welchen Kanal informieren Sie sich über Arosa?)

Bitte schreiben Sie Ihre Antwort hier

28 Wo haben Sie sich über Arosa informiert? *

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

Die Antwort war bei Frage '24 [0024]' (Über welchen Kanal informieren Sie sich über Arosa?)

Bitte schreiben Sie Ihre Antwort hier

29 Über welchen Kanal informieren Sie sich über Arosa? *

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

Die Antwort war 'Ja' bei Frage '9 [0009]' (Waren Sie bereits einmal in Arosa?)

Bitte wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus:

- ☐ Persönlicher Kontakt (Freunde/Familie)
- ☐ Internet
- ☐ Zeitung
- ☐ Radio
- ☐ Arosa App
- ☐ Arosa TV
- ☐ Andere Informationskanäle

30 Welche Website haben Sie konsultiert? *

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

Die Antwort war bei Frage '29 [0029]' (Über welchen Kanal informieren Sie sich über Arosa?)

Bitte schreiben Sie Ihre Antwort hier

www.

31 In welcher Zeitung sind Sie auf Informationen über Arosa gestossen? *

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

Die Antwort war bei Frage '29 [0029]' (Über welchen Kanal informieren Sie sich über Arosa?)

Bitte schreiben Sie Ihre Antwort hier

32 Über welchen Radiosender wurden Sie auf Arosa aufmerksam? *

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

Die Antwort war bei Frage '29 [0029]' (Über welchen Kanal informieren Sie sich über Arosa?)

Bitte schreiben Sie Ihre Antwort hier

33 Wo haben Sie sich über Arosa informiert? *

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

Die Antwort war bei Frage '29 [0029]' (Über welchen Kanal informieren Sie sich über Arosa?)

Bitte schreiben Sie Ihre Antwort hier

Fragen zu Tagesausflügen nach Arosa

34 Würden Sie für einen Tag nach Arosa reisen? *

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- ☐ Ja
- ☐ Nein

35 Wie würden Sie für einen Tagesausflug nach Arosa reisen? *

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

Die Antwort war 'Ja' bei Frage '34 [0034]' (Würden Sie für einen Tag nach Arosa reisen?)

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- ☐ Komplette Strecke mit dem Auto
- ☐ Komplette Strecke mit der Bahn
- ☐ Reisecar bis Chur, anschliessend mit der Bahn
- ☐ Andere Variante

36 Welche Anreisevariante würden Sie für einen Tagesausflug nach Arosa wählen? *

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

Die Antwort war 'Andere Variante' bei Frage '35 [0035]' (Wie würden Sie für einen Tagesausflug nach Arosa reisen?)

Bitte schreiben Sie Ihre Antwort hier

37 Was müsste geändert werden, damit Sie für einen Tag nach Arosa reisen? *

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

Die Antwort war 'Nein' bei Frage '34 [0034]' (Würden Sie für einen Tag nach Arosa reisen?)

Bitte schreiben Sie Ihre Antwort hier

38 Welche Anreisedauer nehmen Sie für einen Tagesausflug maximal in Kauf? *

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- ☐ Bis zu 1 Stunde
- ☐ 1 bis 2 Stunden
- ☐ 2 bis 3 Stunden
- ☐ 3 bis 4 Stunden
- ☐ Mehr als 4 Stunden

39 Empfinden Sie den Einstieg ins Skigebiet in Arosa als kurz? *

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

Die Antwort war 'Ja' bei Frage '9 [0009]' (Waren Sie bereits einmal in Arosa?)

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- ☐ Ja
- ☐ Nein

40 Was müsste geändert werden, damit der Einstieg als kurz befunden wird?

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

Die Antwort war 'Nein' bei Frage '39 [0039]' (Empfinden Sie den Einstieg ins Skigebiet in Arosa als kurz?)

Bitte schreiben Sie Ihre Antwort hier

41 Kann Ihrer Meinung nach, ein schneller Einstieg ins Skigebiet die eher lange Anreise bis nach Arosa kompensieren? *

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

Die Antwort war 'Ja' bei Frage '9 [0009]' (Waren Sie bereits einmal in Arosa?)

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- ☐ Ja
- ☐ Nein

Gemeint ist damit, die kurze Distanz zwischen Parkplatz/Bahnhof und den Lifтанlagen

42 Wieso kann der schnelle Einstieg die lange Anreise nicht kompensieren? *

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

Die Antwort war 'Nein' bei Frage '41 [0041]' (Kann Ihrer Meinung nach, ein schneller Einstieg ins Skigebiet die eher lange Anreise bis nach Arosa kompensieren?)

Bitte schreiben Sie Ihre Antwort hier

43 Sind Ihnen diese Fakten/ Behauptungen bewusst? *

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

	Trifft zu	Trifft eher zu	Trifft weniger zu	Trifft nicht zu
Arosa hat 5 Einstiegsorte ins Skigebiet ("Kein Anstehen", Möglichkeit Einstiegsort zu wechseln)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zu den Einstiegen fährt ein Gratisbus im 10 Minuten Takt (Während der Hauptsaison)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In Arosa angekommen, erreicht man in 10 Minuten das Skigebiet	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

44 Sind dies für Sie Gründe, welche die längere Anfahrtszeit nach Arosa kompensieren können? *

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- ☐ Ja
- ☐ Nein

45 Wie viel geben Sie maximal pro Person für einen Tagesausflug aus? *

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- ☐ 0 - 50
- ☐ 51 - 100
- ☐ 101 - 150
- ☐ 151 - 200
- ☐ 201 - 250
- ☐ 251 - 300
- ☐ Mehr wie 300

In Schweizer Franken - inklusive An- & Rückreise

46 Wie viel geben Sie maximal für einen Tagesausflug mit der ganzen Familie aus?

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- ☐ 0 - 50
- ☐ 51 - 100
- ☐ 101 - 150
- ☐ 151 - 200
- ☐ 201 - 250
- ☐ 251 - 300
- ☐ Mehr wie 300

In Schweizer Franken - inklusive An- & Rückreise (Muss nur ausgefüllt werden, falls ein Tagesausflug mit der Familie nach Arosa in Betracht gezogen wird.)

47 Wie viele Kinder haben Sie?

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

Die Antwort war '51 - 100' oder '0 - 50' oder '101 - 150' oder '151 - 200' oder '201 - 250' oder '251 - 300' oder 'Mehr wie 300' bei Frage '46 [0046]' (Wie viel geben Sie maximal für einen Tagesausflug mit der ganzen Familie aus?)

Bitte schreiben Sie Ihre Antwort hier

48 Welche Angebote würden Sie während eines Tagesausflugs nützen? *

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

	Trifft zu	Trifft eher zu	Trifft weniger zu	Trifft nicht zu
Skifahren/Snowboarden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schlitteln	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Winterwandern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Freeriden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Andere Sportarten (Langlaufen, Schlittschuhlaufen, Schneesuhwandern etc.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gastronomie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Après Ski	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Besuch von Events (z.B. Coop Skicross Tour)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Shopping	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

49 Welches Angebot würden Sie gerne nutzen, dass nicht aufgelistet wurde?

Bitte schreiben Sie Ihre Antwort hier

50 Welche der folgenden Kriterien sind für Sie bei einem Tagesausflug wichtig? *

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

	Wichtig	Eher wichtig	Weniger wichtig	Unwichtig
Gutes PreisLeistungsverhältnis	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Freundlichkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonderangebote (z.B. vergünstigte Tagespässe)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Erreichbarkeit allgemein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Image von Arosa	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Persönlicher Bezug zu Arosa	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Landschaft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schneesicherheit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Moderne Infrastruktur (Lifte, Pisten, usw.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vielfältige Gastronomie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Après Ski	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Events (z.B. Andri Ambühl Invitational, Rivella Family Contest etc.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

51 Folgendes, für mich wichtiges Kriterium wurde noch nicht genannt:

Bitte schreiben Sie Ihre Antwort hier

52 Was Sie schon immer mitteilen wollten...

Bitte schreiben Sie Ihre Antwort hier

53 Möchten Sie am Wettbewerb teilnehmen? *

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- ☐ Ja
- ☐ Nein

Wir verlosen unter den Teilnehmern/ Teilnehmerinnen 2 x 2 Tagespässe für das Schneesportgebiet Arosa

54 Bitte geben Sie Ihre E-Mail-Adresse an:

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

Die Antwort war 'Ja' bei Frage '53 [0053]' (Möchten Sie am Wettbewerb teilnehmen?)

Bitte schreiben Sie Ihre Antwort hier

Übermittlung Ihres ausgefüllten Fragebogens:

Vielen Dank für die Beantwortung des Fragebogens.

Der Papierfragebogen

Umfrage zu den "Arosa Bergbahnen AG"

Der Fokus der Umfrage liegt auf dem Winterangebot.

Fragen zur Person

1.) Geschlecht

☐ Weiblich ☐ Männlich ☐ Firma

2.) Welches ist Ihr Geburtsjahr?

_____ (Bei Firmen bitte leer lassen.)

3.) Woher kommen Sie?

☐ Schweiz, Kanton: _____
☐ Deutschland
☐ Österreich
☐ Anderes Land: _____

4.)* Als welchen Typ würden Sie sich bezeichnen?

☐ Sportler/in ☐ Naturliebhaber/in ☐ Geniesser/in
☐ Abenteuerler/in ☐ Andere: _____

5.)* Welchen Wintersport betreiben Sie?

☐ Skifahren ☐ Snowboarden ☐ Freeriden
☐ Winterwandern ☐ Keinen ☐ Andere: _____

Fragen zu Ihrem Aufenthalt in Arosa

6.) Wie sind Sie nach Arosa gereist?

☐ Komplette Strecke mit dem Auto ☐ Komplette Strecke mit der Bahn
☐ Reiseкар bis Chur, anschliessend mit der Bahn ☐ Andere: _____

7.) Wie lange hat die Anreise gedauert?

☐ Bis zu 1 Stunde ☐ 1 bis 2 Stunden ☐ 2 bis 3 Stunden
☐ 3 bis 4 Stunden ☐ Mehr als 4 Stunden

8.)* Welches Adjektiv würden Sie der Anreise nach Arosa zuordnen?

	Trifft zu	Trifft eher zu	Trifft weniger zu	Trifft nicht zu
Problemlos	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Machbar	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lang	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mühsam	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bei Fragen mit * mehrfach Nennungen möglich

1 (Nr. _____)

Wie würden Sie persönlich die Anreise nach Arosa beschreiben?

9.) Mit wem sind Sie nach Arosa gereist?

- | | | |
|--|---|--|
| <input type="checkbox"/> Partner ohne Kinder | <input type="checkbox"/> Partner mit Kinder | <input type="checkbox"/> Freunden |
| <input type="checkbox"/> Ohne Begleitung | <input type="checkbox"/> Gruppe/Firma | <input type="checkbox"/> Andere: _____ |

10.) Wie lange bleiben Sie in Arosa?

- | | | |
|---------------------------------------|--|---------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> 1 Tag | <input type="checkbox"/> 2 bis 3 Tage | <input type="checkbox"/> 4 bis 5 Tage |
| <input type="checkbox"/> 6 bis 7 Tage | <input type="checkbox"/> Mehr wie 7 Tage** | |

**Welches ist die exakte Dauer Ihres Aufenthalts?

11.) Wie oft waren Sie bereits in Arosa?

- | | | |
|--|---------------------------------|-----------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Dies ist das erste Mal | <input type="checkbox"/> Einmal | <input type="checkbox"/> Mehrmals |
| <input type="checkbox"/> Ich bin Einheimische(r) | | |

12.) Wie oft kommen Sie nach Arosa?

- | | | |
|--|--|---|
| <input type="checkbox"/> Weniger als einmal pro Jahr | <input type="checkbox"/> Einmal pro Jahr | <input type="checkbox"/> Mehr als einmal pro Jahr |
|--|--|---|

13.) * Über welchen Kanal informieren Sie sich über Arosa?

- | | |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> Persönlicher Kontakt (Freunde/Familie) | <input type="checkbox"/> Arosa TV |
| <input type="checkbox"/> Internet: ** _____ | <input type="checkbox"/> Arosa App |
| <input type="checkbox"/> Zeitung: ** _____ | <input type="checkbox"/> Andere: _____ |
| <input type="checkbox"/> Radio: ** _____ | <input type="checkbox"/> Ich habe mich gar nicht informiert |

** Bitte geben Sie an, mittels welcher Website, Zeitung oder welchem Radiosender Sie sich informieren.

Fragen zu Tagesausflügen nach Arosa

14.) Würden Sie für einen Tag nach Arosa reisen?

- | | |
|-----------------------------|--|
| <input type="checkbox"/> Ja | <input type="checkbox"/> Nein, weil: (was müsste geändert werden?) |
|-----------------------------|--|

15.) **Wie würden Sie für einen Tagesausflug nach Arosa reisen?

- | | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> Komplette Strecke mit dem Auto | <input type="checkbox"/> Komplette Strecke mit der Bahn |
| <input type="checkbox"/> Reiseкар bis Chur, anschliessend mit der Bahn | <input type="checkbox"/> Andere: _____ |

**Falls die Frage 14 mit nein beantwortet wurde, kann diese Frage leer gelassen werden.

16.) Welche Anreisedauer nehmen Sie für einen Tagesausflug maximal in Kauf?

- | | | |
|--|---|--|
| <input type="checkbox"/> Bis zu 1 Stunde | <input type="checkbox"/> 1 bis 2 Stunden | <input type="checkbox"/> 2 bis 3 Stunden |
| <input type="checkbox"/> 3 bis 4 Stunden | <input type="checkbox"/> Mehr als 4 Stunden | |

Bei Fragen mit * mehrfach Nennungen möglich

2 (Nr. _____)

17.) Empfinden Sie den Einstieg ins Skigebiet in Arosa als kurz? (Distanz zwischen Parkplatz/Bahnhof und den Lifтанlagen.)☐ Ja☐ Nein, weil: (was müsste geändert werden?)

_____**18.) Kann Ihrer Meinung nach, ein schneller Einstieg ins Skigebiet die eher lange Anreise kompensieren? (Gemeint ist damit, die kurze Distanz zwischen Parkplatz/Bahnhof und den Lifтанlagen.)**☐ Ja☐ Nein

Was müsste beim Einstieg ins Skigebiet geändert werden, damit er die lange Anreise kompensieren kann?

19.)* Sind Ihnen diese Fakten/ Behauptungen bewusst?

	Trifft zu	Trifft eher zu	Trifft weniger zu	Trifft nicht zu
Arosa hat 5 Einstiegsorte ins Skigebiet (“Kein Anstehen“, Möglichkeit Einstiegsort zu wechseln)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zu den Einstiegen fährt ein Gratisbus im 10 Minuten Takt (Während der Hauptsaison)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In Arosa angekommen, erreicht man in 10 Minuten das Skigebiet	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Sind dies für Sie Gründe, welche die längere Anfahrtszeit kompensieren können?

☐ Ja☐ Nein**20.)** Wie viel geben Sie maximal pro Person für einen Tagesausflug aus?**☐ 0 – 50☐ 51 – 100☐ 101 – 150☐ 151 – 200☐ 201 – 250☐ 251 – 300☐ Mehr

**In Schweizer Franken – inklusive An- & Rückreise

21.) Wie viel geben Sie maximal für einen Tagesausflug mit der ganzen Familie aus?**☐ 0 – 50☐ 51 – 100☐ 101 – 150☐ 151 – 200☐ 201 – 250☐ 251 – 300☐ Mehr

**In Schweizer Franken – inklusive An- & Rückreise (Muss nur ausgefüllt werden, falls ein Tagesausflug mit der Familie nach Arosa in Betracht gezogen wird.)

22.) Wie viele Kinder haben Sie?**

**Nur ausfüllen, sofern die Frage 21 beantwortet wurde.

Bei Fragen mit * mehrfach Nennungen möglich

3 (Nr. _____)

23.) * Welche Angebote würden Sie während eines Tagesausflugs nützen?

	Trifft zu	Trifft eher zu	Trifft weniger zu	Trifft nicht zu
Skifahren/Snowboarden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schlitteln	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Winterwandern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Freeriden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Andere Sportarten (Langlauf etc.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gastronomie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Après Ski	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Besuch von Events (z.B. Coop Skicross Tour)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Shopping	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Welches Angebot würden Sie gerne nutzen, dass nicht aufgelistet wurde?

24.) * Welche der folgenden Kriterien sind für Sie bei einem Tagesausflug wichtig?

	Wichtig	Eher wichtig	Weniger wichtig	Unwichtig
Gutes PreisLeistungsverhältnis	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Freundlichkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonderangebote (z.B. vergünstigte Tagespässe)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Erreichbarkeit allgemein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Image von Arosa	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Persönlicher Bezug zu Arosa	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Landschaft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schneesicherheit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Moderne Infrastruktur (Lifte, Pisten, usw.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vielfältige Gastronomie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Après Ski	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Events (Andri Ambühl Invitational, Rivella Family Contest etc.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Folgendes, für mich wichtiges Kriterium wurde noch nicht genannt:

Was Sie schon immer mitteilen wollten...

Vielen herzlichen Dank für das Ausfüllen des Fragebogens!

Bei Fragen mit * mehrfach Nennungen möglich

4 (Nr. ____)

Anhang III: Detaillierte Antworten zu den offen gestellten Fragen**Antworten zur Frage – Welche andere Wintersportart betreiben Sie?**

9 mal fiel die Antwort Schlitteln
Gemütlich, Essen und die Aussicht Gennissen auf einem Berg
Schkibock fahren (gögalä)
Tourenski
Skitouren gehen
Sommersprt, Unihockey in Urdorf
Skitouren
Eislauf
Joggen
Tennis
Bergsteigen
Après Ski, Telemark
Snowkiten
Telemark, Après Ski
Telemark
Einfach sein
Schneeschuhwandern
Eishockey
Schneeschuhlaufen
Curling
Schlitteln, Curling

Antworten zur Frage – Welche andere Variante haben Sie für die Anreise nach Arosa gewählt?

Bis Chur mit dem Auto, dann mit dem Zug
Auto und Zug
mehrere Male: ganze Strecke Zug / ganze Strecke Auto
Bahn
Von Lenzerheide aus mit Postauto bis Chur und von Chur bis Arosa mit dem Zug
Flug bis Zürich; Rest mit dem Zug
Wohne hier
Wohnhaft in Arosa
Einheimisch
Flugzeug und Bahn
fliegen

Antworten zur Frage – Wie würden Sie persönlich die Anreise nach Arosa beschreiben?

Angenehm und schön!
Kurvenreich...
Problemlos
Wenn man das Altersheim von der Strasse nimmt würde es besser gehen!
Erholungs mit der Bahn auch Ausichtsmässig und Gemütlich.
Kurvig :)
Ab Chur eine landschaftlich schöne und gemütliche Reise. Richtig zum Abschalten und geniessen.
Die kurvige Straße macht Spaß.
Tagesreise, Geduld nötig
Alles super gelaufen, absolut kein Problem.
Manchmal hat man das Gefühl, dass man nicht mehr ankommt.
ab Chur sehr malerisch
Kurvenreich :)
kurvenreich und in der Nacht anstrengend
zu viele Kurven
Sehr viele KurvenKeine Cars: sehr positiv
Herrliche aussicht mit dem zug
Gut
je nach Wetter...wenn es viel Schnee hat, eher chaotisch! sonst jedoch kein Problem.
Mit der Bahn ist sie völlig problemlos, wenn man jedoch mit dem Auto anreist, muss man aufpassen, dass es einem nicht übel wird.
Gemütliche Zugfahrt mit Freunden
Lange Anfahrt, hätte lieber ab Chur einen Direktzug, der schneller wäre, damit würde das frühe aufstehen um eine halbe Stunde verkürzt
Bis nach Chur voll easy. Bei wenig Verkehr und oder netten Autofahrern nach Arosa kein Problem. Bei scheiss Autofahrer die dich nie überholen lassen obwohl schon 10 Autos hinterherfahren ist es mühsam und stressig.
viele Kurven, mit dem Auto nicht so angenehmen, mit der Arosabahn aber ok
Während der Zugfahrt hat es eine sehr schöne Aussicht.
interessant
Viele Kurven, lange Strecke. Bei der Rückfahrt von Arosa kämpfen Mitfahrer oft gegen Übelkeit...
Bis Chur problemlos, die Anfahrt von Chur nach Arosa lang und kurvig
Abenteuerlich da sehr viele Kurven
Siehe Frage vorher...

Kurvenreich
Schöne Landschaft
eine kurvige Sache.
Kurvig
langwierig
Angenehm, etwas lang
Eng,gemütlich,RhB, kurvig
Gemütliche Zufahrt, genügend Zeit um sich an die Höhe zu akklimatisieren, manchmal einschläfernd, lohnt sich erst für mindestens ein paar Tage.
kurvige strassen aber leicht auffindbar
lange reisezeit
Kurvenreich
Absolut problemlos, ist man mit dem Auto schneller am Ziel als mit der Bahn
Wunderbare Landschaft zwischen Chur und Arosa .. einfach zum geniessen.
Kurvenreich, dafür auch Abwechslungsreich
Kurvenreich, eindrücklich
Problemlos bis Chur, anschliessend kurvig und eher langsam nach Arosa.
Kein Problem. Bei mir reist der Hund mit und da bin ich aufs Auto angewiesen. Die Reise vom westlichen Berner Oberland ist halt etwas lang. Strasse Chur - Arosa ist besser geworden, könnte aber noch verbessert werden: mehr Umfahrungen der Dörfer und besonders in Chur ist ein Knotenpunkt.
angenehm
abwechslungsreich
Kurvig, aber es lohnt sich
Die Fahrt nach Arosa ist immer etwas spannendes, sei es wegen den lahmen Touristen die ab Chur hinauf kriechen oder das natürliche spektakel, wenn es im Rheintal grün und neblig ist wird es je näher das Ziel Arosa kommt, heller, klarer sonniger, weisser und der Spass-pegel beginnt zu steigen.....p.s. Die Schlaglöcher und Belagsschäden sollten bald mal repariert werden, auch im Sommer ist es mühsam mit denen.
Oft ist viel Stau.
Super
Abgesehen von den vielen Ränken eigentlich recht mühelos. Aber nur um einen Tag zu Skifahren, ist es halt doch eine lange Fahrt.
Anreise betrachten wir als Erlebnis (die vielen Kurven, das schöne Tal); ich fahre nicht gerne Zug – kenne aber das interessante Angebot (Auto - Zug...)
ab Chur kurvig, dank 4x4 sorgenlose Zufahrt
Es ist gut, dass die Strecke ein wenig selektiert und wenig Tagestouristen anreisen.

kurvig und eher lang, weil andere Skigebiete näher an meinem Wohnort liegen
Anstrengend mit zwei Kleinkindern aber Arosa lohnt sich diese Fahrt aufzunehmen.
Die Reise war es wert, ich hatte einen unvergesslichen Skitag!
Im Sommer wie auch im Hochwinter kein Problem.
Im Sommer wie auch im Hochwinter problemlos zu bewältigen.
Kurvig
Erlebnisreich, und vielfältig
Zürich-Chur: super Strecke, angenehme Zugfahrt. Chur-Arosa: schöne Strecke, aber die Fahrt dauert doch sehr lange. Mit dem Auto kann man die Hälfte der Zeit einsparen, was sehr viel ist. Zudem wäre es gut, zweimal pro Stunde einen Zug nach Arosa zu haben.
Man ist relativ schnell vor Ort, einzig die vielen Kurven sind u.U. etwas problematisch, vor allem bei schneebedeckten Strassen.
lange kurvige Strecke von Chur nach Arosa
Anreise ab Chur sehr gut beschildert.
Beschilderung nach der Autobahn bis nach Arosa gut.
Geprägt durch die Vorfreude auf den Urlaub.
Wir freuen uns immer auf die Fahrt ab Chur!
unterhaltsam, abwechslungsreich, etwas lang
Von der Strecke her machbar, mit Pausen problemlos.
Sehr entspannt, da der Stress im Auto entfiel
Sehr viele Personen im Zug.
Kurvenreich, aber problemlos
Spannend mit vielen Kurven
Lang
Kurvig
Kurvig
Unkompliziert, etwas viele Kurven, aber das gehört dazu!
Gute Verbindung von Chur - schöne Landschaft
Schlecht ausgebaute Strasse ab Chur
Wir sind immer froh, wenn wir da sind.
Okey
Gut, da viel Autobahn. Ab Chur etwas lang - fordernd für einige Familienmitglieder
Liebgewonnene Gewohnheit

Okey
aufwändig
Lang & anstrengend
garnicht
Ich fahre diese Strecke fast wöchentlich. Der einzige Mangel ist, dass es um 22.00 Uhr in Chur nach Arosa hat. Es wäre meine idealste Reisezeit.
Stressfrei
Problemlos, etwas viele Kurven!
lustig, kurzweilig
Kurvig, lang, manchmal anstrengend, lustig, musikalisch
Schöne Aussicht, kurvig, warm, hat sich gelohnt!
Für einen längeren Aufenthalt gut machbar.
Steil, vorallem die Kurven
Ich finde Sie sehr schön
Langweilig bis Chur, dann spannend und kurvenreich bis Arosa...Besonders lustig bei Nacht und intensivem Schneefall ;-)
Mühsam und lang
Kurvenreich
Zuviel umsteigen mit dem Nachtzug, nur noch 2-Betten Kabine
Etwas kompliziert, aber schöne Strecke zwischen Davos-Arosa
Wir hatten einen Extrazug.. Gingen mit der ganzen Schule
ganz gut, ausser dass mir im car ständig schlecht wird und das durch die vielen kurven verstärkt wurde
viele Kurven :-)
Zwischen-Übernachtung
schön
Mit der nötigen Gelasshenheit kein Problem.
Notwendig
Lang, anstrengend, schmerzhaft für den Poppes
Basel bis Zürich eher mühsam, Zürich bis Chur so so la la, Chur bis Arosa kurzweilig
Chur - Arosa je nach Verkehr mühsam
i.O.
Gut
Sehr abenteuerlich
problemlos kurzweilig

Langweilig
Ich fahre gerne Auto =)
Angenehm, die Vorfreude zählt!
\\"Rennstrecke\\"
Lange, während der Wintersaison wenn alle Ferien haben, zu wenig Wagen.
Gemütlich mal mit Auto mal mit Zug
Gemütlich
Mit einer Zwischenübernachtung durchaus machbar
Ohne Zwischenübernachtung anstrengend
Ohne Übernachtung anstrengend
Anstrengend aber o.k. für 2 Wochen Urlaub
kurvig im positiven Sinn
Autobahn und viele Kurven
Lange Passstrecke
ganz entspannt
Eine lange kaum endende Kurvenfahrt mit Auto oder Zug
Schön
Gut
Schnell
easy
gerahmt
reizvoll
Super
Gut. Ohne grosse Probleme
Gemütlich
Gemütlich, relaxt, chill, hängerisch, erholsam
Angenehm
Immer wieder ein Abenteuer
Die Übelkeit siegt jedesmal!
Sehr einfach
Kurvig
Etwas lang
Spannend

Esch eifach geil so vel Korve. Es ist super, dass ich so viele Kurven fahren darf.
Angenehm
Sehr befreiend!
Kurvenreich
Die Anreise ist problemlos, machbar, etwas lang aber nicht mühsam. =)
Schöne, kurvige Passstrasse
Arosa isch besser, drum nimm ich d\'Kurvä uf mich!
in Ordnung
Kurvig
Hammergeil, sofern ich alleine mit dem Auto komme.
Super, abwechslungsreich, sogar Hirsche u. Rehe sind zu sehen
Lang aber schön
Unproblematisch
Die Anreise war sehr kostengünstig, da der Flug nichts gekostet hat.
bis zum Verlassen der Autobahn kein Problem, danach eher langweilig bis Arosa erreicht ist.
Alles Autobahn bis Chur. Uetlibergtunnel hervorragend. Chur-Arosa super.
Spektakulär
Bis Chur kein Problem. Nach Chur wird es mühsam wegen den vielen Kurven.
Mit der Bahn sehr schön. Mit dem Auto eher mühsam- Viele Kurven.
Ist schon ziemlich lange her (1987) deshalb schwierig jetzt noch zu beschreiben, hat sich sicher einiges geändert seitdem...
Kurven die sich lohnen.
Abwechslungsreich und kurzweilig
Mit der Autobahn bis Chur ist die Fahr sehr angenehm. Nachher gibt es viele Kurven, mühsam zu fahren. Im tiefen Winter z.T. gefährlich.
abwechslungsreiche schöne Landschaft,
Stress frei über die Autobahn ,ab Ortseingang Arosa beginnt der wohlfühl effekt
Sofern keine Staus auf Autobahnen ist es problemlos
cool....schon während der anreise eine party..;-)
Kurvig
Mit der Umfahrung von Zürich ist es jetzt angenehm.
von chur nach arosa, die vielen kurven...
gut

Antworten zur Frage – Welche Website haben Sie konsultiert?

113 mal wurde die Website www.arosa.ch genannt
33 mal wurde die Website www.arosabergbahnen.ch genannt
9 mal wurde die Website www.google.ch genannt
8 mal wurde die Website www.schneesicher.ch genannt
3 mal wurde die Website www.bergfex.ch genannt
.Arosa .Graubünden, .Wanderungen, .Ausflüge,
www.wetter-arosa.ch
www.arosabynight.ch
www.wetter.ch
www.edenarosa.ch
www.sssa.ch
Touriside
lifemildarosa
www.facebook.ch

Antworten zur Frage – In welcher Zeitung sind Sie auf Informationen über Arosa gestossen?

23 mal wurde die Aroser Zeitung genannt
5 mal wurde die Südostschweiz genannt
2 mal wurde der Tagesanzeiger genannt
NZZ
20 Minuten, Berner Zeitung, SonntagsZeitung
ADAC
Aroserblatt
Zeitschriften (z.B. SI, Weltwoche)

Antworten zur Frage – Über welchen Radiosender wurden Sie auf Arosa aufmerksam?

Grischa
FM1
Zürichsee
Grischa
grischa

Antworten zur Frage – Wo haben Sie sich über Arosa informiert?

13 mal wurde genannt, dass sich die Personen gar nicht informiert haben
2 mal wurde das Arosa Buletin genannt
Internet und Persönliche Wanderungen
Infobüro am Bahnhof Chur
Bekannte
über die Schule
Bin einheimisch
Wohnen hier
Einfach gehen

Antworten zur Frage- Welche Anreisevariante würden Sie für einen Tagesausflug nach Arosa wählen?

Auto und Zug
Zu Fuss (Wandernd)
Flug
Flug
Zu Fuss
Flug/ Zürich
Bus

Antworten zur Frage – Was müsste geändert werden, damit Sie für einen Tag nach Arosa reisen?

Ausbau der Strasse Chur-Arosa.
nicht möglich
Günstiger
nichts
Die Anreisedauer dürfte nicht länger als 2 Stunden ab meinem Wohnort sein.
ich müsste in der Schweiz zu Hause sein.
Zu langer Weg mit dem ÖV für einen Tag.
Weniger Kurven
Strecke zwischen Chur und Arosa müsste um einiges kürzer werden resp. die Fahrzeit mit dem ÖV
Die Entfernung Luzern-Arosa
Schnellere Anreise ;)
Anfahrtsweg unter einer Stunde.
nichts
Von München nach Arosa für einen Tag würde ich nicht machen
Distanz Wohnort - Arosa
Ich müsste einen Helikopter besitzen damit ich schneller in Arosa ankomme
weniger flache Pisten
Billiger
müsste mehr über die Erreichbarkeit der Destination wissen
bessere Zugverbindungen
die Anfahrt müsste kürzer werden
anreisezeit
es müsste näher bei Chur sein
Die Anreise müsste auf eine Stunde reduziert werden ...
Gar nichts. Ich finde das genau richtig, dass keine oder wenige Tagestouristen anwesend sind.
Kürzere An- und Abreisedauer
eine Flugverbindung herstellen
Der weg ist für mich zu weit
Nichts
Der Wohnort :D
Zufahrt verbessern, Pistenangebot ausweiten

Bitte nicht ändern
Distanz von über 600 km ist nicht vertretbar für einen Tagesausflug.
Schnellere Verbindungen.
Skigebiet müsste anspruchsvollere Skipisten haben.
Schnellere anfahrt
Die Anfahrtszeit müsste verkürzt werden.
Wohnortwechsel ;-)
Zu weite Anreise!
zu weit!
Zu lange Anreise
Die Fahrtdauer ca. 8 Stunden beträgt.
Dafür die Anreise zu lang ist
Anreisezeit zu lange
Die Anreise zu lang ist.
Zu langer Weg
nichts
Die Anreise zu lang ist.
zu weit (zeitlich)
Zugfahrt Chur - Arosa beschleunigen
Wir wohnen zu weit weg.
Zu weit
zu weit entfernt.
zu weite Anreise
Anfahrt dauert im Verhältnis zu lange.
zu weit
Es würde sich nicht lohnen!
Es ist eine zu lange Fahrt hier hin.
Ich habe eine Wohnung hier.
Strecke zu weit
Die Fahrt dauert zu lange.
Arosa zu weit weg ist. (10 Stunden Fahrt)
Die Anreise ist zu lang.
Die Entfernung ist zu gross. (830km)

Anreise müsste kürzer sein.
Zu umständlich
Ich komme aus D - Bremen
Wohnen zu weit weg.
Der Anfahrtsweg müsste kürzer sein oder Arosa attraktiver werden
zu weit
Zu aufwändig
Anreise zu lang
800km - Verlegung nach Norden
Zu weit weg
Anreise zu lang
Anreise zu lang
Zu weit
Zu viele Kurven
Zu lange Fahrt
Anreise müsste kürzer sein
Anfahrt zu weit
Die Anfahrt von 800km ist zu lang
Weil 800km zu lang sind
Zu weit weg von Düsseldorf
Anfahrt zu weit
Anreise zu weit
Arosa müsste näher sein
Zu weit
Die Anreise zu umständlich und zu lang ist. Andere Skigebiete näher sind.
Zu weit
Zu weit weg
Zu weit
Zu weit weg
850km Anreise
Reisedauer
Die Anfahrt ist zu weit.
Weniger Kurven

Zu lange Anreise
Erholpart nicht
Mir wird bei den Kurven schlecht im Auto
Zu weit
Die Strasse noch nicht optimal gesichert ist. Leitplanken fehlen.
Langweilig
Zu weit
Mehr Kurven durch Brücken/ Tunnels ersetzen
Die Anfahstsstrecke müsste anders sein.
gasd
Ist zu weit nur für einen Tag (Anreise 4 Stunden), ein Wochenende wäre besser, also mindestens eine Übernachtung
Die Anfahrt müsste nicht so weit sein und weniger umständlich...
Für mich nicht relevant, da Verhältnis Anreise zu Aufenthalt unverhältnismässig
nichts
Von Basel aus lohnt es sich nicht für einen Tag
nichts

Antworten zur Frage – Was müsste geändert werden, damit der Einstieg als kurz befunden wird?

Direkter Übergang vom Bahnhof zur Talstation Weisshorn fehlt!
schwierig, die Strecke ist einfach nicht kurz
eine Ban von Tal bis aufs Weisshorn
Vom Dorf aus ist er kurz, wenn man aber zuerst 4 1/2 Std. Anreise hat, dann ist es zu lang.
Wir waren schon lange nicht mehr Skifahren in Arosa (andere Aktivitäten) - mir blieb nichts negatives in Erinnerung.
zügige, \"flache\" Zufahrt
Unter- oder Überführung vom Bahnhof.Gondelbahn auf das Parkhaus Innerarosa führen.
Keine Wintersporterfahrung in Arosa
Zu weit vom Robinson Club
Etwas unübersichtlich. Mühsame Anfahrt
Es ist unübersichtlich.
Parkhaus zu weit weg von Gondel
Zu viele Sadele
Autobahn
Ich komme immer vom Hotel.
Überführung Bahnhof wäre super! =)
Direkter Übergang vom P-Obersee über den Bahnhof gewünscht
Arosa ist auf einem Berg. Dafür auch Schneesicher. Beides kann nicht erwartet werden.
Arosa Stadt und Skistadion sind auseinander, glsbe allerdings mit Bus verbunden...
kein Wintersportler
bin noch nie in Arosa ski gefahren

Antworten zur Frage – Wieso kann der schnelle Einstieg die lange Anreise nicht kompensieren?

Zu teuer
weil die anreise zu aufwändig ist
Der Einstieg ist bereits schnell genug, insbesondere bei der Hörnlibahn.
Weil unsere Anreise aus Düsseldorf eine Tagesreise ist und der schnelle Einstieg erst am nächsten Tag genutzt werden kann.
Kann nicht 3.5 Stunden Anreise kompensieren.
Weil die Anreise für mich 1. Priorität hat und nicht der Weg vom Parkplatz zum Lift, welcher übrigens in den meisten skigebieten relativ kurz ist.
Ist meiner Meinung nach schon ziemlich kurz
Anreise bleibt Anreise!
andere Skigebiete haben auch einen schnellen Einstieg und sind auch noch besser zugänglich
ist nicht nötig ,man ja kann direkt mit dem Bus fahren oder im Hörndli ab Parkplatz
Die Anreise ist nicht zu kompensieren
weil die Kurven nicht verhindert werden können
Kann die lange und eher mühsame Anfahrt nicht wett machen.
Zeitgewinn durch schnellen Einstieg < Zeitverlust durch lange Anreise
kenne den einstieg nicht
weil es nur 5 Minuten bis zum Sessellift sind.
Für mich persönlich ist ein zweitägiges Aufenthalt in Arosa das Minimum .. egal ob es ein schneller Einstieg ins Skigebiet gibt oder nicht ...
Da nicht alle Gäste (sofort nach der Ankunft) ins Skigebiet gehen.
Abends muss man ja wieder die 4 1/2 Std. zurückfahren. Zusammengerechnet wäre ich 9 Std. mit dem Auto unerwegs und fürs Skifahren reichte es nur noch zu 4-5 Std.
Bin kein skifahrer
Weil es eh schöner wäre, wenn die Autos nicht nach Arosa kämen. Der Einstieg kommt auf den Anfahrtsweg nicht an
6-7 Stunden Autofahrt !
schneller einstieg ist sowieso ein \"must\"
Es ist gut so wie es ist. Keine Fusion mit Lenzerheide nötig. Arosa besitzt andere Feriengäste als Die Lenzerheide.
Gibt orte mit kurzer anreise und kurzem einstieg
Weil die Anfahrt schon sehr lange gedauert hat.
Überführung Parkplatz direkt zur Bahn fehlt.
Überführung - Passarelle über Bahngleise evtl. mit Rolltreppe/ Lift.
Weiss nicht.

Evtl. Ausbau Busbetrieb während Stosszeiten
Es müsste rein gar nichts kompensiert werden, die Anreise ist einfach zu lang.
Der Einstieg ist optimal, allerdings ist die Anreise mit ca. 8 Stunden zu lang, als dass die Zeit merkbar eine Rolle spielt die man am Einstieg spart.
Es bräuchte tiefere Restaurantpreise im Skigebiet.
Zu lange Anreise
Gute Parkmöglichkeiten
Skidepot in der Nähe der Talstation
Bücke über die Gleise der RHB
Parkhaus an der Weisshornbahn oder Hörnli
Die Anfahrt müsste kürzer sein.
Im Skigebiet bin ich wenn ich aus dem Auto steige. Egal ob ich dann noch eine halbe Stunde länger warten muss oder nicht.
Nichts, da die Anreise länger wie 8 Stunden ist.
Sesselbahn ab Molinis
Einstieg ins Skigebiet ist dennoch optimal
Keine Kompensation notwendig!
Keine Kompensation notwendig
Bahnhof; Über- Unterführung zur LAW.
Für mich nicht möglich bei einer Anreise von mehr als 2h.
Weil wir nahegelegene skigebiete haben bei uns
Unterführung ABB - RhB
Brugg über Geleise vom Bahnhof/ Parkplatz zu den Bahnen
Maliboda immer offen zum Parken - ohne Auto in Arosa - keine Tagesgäste
Überführung beim Bahnhof
Geniessen soll auch Zeit kosten. Stress gibt es genug.
Für mich nicht relevant, siehe vorherige Antwort
komme nicht für 1 Tag
Von Basel aus spielt der Einstieg keine Rolle
ab holland is es immer lang

Antworten zur Frage – Welches Angebot würden Sie gerne nutzen, dass nicht aufgelistet wurde?

Arosa bietet alles!
Rundwanderungen, mit Übernachtung, Erholung, am Nächsten Tag auf einem Gipfel.
Mir geht\'s nur ums Skifahren
Nutzung des InternetCafebesuchLunch auf den Hütten
Fahrsicherheitstrening / Driftrennen auf dem See. Im Winter natürlich. :) http://www.fotooase.ch/index.php?option=com_gallery2&Itemid=80&g2_itemId=12937
Wellness
Nichts. Ich wäre zufrieden mit dem was aufgelistet ist -> unkomplizierter Gast:)
Tourenski
Heliskiing :-)
Wellness im Schnee,...
Ist alles aufgelistet
romantische Pferdeschlittenfahrt
Skigebiet
auf Anhieb kann ich diese Frage nicht beantworten, da ich in Arosa NIE langeweile habe
Keines, denn in Arosa ist ja bekanntlich alles möglich :-)
Ich unternehme generell keine oder nur ganz wenige Tagesausflüge.
Mehr PistenkilometerErneuern der Sesselbahn Brügerhorn bis Tomeli
skitouren
Kino
Funpark, Tempomessung
Besuch von Eishockey Spielen
Wellness
Schwimmen
Funpark
Funpark
Museum, Kunsthaus, Zoo
Thermalbad oder Schwimmbad
es gibt kein wirklichen Apres-Ski in Arosa...somit kann ich ihn auch nicht nutzen auch wenn es auf der Liste steht.
wellness
kitchenclub müsste offen bleiben
Kulturangebote

Bären schauen
Schwimmbad
Funpark
Mache keine Tagesausflüge hier her!
Wandern im Sommer, Bike
Snowpark
Skitouren
Wandern im Sommer
Schneeschuhtour
Cocking
SPA
Konzerte, Besichtigungen
Konzerte, etc
Wellness
wellness
Vorhandenes Angebot ausreichend
Baden in einem grossen Hallenbad
Evtl. Wellness-
ski fahren im sommer^

Antworten zur Frage – Folgendes, für mich wichtiges Kriterium wurde noch nicht genannt:

Kein Durchgangsverkehr, da Talende. Deutsches Sprachgebiet. Kein Massentourismus. Keine Erreichbarkeit durch Cars. Keine Selbstbedienung im Skigebiet. Gehobenes Preisniveau.
Skigebiet beginnt im Ort
Ausgang für Erwachsene mit anständiger Musik!
Sommer Wandern, Ausflug Gipfel, Genüssen, der Ruhe.
Nicht zuviel Betrieb, leere Pisten
Pistenlängen und Pistenvielfalt
Angebot für Jugendliche/Studierende
Humor Festival, keine weitere Verteuerung der Tageskarten
Da war ich schon mal als kleines Kind, also komme ich gerne immer wieder zurück.
Modernere Lifte
Wetter :-)
Grosser snowpark mit grossen Kicker. Coole, gelassene Community
Es ist für mich fraglich, ob es im Interesse von Arosa und den Gästen, die länger als einen Tag dort sind, liegt, Tagesausflüge zu fördern.
Beschneigung der Pisten trotz baldigem Saisonende.
Skiverbindung zur Lenzerheide
verschiedene Pistenarten
Spass mit Freunden haben
Gute Information
Winterwanderwege sehr gut präpariert!
Sauberkeit, Top Bergbahnen
Zentrale Information über Öffnungszeiten etc.
Zentrale Information über Öffnungszeiten etc.
Kommt auch auf die Gruppe an, wer mitkommt.
Schönes Wetter
Funpark
Funpark
Seilpark, Eishockeyspiel
schöne Unterkunft
Seilpark, Eishockeyspiele
Parkplätze

Syntax error:), lookahead: , current char: 1
Einheimische sollten Vorort vertreten sein von Tourismusbüro, bis zu den Bergbahnen aber vorallem auch in den Restaurants...oder zumindest, Schweizer Personal....
party
Arosa ist architektonisch eher hässlich!
Restaurants
Funpark
Mache keine Tagesausflüge hier her.
Super Pisten
alles ok
Alles Gut!
Pistenangebot, Snowpark
Nachsaison viel zu teuer!
Parkplatz
Kulturelles am Abend
Dass es auch junge Leute hat

Antworten zur Frage – Was Sie schon immer mitteilen wollten...

Arosa hat alles, es muss das nur noch da und dort weiter perfektionieren. Ein Schielen auf andere Orte ist unnötig. Eine Verbindung mit Lenzerheide wäre in vielerlei Hinsicht für Arosa negativ!
Das rauchen in den Restaurant trotz verbot
Tagesausflug und Preiswerte Übernachtung, auch für kleine Püget möglich.
Ich fahre gerne an Tagen nach Arosa, an denen andere Skigebiete überfüll sind. Arosa ist auf Grund der wenigen Tagesgäste immer angenehm ruhig.
das neue Skischulzentrum ist klasse!es ist schade, dass der Carmina-Lift nicht mehr am Tschuggen-Sessellift beginnt.
AROSA rules!
Isch eifech super dört oba!
Ich gehe schon seit vielen Jahren auf die Lenzerheide in die Ferien. Dies wird auch so bleiben. Falls Sie aber das Skigebiet erweitern bis nach Arosa, komme ich gerne einmal nach Arosa. Habe gehört es soll auch schön sein:).
Arosa ist schlicht berühmt wegen des guten Après-Ski!
Keine weitere Verteuerung der Tageskarten, oberes Limit ist erreicht! WC Möglichkeiten wurden mit den neuen Liftten ausgebaut, super! Gastronomie, Hüttenpreise auch schon sehr hoch!
Eine Haube und ein Fussraster beim Sessellift von der Talstation zur Mittelstation.
Mehr Apré's Ski
bauen Sie mehr schwarze Pisten
Viel Erfolg mit Deiner Bachelorthesis!
nichts
es ist schade, dass an jeder freien Ecke neue Appartement-Häuser und/oder -Wohnungen aus dem Boden gestampft werden und alt-ehrwürdige Hotels einfach geschlossen/abgerissen werden. So stirbt Arosa früher oder später aus!!
Pisten waren Winter 2010/2011 super!
Ich will den bärenpark und schafft den tschuggen coaster ab
1. Gratulation zur hervorragenden Pistenpräparation unter schwierigen Bedingungen bis zum letzten Tag der Saison!2. Versuchen Sie die Berggastronomie zu diversifizieren. Angebote im gehobeneren Segment fehlen beispielsweise vollständig.3. Bitte markieren Sie den oberen Teil des Schlittelwegs am Tschuggen auch als Heimfahrtspiste, damit Unklarheiten und Unverständnis bei den Schlittlern beseitigt werden können.Vielen Dank!
Der Brüggerhornlift sollte erneuert werden, da drauf kann man ja sterben bis man oben ist. Der Lift wäre eine gute Alternative zur vollen LAW und für Spaziergänger. Komm seit 1969 nach Arosa und habe in der Skischule mehrere Jahre und Monate gearbeitet.
Es sollte eine Fussgänger-freundlicherer und dirkteren Zugang geben vom Parkplatz zur Talstation, und auch im Dorf selber sollten die Fussgängerzonen besser ausgebaut werden.
1. Der Brüggerhorn-Sessel sollte schneller fahren.2. Die Gondel Innerarosa -Kulm ist ohne stapfen kaum zu erreichen(schlecht).
Arosa macht vieles richtig. Die Pisten sind immer ausgezeichnet präpariert. Die Bahnen sollten teilweise erneuert werden, z.B. Brüggerhorn.
Danke liebi Sonja und en liebe Gruess us em 2. Stock im Schiesshorn!

War bis jetzt immer sehr zufrieden während meiner Aufenthalte in Arosa. Fühlte mich jeweils gut aufgehoben. Sehr gastfreundlich.
kenne Arosa noch nicht sehr gut, aber möchte es gerne besser kennen lernen!!! war erst ein Mal dort, aber kehre gerne wieder zurück. Vielleicht das nächste Mal mit öffentlichen Verkehrsmittel.
Für Familien sind Tagesausflüge generell zu teuer!!! (Familienpackage)
Familien Packages wären von Vorteil
Ich finde Arosa toll, da wir hier schon sehr lange hinfahren.
Genial finden wir die Gratis Bahnen im Sommer & auch Bus im Winter
Wir nehmen die lange Anreise immer gerne in Kauf, wenn mehr als 3 Tage frei sind!!!
Vergünstigungen auch für Ferienwohnungseigentümer!
Viel Glück bei deiner Arbeit ;)
Arosa macht wirklich süchtig!
Ich habe in Arosa meinen Freund kennengelernt! Ich bin also ein grosser Fan! =)
Wir kommen seit 15 Jahren her, meine Mama seit 40 Jahren. Wir finden es toll. Das spricht für sich.
Nichts. Hier ist es schön.
We love Arosa!
Mir fehlt der Funpark.
Hostelmöglichkeit für Ski auf dem Berg sind vollkommen vernachlässigt!
Sobald die Post geschlossen ist findet man im ganzen Dorf kein Kopiergerät (öffentlich) Die Verbindung mit Lenzerheide ist überfällig! Neue Sesselbahnen: Molins - Ochsenalp, Ochsenalp - Brüggerhorn Tomeli - Brüggerhorn Carmennahütte - Weisshorn Schwellisee - Hörnli Bärenpark / Tierpark Zug 22.05 ab Chur nach Arosa Sommerrodelbahn Tschuggen - Kulm direkter Wanderweg Carmennahütte Bergkirchli Plattenwegli offenhalten Hängebrücke Hörnli - Schwarzhorn
Ich war schon 12x hier und es war immer super!
Gute Pistenpräparierung ist enorm wichtig! Täglich!
Zu wenig Buchhandlungen.
Arosa ist wie meine zweite Heimat. Ich liebe es hier zu sein. Es ist wunderschön hier.
Es lohnt sich immer wieder, nach Arosa zu kommen.
Hohepromenade einen Bus.
Man braucht 20 Minuten von Arosa bis ins Skigebiet.
Arosa ist ein super Ausflugsziel jedoch meiner Meinung nach nicht für Tagesausflüge. Zumindest aus Sicht eines im Kanton Zürich lebenden. Genau das wird an Arosa geschätzt. Dass an einem schönen Sonntag nicht 10'000 von Züricher Tagesausflügler die Piste versperren. Wenn schon Arosa dann ein ganzes Wochenende lang.
Weisshorn - Bebauung verunstaltet die Landschaft.
Kutschfahren ist cool
Wie kann man das Weisshorn mit einem so schrecklichen Gebäude verunstalten!
Aufstieg Cmaping zur Strasse mühsam. Möglichkeit dass man mit dem Robinson Bus mitfahren dürfte. Dieser Bus öffentlich

machen.
Warum gibt es keine Familienskihütte für z.B. 7/10/ 14 Tage -
PreisLeistungsverhältnis für Familien stimmt nicht ganz in Arosa -! Vorallem heute nicht!
Habe Saisonabo, aber: Liftpreise sind jetzt einfach noch zu hoch, das ist in anderen Skigebieten besser gelöst. Skischule, Gruppen mit bis zu 10 Kindern sind jetzt (Ostern) nicht akzeptabel!
Erhaltung von alten Gebäuden/ Hütten/ Scheunen keine hässliche grossen Neubauten. Landschaft und kulturangepasster Tourismus.
Gastronomieangebot auf Pisten ist zu klein und eher zu teuer
Wann kommt endlich die Verbindung mit Lenzerheide & Davos
Ich finde es sehr gut, dass die Ticketpreise für Jugendliche gesenkt wurden, das hilft den Familien. Gratulation für diese Tat.
Zum Glück gibt es wenig Tagestourismus, das erhält die freundliche Atmosphäre!
Alle sehr freundlich =)
Viiil Glück für d\'Bachelorarbet =) Allez Sierre!
Geili Sach
Ich bin positiv überrascht, dass die Pisten auch in diesem Jahr 2011 so gut präpariert sind.
Dass die Hütten Carmenna & Weisshorn-Sattel bis zum Ende der Saison offen sind! Das ist super enttäuschend diesmal! Auch wenn Ostern dieses Jahr spät liegt - Skifahren ohne diesen beiden Hütten ist einfach nicht das selbe! Arosa ist für mich der absolut beste Skiort den es gibt (und ich kenne auch Davos, Gstaad, St. Moritz....) In Arosa ist der Einstieg ins Skigebiet super geregelt.
Viel Erfolg bei Ihrer Diplomarbeit!
Das Vista fehlt...
Nett hier
Arosa ist herrlich, die BAR an der Mittelstation hat super Musik und super Flair!
Witer so mini Dama & Herra
Werdet bitte nicht wie Laax, Davos etc. Arosa hat ein familiäres Klima, super! Bleibt wie ihr seit, gebt dem commerciellen Aspekten kein Gehör!
Saisonpass zum halben Preis auch wen mann nur Wochenaufenthalter ist. Keine 10.- zahlen wen man was im Fundbüro zurück bekommt. Liegestühle sind zu teuer.
Ausgelmöglichkeiten bei längeren Aufenthalten.
Es wäre schön, wenn Carmenna an Ostern einfach eine Partyhütte wäre ohne Schnee od. Skis.
Uns gefällt es in Arosa sehr gut!
Viel Glück!
Die Pisten waren diese Saison wieder hervorragend geflickt. Die Nachsaisonpreise und die Fussgängerkarte aufs Hörnli eine Unverschämtheit - die Verhältnismässigkeit läuft aus dem Ruder. 5 Familien, langjährig in Arosa, über legen sich Arosa den Rücken zu kehren in Österreich ist das Preis-Leistungsverhältnis vorhanden. Arosa fängt an von alten Glanz zu leben. Passt auf! Eine Unternehmungsberatung vielleicht

Hörnlibahn für Fussgänger Fr. 30.- in der Nachsaison ist zu teuer!!! Genauso wie die Skipässe. In Österreich bekomme ich für das gleiche Angebot mit besserem Service und bezahle wesentlich weniger!!! Ob Preise auf der Hütte, Hotel oder Skipass...

Hörnligondel zu teuer!

Wenn man mal zum Essen zur Hörnlihütte z.B. fahren möchte ist die Gebühr 1-Hörnli-Esspreis viel zu teuer. Wo sind Nachsaisonpreise- Tagesliftpass steht in keinem Verhältnis zur einmaligen Hoch- und -Retourfahrt!

Macht mehr Ausgangsmöglichkeiten!

Aros ist und bleibt hoffentlich die Nr. 1!

Mir gefällt das Arosa Zelt mit den Künstlern sehr gut. Eine super Sache, wo auch nicht Bergler nach Arosa bringt.

Brüggerhorn-Lift Ersetzen

Pisten sind immer gut präpariert auch bei wenig Schnee, compliment an die Pistenbully Fahrer.

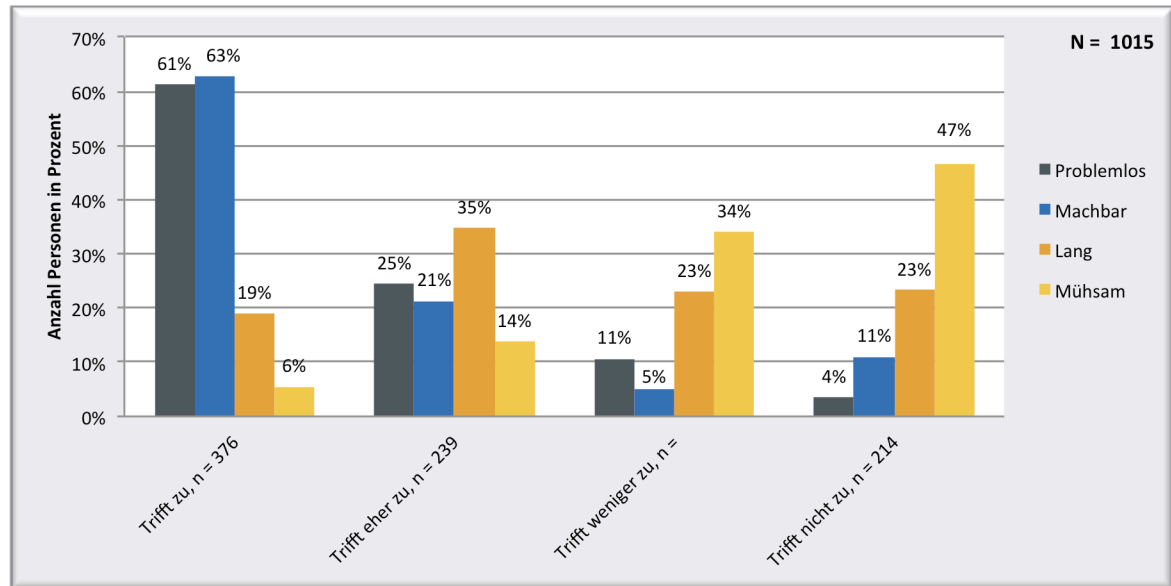
Ich habe Arosa eher selten als Tourist erlebt. Ich bin, mehrheitlich beruflich in Arosa. Schätze aber Arosa als angenehmes und sehr schönes Skigebiet, dass mit seiner Grösse eigentliche sämtliche Bedürfnisse für meinen Geschmack abdeckt.

das skigebied muss grosser wurden

Anhang IV: Ergänzende Grafiken

Ergänzende Grafik zur Bezeichnung der Anreise

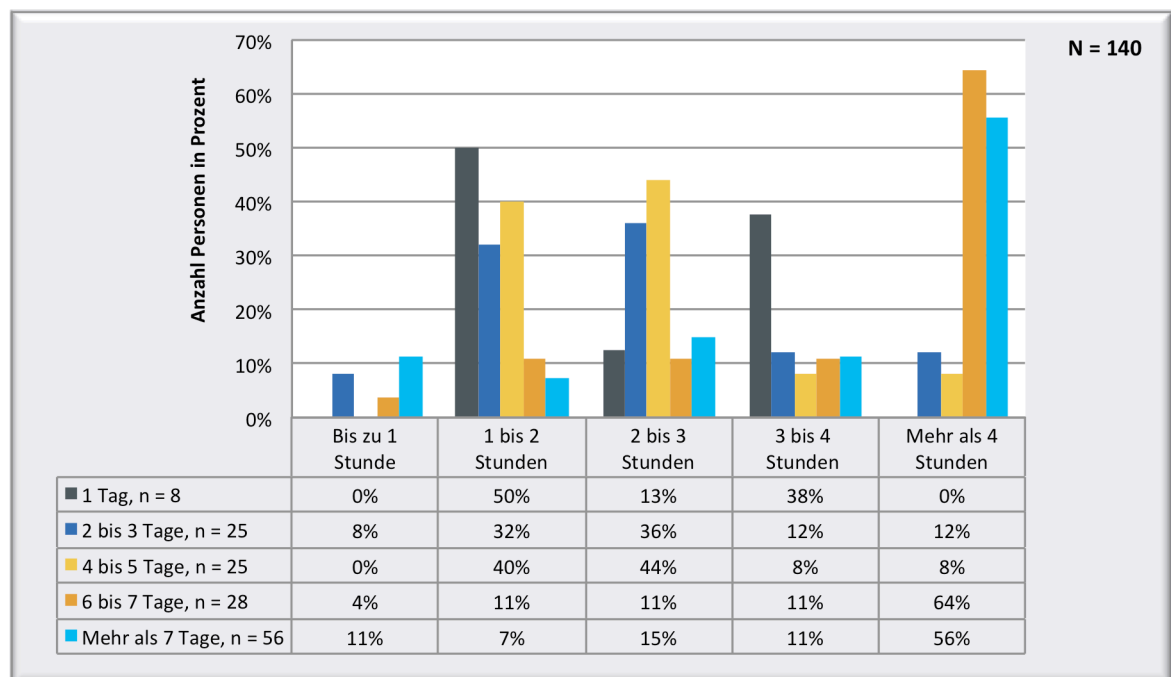
Bezeichnung der Anreise mit vorgegebenen Adjektiven



Quelle: eigene Darstellung

Ergänzende Grafik zur Aufenthaltsdauer

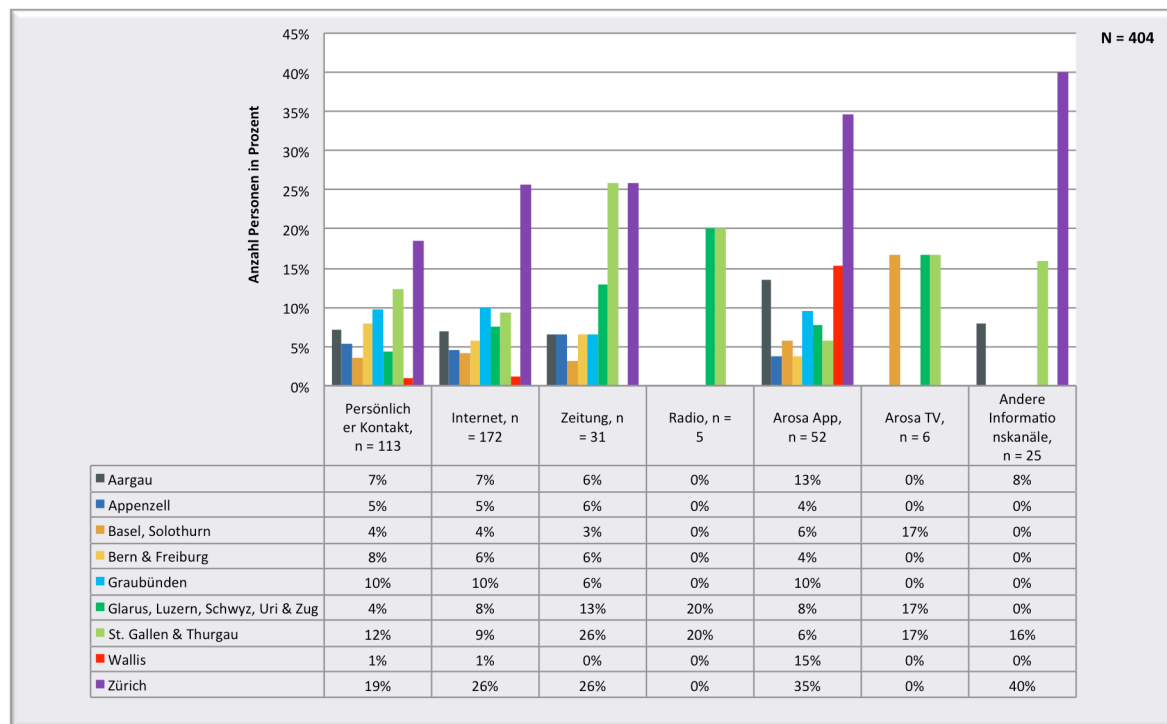
Anreisedauer im Vergleich zur Aufenthaltsdauer



Quelle: eigene Darstellung

Ergänzende Grafik zu den Informationskanälen

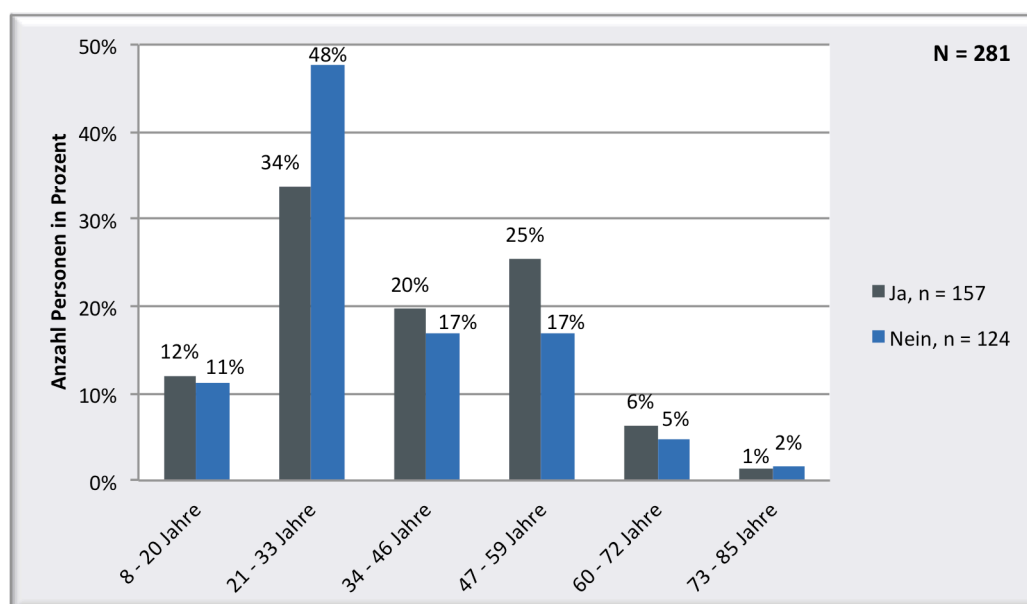
Nutzung der Informationskanäle aufgeteilt nach den Regionen



Quelle: eigene Darstellung

Ergänzende Grafik zur Wahl eines Tagesausflugs nach Arosa

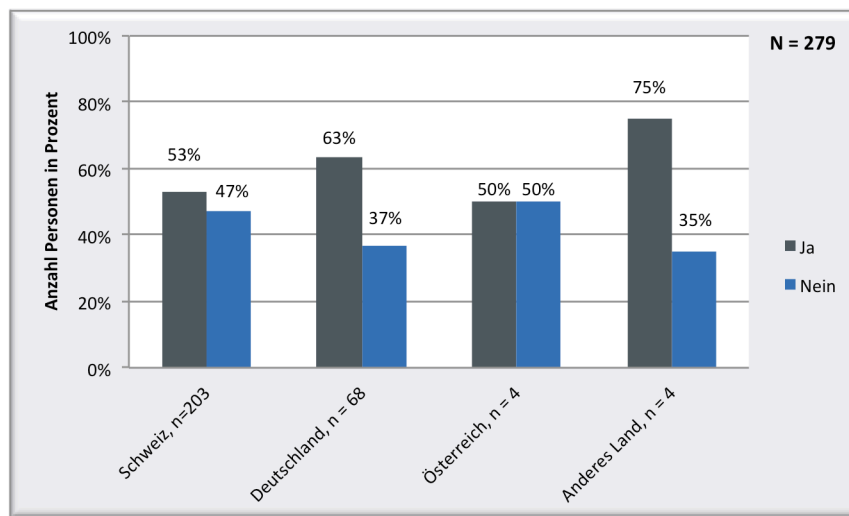
Wahl eines Tagesausflugs nach Arosa abgestuft nach Alter



Quelle: eigene Darstellung

Ergänzende Grafik zur Wahl eines Tagesausflugs nach Land

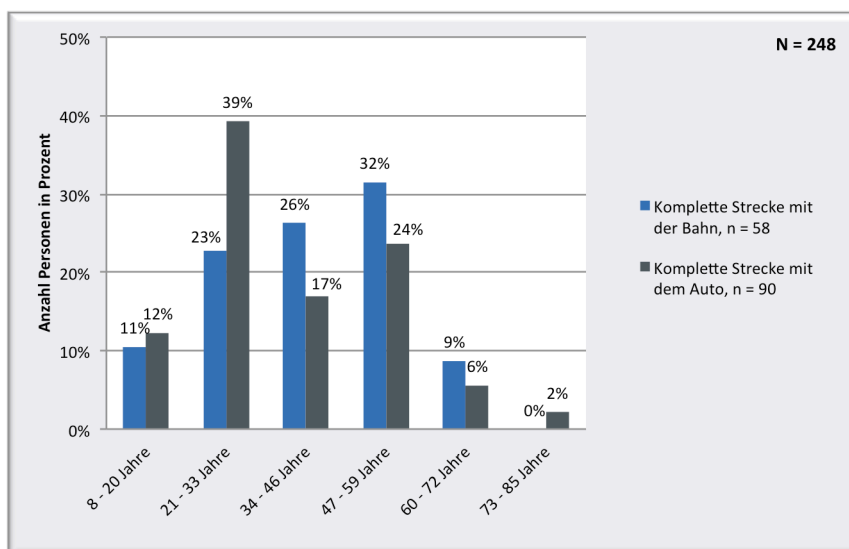
Wahl eines Tagesausflugs nach Arosa abgestuft nach Land



Quelle: eigene Darstellung

Ergänzende Grafik zur Wahl der Verkehrsmittel

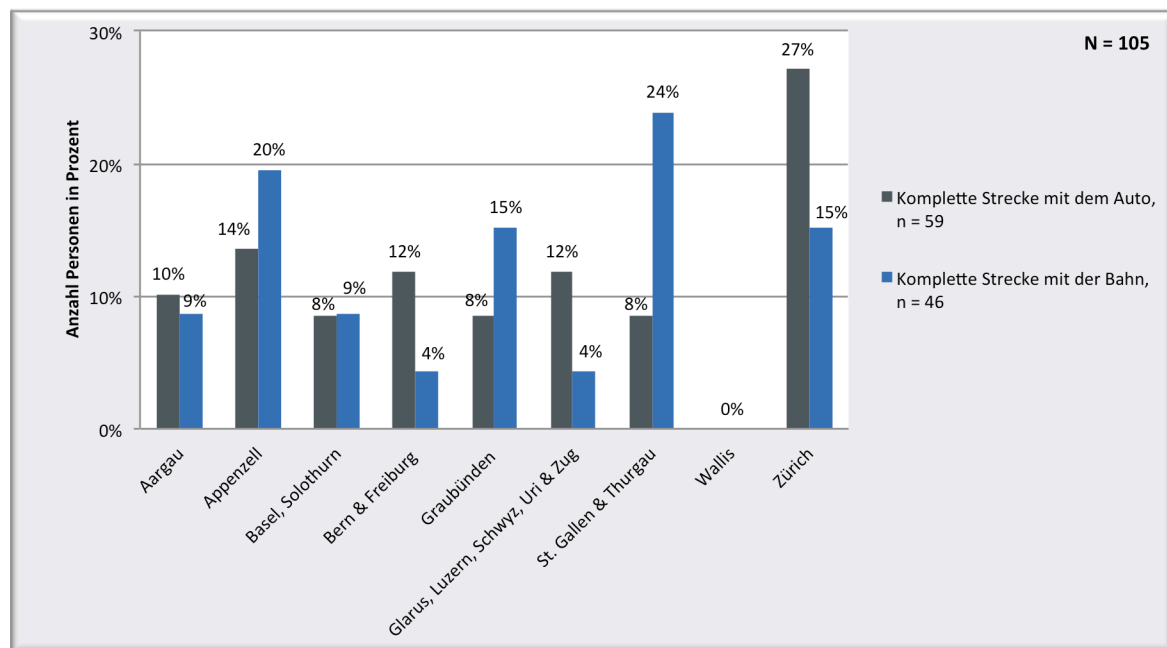
Wahl des Verkehrsmittels unterteilt nach den Altersgruppen



Quelle: eigene Darstellung

Ergänzende Grafik zur Wahl der Verkehrsmittel aufgeteilt nach Regionen

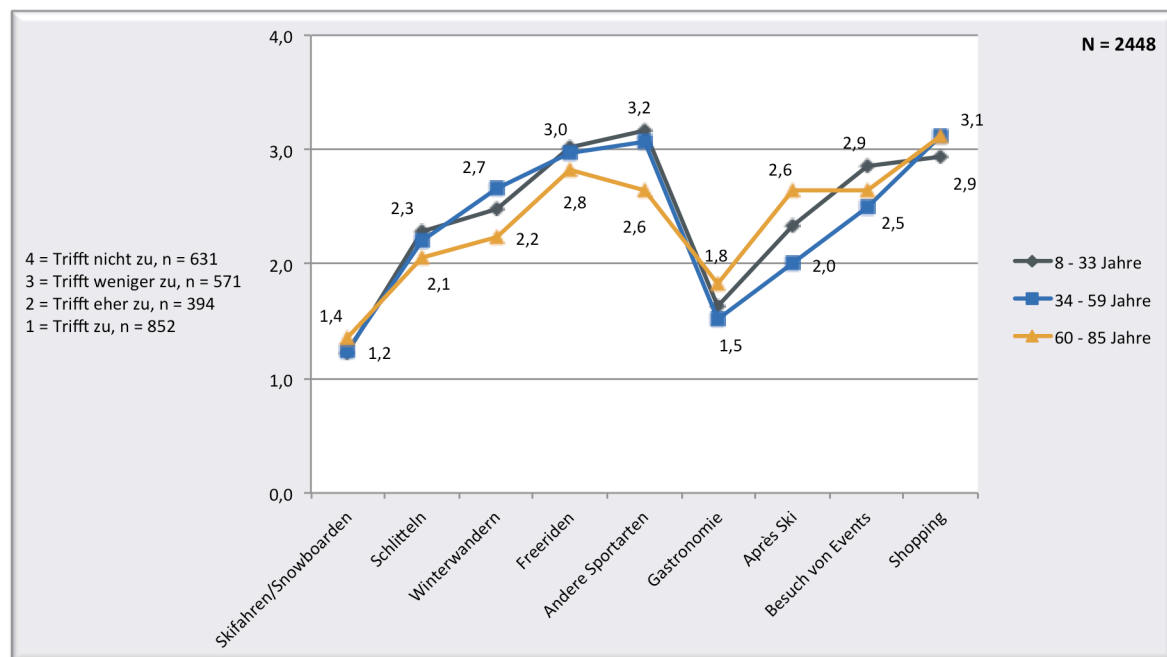
Wahl des Verkehrsmittels aufgeteilt nach den Regionen



Quelle: eigene Darstellung

Ergänzende Grafik zur Nutzung des Angebots während eines Tagesausflugs

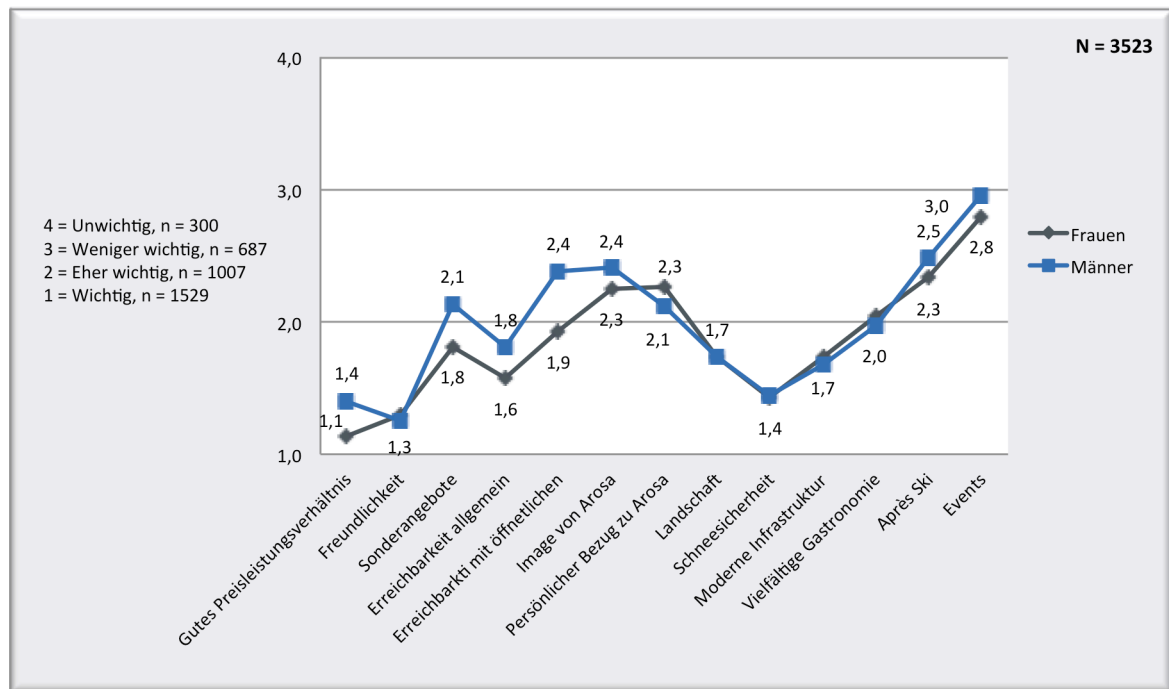
Nutzung des Angebots während eines Tagesausflugs aufgeteilt nach den Alterskategorien



Quelle: eigene Darstellung

Ergänzende Grafik zu den Kriterien für die Wahl eines Tagesausflugs

Kriterien für die Wahl eines Tagesausflugs unterteilt nach dem Geschlecht



Quelle: eigene Darstellung

Eidesstattliche Erklärung

„Ich bestätige hiermit, dass ich die vorliegende Bachelorarbeit alleine und nur mit den angegebenen Hilfsmitteln realisiert habe und ausschliesslich die erwähnten Quellen benutzt habe. Ohne Einverständnis des Leiters des Studiengangs und des für die Bachelorarbeit verantwortlichen Dozenten sowie des Forschungspartners, mit dem ich zusammengearbeitet habe, werde ich diesen Bericht an niemanden verteilen, ausser an die Personen, die mir die wichtigsten Informationen für die Verfassung dieser Arbeit geliefert haben und die ich nachstehend aufzähle: Roger Meier und Philipp Holenstein und weitere an der Arbeit interessierte Personen von den Arosa Bergbahnen AG“.

Wettswil, 11. Juli 2011

